

GESCHÄFTS- BERICHT 2021

Stadtwerke Düsseldorf AG

Stadtwerke
Düsseldorf 

Mitten im Leben.

INHALT

1.Jahr Arbeit 4

GESCHÄFTSBERICHT 2021

Jahresabschluss im Überblick 6

Bericht des Aufsichtsrats 8

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 13

Grundlagen der Stadtwerke Düsseldorf 14

Wirtschaftsbericht 19

Lage 24

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht 35

Jahresabschluss 2021 Stadtwerke Düsseldorf AG 51

Bilanz 52

Gewinn- und Verlustrechnung 54

Anhang für das Geschäftsjahr 2021 55

1 Allgemeine Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zum Jahresabschluss 56

2 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Bilanz 61

3 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 72

4 Berichterstattung gemäß § 6b EnWG 78

5 Ergänzende Angaben 94

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 103

Herausgeber Stadtwerke Düsseldorf AG
Höherweg 100
40233 Düsseldorf
Telefon 0211-821 384 5

Konzeption und Design Rainer Jurk Design
Krefeld

Druck Das Druckhaus
Print und Medien GmbH
Korschenbroich



1 Jahr Arbeit

Wir machen Zukunft.

Sie halten hier die Zahlen unseres Geschäftsjahres 2021 in den Händen. Wir haben in diesem Jahr viel geschafft. Einiges davon lässt sich anhand von Zahlen darstellen und ablesen, andere Themen lassen sich besser erzählen. Zum Beispiel wenn es um unsere Arbeit oder um unsere Strategie für die Zukunft geht.

Unter dem Leitmotiv „Wir machen Zukunft“ haben wir unseren digitalen Geschäftsbericht entworfen und mit vielen interessanten Projekten und Ideen gefüllt. Scannen Sie den QR-Code und kommen Sie mit auf die Reise durch unser Unternehmen.



[geschaeftsbericht.swd-ag.de](https://www.swd-ag.de/geschaeftsbericht)

JAHRESABSCHLUSS IM ÜBERBLICK

EBITDA	Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand - Personalaufwand - Konzessionsabgabe - sonstige betriebliche Aufwendungen
Eigenkapitalquote	$\text{Eigenkapital} / \text{Bilanzsumme} \times 100$
Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
Nettofinanzverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten – liquide Mittel

Stadtwerke Düsseldorf AG in Zahlen**2021****2020****2019****Finanzielle und strategische Kennzahlen****Umsatz und Ergebnis**

Umsatzerlöse (abzgl. Strom- und Energiesteuer)	Mio. Euro	2.380	2.075	1.920
EBITDA	Mio. Euro	170	123	130
EBIT	Mio. Euro	125	79	89
Erträge aus Beteiligungen	Mio. Euro	20	18	19
EBT	Mio. Euro	106	77	91

Kapitalstruktur

Bilanzsumme	Mio. Euro	1.480	1.314	1.289
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. Euro	558	528	557
Eigenkapitalquote	%	38	40	43

Cashflow

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	178	81	69
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. Euro	-50	-44	-40
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. Euro	-56	-62	-92

Unternehmensfinanzierung

Liquide Mittel	Mio. Euro	133	61	86
Finanzverbindlichkeiten	Mio. Euro	433	441	428
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. Euro	300	380	342

Leistungskennzahlen

Stromverkauf	Mio. kWh	19.235	19.802	16.558
Gasverkauf	Mio. kWh	8.316	10.882	10.811
Fernwärmeabsatz	Mio. kWh	1.460	1.300	1.343
Wasserabsatz	Mio. m ³	55	57	59
Thermische Abfallbehandlung	Tsd. t	404	393	401

Mitarbeiter

Zahl der Mitarbeiter/-innen zum Jahresende		1.085	1.189	1.193
davon Auszubildende		76	89	89
Personalaufwand	Mio. Euro	109	107	103

Aktionäre der Stadtwerke Düsseldorf AG

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	54,95%
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	25,05%
GEW Köln AG, Köln	20,00%



Dr.-Ing. Hans-Josef Zimmer
Vorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat pflichtgemäß und umfassend die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Der Aufsichtsrat hat sich von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und war in für das Unternehmen grundlegende Entscheidungen und bedeutende Geschäftsvorgänge unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung und -politik, die wirtschaftliche Lage sowie die Entwicklung des Konzerns regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichten lassen. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten vollumfänglich nachgekommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich aktiv und kritisch mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorlagen des Vorstands auseinanderzusetzen und auch eigene Anregungen einzubringen.

Sitzungen und Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat in vier ordentlichen Sitzungen am 21. April, 30. Juni, 6. Oktober und 15. Dezember sowie in einer außerordentlichen Sitzung am 24. August nach Gesetz oder Satzung erforderliche Beschlüsse nach gründlicher Prüfung und Beratung gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende und die Vorsitzenden der Ausschüsse standen auch außerhalb der Gremiensitzungen mit dem Vorstand in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch, um sich über die Geschäftsentwicklung, aktuell anstehende Entscheidungen, das Risikomanagement sowie bedeutende Einzelmaßnahmen zu informieren. Über Geschäftsvorgänge mit besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit informierte der Vorstand den Aufsichtsrat kontinuierlich.

Besondere Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen im Plenum waren über die genannten Themen hinaus:

- Regelmäßige Befassung mit der Strategieentwicklung der Stadtwerke Düsseldorf AG
- Regelmäßige Befassung mit der Zukunft der Abfallwirtschaft in Düsseldorf
- Regelmäßige Berichterstattung über die Gas- und Dampfturbine Block Fortuna
- Regelmäßige Berichterstattung über die aktuellen Projekte zum Erreichen der Klimaziele der Landeshauptstadt Düsseldorf bis 2035, wie z. B. der EUREF-Campus und das Zukunftsviertel Unterbilk | Friedrichstadt
- Beschlussfassung zur Öffentlichen Beleuchtung in Düsseldorf
- Beschlussfassung zur Umsetzung der Wärmepartnerschaft zwischen Henkel AG & Co. KGaA und der Stadtwerke Düsseldorf AG zur Nutzung von industrieller Abwärme
- Beschlussfassung zur Beteiligung an der 450connect GmbH
- Zustimmung zum Verkauf der Gesellschaftsanteile der Stadtwerke Düsseldorf AG an
 - der smartlab Innovationsgesellschaft mbH
 - der Stadtwerke Hilden GmbH
- Beschlussfassung zur Liquidation der CleverShuttle-Düsseldorf GmbH
- Beschlussfassung zur Gewährung von Gesellschafterdarlehen der Stadtwerke Düsseldorf AG an die REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG
- Zustimmungen zur Anpassung der Erdgas-, Strom- und Wasserpreise im Jahr 2022
- Beschlussfassungen zum Verkauf von Wohnungen
- Nachbesetzungen von Gremienmandaten bei Beteiligungen der Stadtwerke Düsseldorf AG

- Zustimmung zum Budget für das Geschäftsjahr 2022 und Kenntnisnahme der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2023-2025

In diesem Jahr, in dem die Stadtwerke Düsseldorf AG weiterhin mit den Herausforderungen einer weltweiten Pandemie konfrontiert waren, ist auch gegenüber dem Aufsichtsrat eine regelmäßige Berichterstattung zum Umgang der Stadtwerke Düsseldorf AG mit der Corona-Pandemie und bezüglich der Steuerung entsprechender – regelmäßig angepasster – Schutzmaßnahmen erfolgt.

Zudem informierte der Vorstand regelmäßig über die besondere Situation an den Energiemärkten seit Herbst 2021 und das Management der daraus folgenden möglichen Risiken, wie beispielsweise das Einsetzen einer Task Force bei der Stadtwerke Düsseldorf AG.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems befasst. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat ausführlich über die Compliance der Gesellschaft und des Konzerns. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung der Rechnungslegung und mit der Abschlussprüfung, insbesondere mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen.

Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben Ausschüsse eingerichtet, die im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig getagt haben. Anstehende Beschlüsse und weitere Themen für die Behandlung im Plenum des Aufsichtsrats haben die Ausschüsse vorbereitet. Der Finanzausschuss hat viermal und der Personalausschuss dreimal im Geschäftsjahr 2021 getagt.

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten tagte zweimal. Nicht erforderlich war eine Sitzung des gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildeten Vermittlungsausschusses.

Jahresabschluss

In der Hauptversammlung am 30. Juni 2021, zu der die Aufsichtsratsmitglieder pandemiebedingt virtuell zugeschaltet worden sind, wurde der Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021 beauftragt. Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der Stadtwerke Düsseldorf AG zum 31. Dezember 2021 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden durch den Abschlussprüfer unter Einbeziehung der Buchführung gemäß dem Prüfungsauftrag geprüft. Die Prüfung ergab keine Einwendungen, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2021 aufgestellte Bericht nach § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist vom Abschlussprüfer ebenfalls geprüft worden. Nach sorgfältiger Prüfung dieses Berichts erteilte der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers nebst Abschlussunterlagen und

Gewinnverwendungsvorschlag nach Vorprüfung durch den Finanzausschuss rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet. Der Vorstand erläuterte in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats und in der vorbereitenden Sitzung des Finanzausschusses per Medienkonferenz die Unterlagen. An diesen Sitzungen nahm ebenfalls der Abschlussprüfer teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Abschlussprüfer informierte über von ihm zusätzlich zur Abschlussprüfung erbrachte Leistungen sowie darüber, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen lassen.

In der virtuell stattgefundenen Sitzung befasste sich der Finanzausschuss am 30. März 2022 eingehend mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und dem Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG und erhob nach eigener Prüfung und nachdem er die Berichte und Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen hatte, keine Einwendungen. Er berichtet ferner darüber, dass er ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem gewonnen hat. Dem Aufsichtsrat empfahl er, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 nebst dem zugehörigen Lagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG zu billigen sowie dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu folgen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und den Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG eingehend geprüft. Nach Kenntnisnahme der Berichte und Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers und nach Entgegennahme des Berichts des Vorsitzenden des Finanzausschusses über die Beratungen und Prüfungen des Ausschusses zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats sowie

nach seinen eigenen Prüfungen ergaben sich für den Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021, den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021, den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und den Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG (insbesondere die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen). Die Gesellschaft wurde nach Überzeugung des Aufsichtsrats durch die Konzernbeziehungen nicht benachteiligt. Der Aufsichtsrat nahm das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen durch den Abschlussprüfer zur Kenntnis und hatte hierzu keine Einwände. Er billigte daraufhin in seiner Bilanzsitzung am 6. April 2022 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie den Lagebericht.

Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2021 wurde ebenfalls gebilligt. Ferner hat sich der Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2021 angeschlossen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG hat in seiner Sitzung am 21. April 2021 die Wiederbestellung der Vorstandsmitglieder Herrn Hans-Günther Meier und Herrn Manfred Abrahams sowie die Bestellung von Frau Dr. Charlotte Beissel in den Vorstand beschlossen. Manfred Abrahams verantwortet bis Ende 2022 weiterhin Vertrieb, Kundenmanagement und Wasser. Für weitere fünf Jahre wurde Hans-Günther Meier, seit 2013 Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf AG, bestellt. Er verantwortet die Ressorts

Finanzen und Controlling, Recht und Regulierung, Einkauf und Immobilien. Dr. Charlotte Beissel wurde für drei Jahre als Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektorin bestellt und verantwortet die Ressorts Personal und IT.

Herr Dr. Hans-Josef Zimmer wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Juni 2021 als Mitglied des Aufsichtsrats und von den Aufsichtsratsmitgliedern als Aufsichtsratsvorsitzender bestätigt und erneut gewählt.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG und Herr Volker Hüsgen, zeitweise 1. stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, haben im September 2021 im gegenseitigen Einvernehmen ihre gute Zusammenarbeit beendet und Herr Hüsgen hat sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt.

Dem Vorstand, den Unternehmensleitungen der Konzerngesellschaften, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Düsseldorf AG dankt der Aufsichtsrat für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Düsseldorf, den 6. April 2022

Der Aufsichtsrat



Dr. Hans-Josef Zimmer
Vorsitzender

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Grundlagen der Stadtwerke Düsseldorf AG

Geschäftsmodell

Mehrheitsaktionärin mit einem Anteil von 54,95 % ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG), Karlsruhe. 25,05 % der Anteile gehören der Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Düsseldorf. Alleinige Gesellschafterin ist die Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD). Die übrigen 20 % der Namensaktien befinden sich im Eigentum der GEW Köln AG, Köln.

Die wesentlichen Beteiligungen der Stadtwerke Düsseldorf AG (SWD AG) umfassen die Tochtergesellschaften Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH (GHKW Fortuna), Netzgesellschaft Düsseldorf mbH (NGD), AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH (AWISTA) sowie die Grünwerke GmbH (Grünwerke). Des Weiteren halten die Stadtwerke Düsseldorf AG Beteiligungen an den Gesellschaften Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG (NDH KG), REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG (RRW KG), sowie RheinWerke GmbH (RheinWerke).

Neu erworben wurden im Berichtsjahr 10% der Geschäftsanteile an der 450MHz Beteiligung GmbH, die wiederum eine 25%-ige Beteiligung an der 450connect GmbH hält. Die 450connect GmbH ist Inhaberin der 450MHz-Frequenzen und wird in den kommenden Jahren den deutschlandweiten Ausbau der 450MHz-Infrastruktur vornehmen. Veräußert wurden hingegen die Geschäftsanteile an der smartlab Innovationsgesellschaft mbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2021. Die von Stadtwerke Düsseldorf AG gehaltenen Anteile an der Stadtwerke Hilden GmbH wurden mit Kaufvertrag vom 21.12.2021 an die Stadt Hilden Holding GmbH verkauft. Der Vollzug des Verkaufs ist im ersten Quartal 2022 vorgesehen.

Über die Strom-, Erdgas-, Trinkwasser- und Fernwärmeversorgung hinaus sind die Stadtwerke Düsseldorf AG in den Geschäftsfeldern Entsorgung, Energiehandel, Contracting, Erdgasfahrzeuge, Elektromobilität, Energiedienstleistungen sowie in der öffentlichen Beleuchtung tätig.

Bei der Energie- und Trinkwasserversorgung bilden die Stadtwerke Düsseldorf AG und ihre Tochtergesellschaften die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung in eigenen Anlagen bis zur Verteilung an die Kund:innen ab.

Während die GHKW Fortuna den Vermögensgegenstand Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD) hält, akquirieren und betreiben die Grünwerke Erzeugungsanlagen bzw. Beteiligungen im Bereich der regenerativen Energien. Im Unterschied dazu beschäftigt sich die NGD im Wesentlichen mit dem Betrieb und dem Ausbau der Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG verfügen über eine eigene Erzeugung von Strom und Wärme nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. Die Erzeugung erfolgt im Kraftwerk Lausward, dem Biomasseheizkraftwerk in Garath und durch Nutzung des Dampfes der Müllverbrennungsanlage (MVA) im Heizkraftwerk Flingern. Daneben verfügen die Stadtwerke Düsseldorf AG noch über Heizkessel, ein Gasturbinenspitzenlastkraftwerk und dezentrale Contracting-Anlagen mittlerer und kleiner Leistung.

Ziele und Strategien

Die Stadtwerke Düsseldorf AG arbeiten an einer nachhaltigen Zukunft für die Menschen in Düsseldorf und der Region. Das umfasst digitale Angebote und intelligente Systeme in der Versorgung und in der Entsorgung.

Um auf die aktuellen Megatrends wie Klimaschutz und Nachhaltigkeit, ein sich veränderndes Marktumfeld, die Digitalisierung, neue Arbeitsweisen und insbesondere auch neue Kundenbedürfnisse reagieren zu können, hat der Gesamtvorstand Anfang 2021 gemeinsam mit den Leiter:innen 1 und Geschäftsführern von NGD, Grünwerke und AWISTA sowie unter Einbindung des Betriebsrats einen neuen Strategieprozess gestartet.

Dieser Strategieprozess orientiert sich an den Säulen:

- Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur
- Systemkritische Infrastruktur
- Intelligente Infrastruktur für Kund:innen
- Infrastruktur für Kreislaufwirtschaft und Entsorgung.

Ziel des aktuellen Strategieprozesses ist es, den weiteren Weg der Stadtwerke Düsseldorf AG in Richtung eines nachhaltigen, digitalen und wirtschaftlich starken Unternehmens zu beschreiben. Als Ergebnis des Prozesses wird die Bildung einer übergreifenden Vision für den Stadtwerke Düsseldorf-Konzern, eine weitergehende Konkretisierung der strategischen Ausrichtung in Form von Teilstrategien, die Festlegung von Maßnahmen zur Strategieumsetzung sowie ein entsprechender Finanzausblick zu erwarten sein.

Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

Diesem strategischen Feld sind insbesondere die Themen Vermarktung des GuD-Heizkraftwerkes Block F, der damit verbundene Fernwärmeausbau, die Aktivitäten in den Bereichen Kreislaufwirtschaft und Entsorgung sowie der Ausbau der Erneuerbaren Energien – hier vornehmlich Wind Onshore – zugeordnet.

MVA-Projekt

Im Jahr 2020 wurde im Rahmen einer Vorplanung eine Machbarkeitsstudie erstellt. Demnach ist ein Neubau von ein bzw. zwei Verbrennungslinien auf dem Gelände west-

lich der Bestandsanlage möglich. Zur Konkretisierung der weiteren Planungen fand Mitte 2020 eine Ausschreibung der Generalplanungsleistungen statt. Da der Bedarf an Verbrennungskapazität noch nicht fixiert ist, wurde die Planung in 2021 nicht vergeben. Eine erneute Ausschreibung und Vergabe wird für 2022 angestrebt, sobald bekannt ist, ob und auf welcher Grundlage die Landeshauptstadt Düsseldorf Entsorgungsleistungen vergeben wird.

Systemkritische Infrastruktur

Die vielfältigen Infrastrukturmaßnahmen der Stadtwerke Düsseldorf AG sind Teil der Gestaltung eines tiefgreifenden Strukturwandels der Landeshauptstadt Düsseldorf. Sie stellen die Weichen für die Zukunft der Stadtwerke Düsseldorf AG, seien es Maßnahmen zur Modernisierung der Strom- und Wassernetze, der städtischen Beleuchtung oder Maßnahmen zur Digitalisierung.

Der zwischen der Landeshauptstadt Düsseldorf und Stadtwerke Düsseldorf AG im Jahr 2009 geschlossene Betriebsführungsvertrag der öffentlichen Beleuchtung wurde ordentlich zum 31.12.2020 seitens der Landeshauptstadt gekündigt. Der Ausschreibungsprozess für die Neuvergabe des Betriebsführungsvertrags (Laufzeit 2021 bis 2035) wurde in 2020 gestartet. Die Stadtwerke Düsseldorf AG haben dieses Verfahren erfolgreich durchlaufen und den Betriebsführungsvertrag für die nächsten 15 Jahre abgeschlossen.

Intelligente Infrastruktur für die Kund:innen

Die Stadtwerke Düsseldorf AG werden auch weiterhin ein starker Partner sein und wirtschaftlich attraktive Lösungen anbieten, die sich im Bereich von Quartiersentwicklungen, Mobilitätsinfrastrukturangeboten und „smarten“ Stadtlösungen ergeben. Für die Quartiersentwicklung wie für den Bestand setzen die Stadtwerke Düsseldorf AG auf „klassische“ und „neue“ Produkte.

Immobilien und Quartierskonzepte

Im Hinblick auf Immobilien und Quartiere verstehen sich die Stadtwerke Düsseldorf AG weiterhin als Partner für Immobiliengesellschaften und Endkund:innen. Damit werden die Stadtwerke Düsseldorf AG weiterhin auf Basis eigener Projekte, in der engen Kooperation mit Immobiliengesellschaften, Handwerkern und Endkund:innen auftreten und hierbei die Vernetzung von Wohnen bzw. Arbeiten mit energiewirtschaftlichen und Mobilitätsthemen anschaulich umsetzen.

Mobilitätsinfrastrukturangebote

Für die Erreichung der Klimaneutralität Düsseldorfs im Jahre 2035 ist die Verkehrswende von besonderer Bedeutung. Neben der Stärkung des Umweltverbunds spielt die Dekarbonisierung von Mobilität eine wesentliche Rolle. Die Stadtwerke Düsseldorf AG schaffen dabei durch den Auf- und Ausbau der notwendigen Infrastrukturen die Grundlage für emissionsfreie Mobilität und planen, ihr Mobilitätsangebot kundenzentriert weiterzuentwickeln. Ladeinfrastruktur (LIS) für PKW und Mikromobilität gehört in diesem Kontext weiter zum Kerngeschäft. Über den Ausbau der LIS hinaus prüfen die Stadtwerke Düsseldorf AG eine mögliche Betätigung in der lokalen Erzeugung von grünem Wasserstoff.

Im Jahr 2021 hat Wasserstoff in der energie- und klimapolitischen Debatte weiter an Bedeutung gewonnen. Aufbauend auf dem Gewinn des Titels „Modellregion Wasserstoff Mobilität NRW“ in 2020, gemeinsam mit der Landeshauptstadt Düsseldorf, der Stadt Wuppertal, dem Rhein-Kreis Neuss, den Wuppertaler Stadtwerken und einer Reihe weiterer Akteure aus Industrie und Gewerbe haben die Stadtwerke ihr Netzwerk sowie ihre eigenen Aktivitäten zum Einstieg in die Wasserstoffherzeugung vorangetrieben. So möchten die Stadtwerke Wasserstoff mittels Elektrolyse auf Basis von Strom der MVA erzeugen

und diesen in den Verkehrssektor bringen. So könnte er die batterie-elektrische Mobilität insbesondere in den Anwendungsfällen Schwer- und Nutz- sowie Sonderfahrzeuge und ÖPNV ergänzen.

Smarte Stadtlösungen

Der Begriff „Smarte Stadtlösungen“ steht als Synonym für eine sich nachhaltig und effizient entwickelnde Stadt. Dabei kommen neue Konzepte und Ideen zum Tragen, die in urbanen Räumen durch den Einsatz moderner Technologien und Innovationen das Zusammenleben klimaschonender, fortschrittlicher und sozial inklusiver gestalten. Die Stadtwerke Düsseldorf AG schaffen die Grundlagen für Smart City Strukturen, z. B. über Energienetze oder den Zugriff auf öffentliche Beleuchtung. Die damit verbundenen Konzepte werden entlang der Bedürfnisse der Menschen und Unternehmen vor Ort entwickelt – in den Bereichen Mobilität, smarte Infrastruktur, innovative Energieberatung sowie klima- und umweltfreundliche Strom- und Wärmeversorgung.

Im Projekt Zukunftsviertel Unterbilk | Friedrichstadt tragen die Stadtwerke Düsseldorf AG in einem integrierten und maßgeschneiderten Ansatz dazu bei, die Lebens- und Aufenthaltsqualität in den beiden Vierteln Düsseldorfs zu steigern und die ambitionierten Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Düsseldorf zu erreichen. Neben dem lokalen Ausbau von Fernwärme, Photovoltaik und Ladeinfrastruktur werden in sogenannten Reallaboren neue, innovative Ansätze gemeinsam mit den Bürger:innen erprobt und weiterentwickelt. Hierbei kooperieren die Stadtwerke Düsseldorf AG mit verschiedenen jungen sowie etablierten Unternehmen.

Im Berichtsjahr wurde gemeinsam mit der Landeshauptstadt Düsseldorf das Reallabor „Modellstraße Fürstenwall“ eröffnet. Inmitten des Zukunftsviertels wurde auf einem

Teilstück des Fürstenwalls auf einer Länge von ca. 800 m die öffentliche Beleuchtung gegen eine intelligente LED-Beleuchtung getauscht, die auf dem sogenannten Smart-City-Ready Mast basiert, einer Eigenentwicklung der NGD. Dieser Mast erlaubt die Umsetzung verschiedener Anwendungsfälle aus dem Smart-City-Kontext, wie z. B. Laden an der Laterne, Messung von Verkehrsfluss und -qualität sowie Visualisierung von Belegungszuständen von Parkplätzen am Fürstenwall. Über einen Pilotierungszeitraum von drei Jahren wird geprüft, inwiefern die Maßnahmen geeignet sind, die lokalen Parksuchverkehre zu reduzieren und somit die Lebens- und Aufenthaltsqualität vor Ort zu verbessern und auch die Emissionen zu senken. Perspektivisch ergeben die im aktuellen Zielgebiet validierten Thesen und Produkte einen sukzessiv wachsenden Pool von Instrumenten, welche in bedarfsgerechten Ansätzen künftig auch in weiteren Teilen Düsseldorfs Anwendung finden sollen.

Infrastruktur für Kreislaufwirtschaft und Entsorgung

Die AWISTA ist seit 1998 mit der Entsorgung von Abfällen, mit der Straßenreinigung inkl. Winterdienst sowie mit der Erbringung von Werkstattdienstleistungen beauftragt. Diese Beauftragungen erfolgten durch Abschluss des Rahmenvertrags und weiterer Leistungsverträge, die zum 31.12.2023 gekündigt sind. Die Landeshauptstadt Düsseldorf ist aus rechtlichen Gründen gehalten, den neuen kommunalen Auftrag durch eine europaweite Ausschreibung neu zu vergeben. Sie plant, bis spätestens Mitte des Jahres 2022 mit dem Wettbewerb zu starten. Die AWISTA und ihre Gesellschafter haben mit der Landeshauptstadt Düsseldorf eine Absichtserklärung über die Schaffung der Voraussetzung für ein diskriminierungsfreies Vergabeverfahren Ende 2021 geschlossen. Der Abschluss der notwendigen verbindlichen Verträge zum Vollzug der Absichtserklärung ist ab 2022 vorgesehen.

Das strategische Ziel der Kooperation mit der RheinEnergie AG im Rahmen der gemeinsamen Tochtergesellschaft RheinWerke ist auch 2021 weiterverfolgt worden. Die Umsetzung von weiteren Landstromsäulen für die Rheinschifffahrt am Standort in Düsseldorf schreitet voran und wurde durch die Inbetriebnahme von fünf Landstromanschlüssen weiter vorangebracht. Weitere Landstromanschlüsse – auch überregional – befinden sich in der Akquisition.

Große strategische Bedeutung für den Fernwärmeausbau und die Erreichung der Klimaziele in Düsseldorf hat die Fernwärmeschiene Rheinland (FWSRL).

Die Umsetzung von Abwärmeprojekten hat große strategische Bedeutung für den Fernwärmeausbau und die Erreichung der Klimaziele in Düsseldorf. Ein mögliches Leuchtturmprojekt in diesem Zusammenhang ist das „Abwärmeprojekt Neuss-Düsseldorf“, das als Teilprojekt aus der Studie „Fernwärmeschiene Rheinland“ hervorgegangen ist. Im Rahmen einer vertieften Potenzialstudie wurden bei den beiden in Neuss angesiedelten Aluminiumbetrieben wesentliche Abwärmepotenziale identifiziert. Die Wärmepartnerschaft soll im nächsten Schritt anhand des Geschäftsmodells zunächst diskutiert werden. Es besteht das Ziel, in der ersten Jahreshälfte 2022 einen Letter of Intent (LoI) abzuschließen sowie eine vom Land NRW geförderte Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben.

Die Grünwerke sind Spezialisten für Erneuerbare Energien (EE). Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Düsseldorf AG plant, baut und betreibt das Unternehmen EE-Projekte.

Im Jahr 2021 wurden die Photovoltaik-Dachanlagen auf dem Eisstadion an der Brehmstraße sowie auf dem Betriebshof der AWISTA am Höherweg mit insgesamt rd. 1 MWp installiert. Die Aufnahme des Dauerbetriebs der beiden Vorhaben ist für das 1. Quartal 2022 vorgesehen.

Einen weiteren Baustein für die Erhöhung des Anteils der Erneuerbaren Energien an der Gesamterzeugungskapazität stellt weiterhin die Windenergie an Land dar. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden mehrere Entwicklungsvorhaben vorangetrieben, für die teilweise im Jahr 2022 die Genehmigungsanträge für den Bau und Betrieb der Windenergieanlagen bei den zuständigen Behörden eingereicht werden. Durch die sich hieran anschließende Projektumsetzung wird das EE-Portfolio in den Folgejahren sukzessive ausgebaut.

Steuerungssystem

Für den Mehrheitsaktionär ist quartalsmäßig ein konsolidiertes Reporting-Package der Stadtwerke Düsseldorf-Unternehmensgruppe, die die wesentlichen Beteiligungen umfasst, nach IFRS zu erstellen. Dabei wird auf Ebene der Steuerungsbereiche Stromerzeugung und Handel, Strom- und Gasvertrieb, Strom- und Gasverteilung, Wasser, Fernwärme, Entsorgung sowie Shared Services berichtet. Das HGB-Ergebnis der Stadtwerke Düsseldorf AG wird über den Umsatz und das Ergebnis vor Steuern abgebildet. Die Berichterstattung einschließlich Kommentierung der Plan-Ist-Abweichungen an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Energieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist 2021 nach den Zahlen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AG Energiebilanzen) um 2,6 % gestiegen, liegt jedoch noch spürbar unter dem Niveau der Vor-Corona-Zeit. Laut AG Energiebilanzen ist die gesamt- und energie-wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland auch weiterhin in hohem Maße durch die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen geprägt. Verbrauchssteigernd wirkten 2021 neben der wirtschaftlichen Erholung im Wesentlichen die gegenüber 2020 deutlich kühleren Außentemperaturen. Bereinigt um den Witterungseffekt wäre der Energieverbrauch nur um 0,6 % gestiegen.

Der Erdgasverbrauch erhöhte sich 2021 um 3,9 % gegenüber dem Vorjahreswert. Die Hauptursache dafür lag in der deutlich kühleren und windarmen Witterung zu Beginn des Jahres, die zu einem Mehreinsatz von Erdgas sowohl in der Wärme- als auch in der Stromerzeugung führte. Der Preisanstieg ab Jahresmitte führte zu einem Mehreinsatz anderer Energieträger in der Strom- und Wärmeerzeugung.

Die erneuerbaren Energien verzeichneten mit 0,2 % einen leicht verminderten Beitrag zum Primärenergieverbrauch gegenüber 2020. Der Verbrauch an Biomasse, deren Anteil an den erneuerbaren Energien mehr als 50 % beträgt, stieg um 4 %, während es bei den Windenergieanlagen zu einem Rückgang der Stromerzeugung von rund 11 % kam.

Die Anteile der einzelnen Energieträger am nationalen Energiemix haben sich 2021 verschoben. Die fossilen

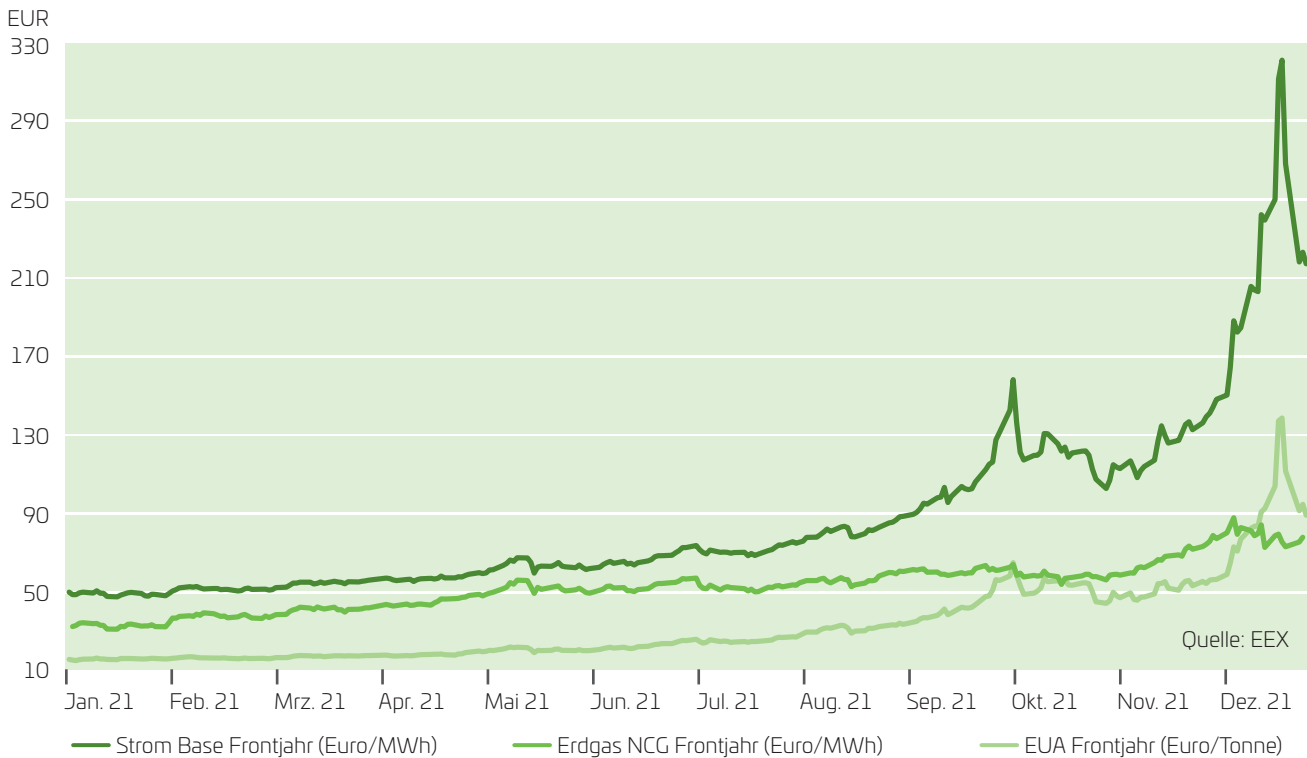
Energien verzeichneten in Summe einen Anstieg, so dass die deutsche Energieversorgung ihre Kohlenstoffintensität nicht weiter verringern konnte. Kennzeichnend für die Gesamtbetrachtung bleibt ein breiter Energiemix. Rund 59 % des inländischen Energieverbrauchs entfallen auf Öl und Gas, Stein- und Braunkohle deckten zusammen etwa 18 % des Verbrauchs. Die erneuerbaren Energien verminderten ihren Beitrag leicht auf knapp 16 %.

Unverändert ist zu betonen, dass sich die Problematik des volatilen Anfalls von Strom aus Wind- und Sonnenenergie und damit der Notwendigkeit, witterungsunabhängige Stromerzeugungskapazitäten im Gesamtsystem vorhalten zu müssen, weiter fortgesetzt hat. Die Speicherung von Strom in großen Mengen bleibt weiterhin eine der zentralen Herausforderungen.

Netze in Zeiten großer Herausforderungen

Die weiter zunehmende dezentrale Erzeugung von Strom stellt die Übertragungs- und Verteilnetzbetreiber vor Herausforderungen. Die erforderlichen Ausbauten der Übertragungsnetze stoßen in der Regel auf Widerstände der Bevölkerung in den betroffenen Gebieten, was zu Verzögerungen in der Realisierung der Planungen führt. Die dezentralen Anlagen müssen an das Verteilnetz angeschlossen und technisch integriert werden. Dies erfordert hohen Personalaufwand, Kosten und Zeit. Die Probleme werden in der Politik wahrgenommen und diskutiert. Es ist davon auszugehen, dass es zu weiteren regulierenden Eingriffen des Staates und damit zu einer weiteren Zunahme an Komplexität des Gesamtsystems kommen wird. Innerhalb der Branche wird es unweigerlich zu weiteren Kooperationen zur Hebung von Synergieeffekten und zu Konsolidierungsprozessen kommen.

Energiemarkt: Preisentwicklungen und Rahmenbedingungen 2021



Der Preis für Grundlast 2022 lag zu Jahresbeginn bei 50,92 Euro/MWh. Die hohe Volatilität im Handelsjahr 2021 machte sich auch in der Sparte Strom bemerkbar. Die stark steigenden Brennstoffkosten zogen auch die Strompreise mit. Das Erreichen neuer Allzeithochs wurde Alltag. Am letzten Handelstag lag der Preis bei 198,84 Euro/MWh, 147,92 Euro/MWh bzw. 290,49 % über dem Startwert. Für diese Preisentwicklung werden vielfältige Gründe angeführt, diese reichen von steigenden Gas- und Emissionszertifikatspreisen über Spekulanten, die auf noch höhere Preise durch Knappheitsängste setzen. Für die Preisspitze von fast 300 Euro/MWh gegen Jahresende wird das Schließen von Bedarfslücken für 2022 verantwortlich gemacht.

Der Preis für Erdgas NCG mit Lieferjahr 2022 startete mit 16,31 Euro/MWh in das Handelsjahr 2021. Der Preisanstieg begründet sich weiterhin durch die kühle Witterung und geringe Speicherstände. Die Entwicklung wird zusätzlich durch Spekulation über einen kalten Winter 2021/2022 und die undurchsichtige Situation um North Stream 2 befeuert. Zwischenzeitliche heftige Preiskorrekturen werden vom Markt schnell wieder wettgemacht. Zum Jahresende verschärfte sich die Situation um North Stream 2 nochmals durch die Frage der Zertifizierung der fertiggestellten Pipeline durch die Bundesnetzagentur und Meldung über die Eskalation der Ukraine Krise. Zum Stichtag lag der Preis bei 79,89 Euro/MWh, ein Anstieg von 63,58 Euro/MWh oder 389,82 %.

Der Preis für EUAs mit Lieferung im Dezember 2022 lag zu Beginn des Handelsjahres 2021 bei 33,89 Euro/t. Die weitere Verschärfung des EU-Klimaziels für 2030 um mindestens 55 % gab dem Preis deutlich Auftrieb. Verschärfend wirkte dann noch einmal das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Klimaschutzgesetz. Neben Betreibern, die versuchten, sich noch relativ günstig einzudecken, lockten die Diskussionen auch Spekulanten in den Markt. Zwischenzeitliche Preiskorrekturen lassen sich nahezu ausschließlich auf Gewinnmitnahmen von Finanzinvestoren zurückführen und waren demnach auch nicht nachhaltig. Wie auch in den Vorjahren ist ein großer Einfluss der Politik auf den Preis der Emissionszertifikate zu beobachten. Zum Stichtag lag der Preis bei 80,16 Euro/t. Dies entspricht einem Anstieg von, 46,27 Euro/t oder 36,5 % gegenüber dem Startwert in Höhe von 33,89 Euro/t zu Beginn des Geschäftsjahres.

Veränderung der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Das vergangene Geschäftsjahr war erneut geprägt durch vielfältige gesetzgeberische Maßnahmen. Besondere Relevanz für die Stadtwerke Düsseldorf AG hatten Gesetze zur Erreichung der Klimaschutzziele und zur weiteren Ausgestaltung des Verbraucherschutzes.

Am 27.07.2021 ist das Gesetz zur Umsetzung unionsrechtlicher Vorgaben und zur Regelung reiner Wasserstoffnetze im Energiewirtschaftsrecht (Energiewirtschaftsrechtsänderungsgesetz) in Kraft getreten. Neben der erstmaligen Regelung des Betriebs von Wasserstoffnetzen, der Umsetzung von Vorgaben der in 2019 neugefassten EU-Strombinnenmarkttrichtlinie und Änderungen des EEG, KWKG enthält das Gesetz auch Änderungen des Messstellenbetriebsgesetzes, die den (weiteren) Rollout intelligenter Messsysteme gewährleisten sollen. In Umsetzung der EU-Strombinnenmarkttrichtlinie wurden zudem neue Anforderungen für Energielieferungen in das EnWG aufge-

nommen. Diese betreffen u. a. die Abrechnung und die Vertragsgestaltung und sind ohne gesetzliche Übergangsfrist umzusetzen. Bestandteil des Gesetzespakets sind Regelungen zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). So wurde das Ausschreibungsvolumen für Wind an Land und Photovoltaik angehoben. Das EEG enthält Regelungen zur finanziellen Beteiligung der Kommunen an den Erlösen aus Windenergieanlagen an Land. Neu aufgenommen wurden Regelungen zur kommunalen Beteiligung an Photovoltaik-Freiflächenanlagen.

Das Gesetz für faire Verbraucherverträge ist am 17.08.2021 im Bundesgesetzblatt verkündet worden. Nach seinem Artikel 4 tritt es zu unterschiedlichen Zeitpunkten in Kraft. Ab dem 01.10.2021 gelten die Neuregelungen des § 7a des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) zur Telefonwerbung. Wer ab diesem Zeitpunkt mit einem Telefonanruf gegenüber einem Verbraucher wirbt, hat dessen vorherige ausdrückliche Einwilligung in die Telefonwerbung zum Zeitpunkt der Erteilung in angemessener Form zu dokumentieren und ab Erteilung der Einwilligung sowie nach jeder Verwendung der Einwilligung fünf Jahre aufzubewahren. Ab dem 01.03.2022 gelten dann die Neuregelungen des § 309 Nr. 9 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) für Vertragslaufzeiten und Kündigungsfristen in Verträgen mit Verbrauchern, denen Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) zugrunde liegen, wie zum Beispiel Verträge über Energielieferungen außerhalb der Grundversorgung. Danach dürfen weiterhin als Erstlaufzeit maximal 2 Jahre ohne weitere Voraussetzungen vereinbart werden. Ab dem 01.07.2022 können schließlich Verbraucher nach § 312k BGB online abgeschlossene Dauerschuldverträge – wie u. a. Energielieferverträge – auch online ordentlich und außerordentlich kündigen. Hierfür müssen Unternehmen ab dem 01.07.2022 auf ihrer Webseite eine elektronische Kündigungsschaltfläche (sogenannter Kündigungsbutton) zur Verfügung stellen.

Am 04.10.2021 ist die Verordnung zur Umsetzung der Vorgaben zu Fernwärme und Fernkälte in der Richtlinie (EU) 2018/2002 sowie in der Richtlinie (EU) 2018/2001 vom 28.09.2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden. Damit sind die von dieser Verordnung umfasste neue Verordnung über die Verbrauchserfassung und Abrechnung bei der Versorgung mit Fernwärme oder Fernkälte (Fernwärme- oder Fernkälte-Verbrauchserfassungs- und -Abrechnungsverordnung – FFVAV) sowie einzelne Änderungen an der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV) einen Tag später, am 05.10.2021 in Kraft getreten. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf der Sensibilisierung der Kund:innen, die vielfältige Informationen über ihren tatsächlichen Energieverbrauch erhalten sollen. Erreicht werden soll dieses Ziel durch eine präzisere, über fernablesbare Messeinrichtungen erfolgende Verbrauchserfassung, häufigere Abrechnungen und ein erhöhtes Maß an (in den Abrechnungen) zur Verfügung zu stellenden Informationen.

Die Verordnung zur Anpassung der Strom- und Gasgrundversorgungsverordnungen (Strom-/GasGVV) an unionsrechtliche Vorgaben ist am 01.12.2021 in Kraft getreten und ist seitdem ohne Übergangsfrist anzuwenden. In Verweisen auf die entsprechenden Neuregelungen des EnWG beinhaltet sie etliche Änderungen zu den Vorgaben des Vertragsabschlusses und der Vertragskündigung in der Grundversorgung sowie Informationspflichten zur Verbrauchsermittlung und in Abrechnungen. Der Schwerpunkt der Änderungen betrifft jedoch eine weitgehende Neufassung der §§ 19 Strom-/GasGVV im Zusammenhang mit möglichen Versorgungsunterbrechungen wegen Zahlungsrückständen. Hier wird vorgeschrieben, dass Kund:innen in der Grundversorgung durch eine Versorgungsunterbrechung nicht einer Gefahr für Leib und Leben ausgesetzt werden dürfen und dass ihnen kosten-

lose Möglichkeiten, wie u. a. der Abschluss einer Abwendungsvereinbarung mit Ratenzahlungen zur Tilgung von Altschulden, aufgezeigt werden müssen, um eine Versorgungsunterbrechung zu vermeiden.

In Umsetzung der Vorgaben der EU-Energieeffizienz-Richtlinie ist die Verordnung zur Novelle der Heizkostenverordnung (HeizKV) zum 01.12.2021 in Kraft getreten. Sie beinhaltet Änderungen zur Fernauslesbarkeit von messtechnischen Ausstattungen zur Verbrauchserfassung, zur unterjährigen Verbrauchsinformation und zur Abrechnungsinformation. Gemäß § 5 Abs. 2 HeizKV n. F. müssen die für das Metering und das Submetering nach Inkrafttreten der Verordnung installierten Zähler und Heizkostenverteiler fernablesbar sein und dem Datenschutz und der Datensicherheit nach dem Stand der Technik genügen.

Auch die gesetzliche Ausprägung der Elektromobilität schreitet voran. So hat der Bundestag am 20.05.2021 das Schnellladegesetz beschlossen. Es bildet den rechtlichen Rahmen für das angekündigte 1.000-Standorte Programm des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Ziel des Gesetzes soll die Gewährleistung eines bundesweit flächendeckenden, bedarfsgerechten Aufbaus von öffentlich zugänglicher Schnellladeinfrastruktur für reine Batterieelektrofahrzeuge sein.

Für Aufsehen sorgte die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts (BVerG) vom 29. April 2021. Mit Beschluss vom 29. April 2021 hat der Erste Senat des BVerG entschieden, dass die Regelungen des Klimaschutzgesetzes vom 12. Dezember 2019 (KSG) über die nationalen Klimaschutzziele und die bis zum Jahr 2030 zulässigen Jahresemissionsmengen insofern mit Grundrechten unvereinbar sind, als hinreichende Maßgaben für die weitere Emissionsreduktion ab dem Jahr 2031 fehlen. Der Gesetzgeber

müsse zur Wahrung grundrechtlich gesicherter Freiheit – auch in der Zukunft – Vorkehrungen treffen, um diese hohen Lasten, die aus den Treibhausgasen entstehen, abzumildern. Der Gesetzgeber war verpflichtet, die Fortschreibung der Minderungsziele der Treibhausgasemissionen für Zeiträume nach 2030 bis zum 31. Dezember 2022 näher zu regeln.

Geschäftsverlauf 2021

Markt und Wettbewerbsbedingungen

Privat- und Gewerbekund:innen

In einem erneut von der Pandemie geprägten Jahr 2021 gelang es trotz schwierigem Umfeld, die wesentlichen Ziele des Vertriebs zu erreichen. Hierbei ist besonders zu berücksichtigen, dass im 4. Quartal die Marktsituation durch außergewöhnlich hohe Strom- und Gaspreise an den Beschaffungsmärkten und den Marktaustritt einiger Wettbewerber gekennzeichnet war. Diese komplexe Marktlage erforderte großen Einsatz in den Vertriebsteams und den unterstützenden Bereichen im Privat- und Gewerbekundensegment. Trotz dieser Herausforderungen gelang es, die angestrebten Ergebnisse zu erzielen und zudem wurde dank vorausschauender Beschaffung die Rolle der Stadtwerke Düsseldorf AG gegenüber den Bestandskund:innen in Düsseldorf und im Versorgungsgebiet außerhalb Düsseldorfs gesichert.

Geschäfts- und Industriekund:innen

Im Bereich der Geschäfts- und Industriekund:innen waren die Corona-Einflüsse deutlich spürbar. War der Beginn des Jahres von zögerlichem Kundenverhalten geprägt, so beeinflusste der historische Marktpreisanstieg im letzten Quartal die Marktsituation negativ. Trotzdem gelang es den Vertriebsmitarbeiter:innen und den unterstützenden Stellen, die gesteckten Ziele zu erreichen und die Mengen für 2022 im schwierigen Umfeld zu sichern – dies mit stetig wachsenden Anteilen an Grünstrom.

Einen weiteren Beitrag zur klimafreundlichen Gestaltung der Stadt und der Region wurde auch durch den weiter voranschreitenden Ausbau der Ladeinfrastruktur durch die Stadtwerke Düsseldorf AG geleistet. Hier konnte u. a. ein maßgeblicher Logistik-Dienstleister als Kunde gewonnen werden.

Abschluss und Beendigung von Kooperationsvereinbarungen und anderen Verträgen sowie wesentliche Rechtsstreitigkeiten

Im Geschäftsjahr 2021 wurden zwei Desinvestitionen vorgenommen.

Der Kooperationsvertrag zwischen der goFLUX Mobility GmbH und der Stadtwerke Düsseldorf AG wurde von den Parteien einvernehmlich und mit Wirkung zum 30.09.2021 vorzeitig beendet. Die angestrebte Etablierung der Mitfahrapp „route D“ konnte, insbesondere aufgrund der COVID 19-Krise und der neuen Fokussierung der goFLUX Mobility GmbH auf das B2C-Business, nicht erreicht werden.

Mit Kaufvertrag vom 21.12.2021 haben die Stadtwerke Düsseldorf AG ihre Geschäftsanteile an der Stadtwerke Hilden GmbH an die Stadt Hilden Holding GmbH verkauft. Der Anteilsverkauf führt zu einer weiteren Verbesserung der Liquidität bei der Stadtwerke Düsseldorf AG und wirkt sich positiv auf die Finanzierung eigener Projekte im Rahmen der strategischen Neuausrichtung aus. Darüber hinaus halten die Stadtwerke Düsseldorf AG den Veräußerungszeitpunkt für günstig.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG haben die Amprion GmbH am 06.07.2016 auf Rückzahlung von ca. 1,3 Mio. Euro wegen der EEG-Umlage auf Netzverluste des Flughafens Düsseldorf verklagt. Hintergrund der Auseinandersetzung ist, dass der Flughafen Düsseldorf rückwirkend für die

Jahre 2011-2014 die EEG-Umlage wegen behaupteter Netzverluste und der Begründung, dass in diesem Falle im geschlossenen Verteilnetz gemäß § 110 EnWG des Flughafens keine EEG-Umlage anfallt, gekürzt hat. Um eine gerichtliche Auseinandersetzung mit der Flughafen Düsseldorf Energie GmbH als Kunden der Stadtwerke Düsseldorf AG zu vermeiden, haben die Stadtwerke Düsseldorf AG die Amprion GmbH verklagt und der Flughafen Düsseldorf Energie GmbH den Streit verkündet. Das Landgericht Düsseldorf hat mit Urteil vom 12.10.2017 die Klage der Stadtwerke Düsseldorf AG abgewiesen. Die Flughafen Düsseldorf Energie GmbH hat gegen das Urteil des Landgerichtes Berufung beim OLG Hamm eingelegt. Die Berufung der Nebenintervenientin wurde mit Urteil vom 16.07.2018 zurückgewiesen, die Revision nicht zugelassen. Hiergegen hat die Flughafen Düsseldorf Energie GmbH Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt. Die Nichtzulassungsbeschwerde wurde mit Beschluss des BGH vom 26.10.2021 zurückgewiesen, weswegen die Angelegenheit nun rechtskräftig entschieden ist und der offene Betrag seitens Stadtwerke Düsseldorf AG eingefordert wird.

Lage

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Rahmen der HGB-Rechnungslegung der Stadtwerke Düsseldorf AG sind der Umsatz und das Ergebnis vor Steuern.

Ertragslage

Das Gesamtertragsvolumen liegt mit 2.412,5 Mio. Euro um 303,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 2.109,1 Mio. Euro. In den Gesamterträgen der Stadtwerke Düsseldorf AG sind Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen, sonstige betriebliche Erträge sowie Erträge aus Beteiligungen, aus Ausleihungen, aus sonstigen Zinsen und aus Gewinnabführungsverträgen enthalten.

Das Gesamtaufwandsvolumen liegt mit 2.341,1 Mio. Euro um 273,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 2.068,0 Mio. Euro. Die Gesamtaufwendungen beinhalten den Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen, die Konzessionsabgabe, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Abschreibungen auf Finanzanlagen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern.

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Strom- und Energiesteuer auf Erdgas) betragen 2.380,5 Mio. Euro nach 2.075,1 Mio. Euro im Vorjahr und stellen sich wie folgt dar:

UMSATZERLÖSE	2021		2020	
	Menge	Mio. Euro	Menge	Mio. Euro
Stromverkauf an Endkunden (Menge in Mio. kWh)	3.557,0	661,3	3.567,5	653,5
Stromverkauf Eigenhandelsgeschäfte (Menge in Mio. kWh)	3.996,9	182,2	3.848,7	165,2
Stromverkauf an Weiterverteiler (Menge in Mio. kWh)	1.854,2	85,9	2.757,2	125,4
Stromverkauf Kraftwerksvermarktung (Menge in Mio. kWh)	8.830,5	521,2	8.606,7	340,8
Stromverkauf übrige Handelsgeschäfte (Menge in Mio. kWh)	996,2	68,5	1.021,9	36,3
Stromverkauf Gesamt (Menge in Mio. kWh)	19.234,8	1.519,1	19.802,0	1.321,2
Gasverkauf an Endkunden (Menge in Mio. kWh)	4.830,6	201,9	4.304,2	172,0
Gasverkauf übrige Handelsgeschäfte (Menge in Mio. kWh)	3.485,7	112,1	6.577,4	59,9
Gasverkauf Gesamt (Menge in Mio. kWh)	8.316,3	314,0	10.881,6	231,9
Wasserverkauf an Endkunden (Menge in Mio. m ³)	45,6	83,6	46,8	86,0
Wasserverkauf übrige (Menge in Mio. m ³)	9,7	3,9	10,3	4,1
Wasserverkauf (Menge in Mio. m³)	55,3	87,5	57,1	90,1
Fernwärmeverkauf an Endkunden (Menge in Mio. kWh)	1.200,3	75,4	1.039,5	71,9
Fernwärmeverkauf übrige (Menge in Mio. kWh)	107,2	2,1	104,6	2,5
Fernwärmeverkauf (Menge in Mio. kWh)	1.307,5	77,5	1.144,1	74,4
Verkauf aus Contracting/EDL (Menge in Mio. kWh)	152,2	9,7	155,5	8,8
Müllverbrennung (Menge in Tsd. T)	404,4	44,1	393,2	43,2
Sonstige Umsatzerlöse		328,6		305,5
		2.380,5		2.075,1

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an Endkund:innen sind bei um 0,3 % leicht gesunkenen Absatzmengen aufgrund einer Preisanpassung zum 01.05.2021 um 7,8 Mio. Euro (+1,2 %) auf 661,3 Mio. Euro gestiegen. Die Umsatzerlöse aus dem Stromeigenhandel sind mengen- und preisbedingt um 17,0 Mio. Euro auf 182,2 Mio. Euro gestiegen. Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an Weiterverteiler

liegen marktbedingt um 39,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Der Stromverkauf aus der Kraftwerksvermarktung ist von 340,8 Mio. Euro im Vorjahr bei um 2,6 % gestiegenen Absatzmengen um 52,9 % auf 521,2 Mio. Euro in 2021 gestiegen. Die Entgelte aus der Kraftwerksvermarktung entwickelten sich entsprechend der starken Preisanstiege infolge der Marktsituation ab der 2. Jahreshälfte nach oben.

Die Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf an Endkund:innen sind bei witterungsbedingt um 12,2 % gestiegenen Absatzmengen um 17,4 % (+29,9 Mio. Euro) auf 201,9 Mio. Euro gestiegen. Der Gasverkauf im Rahmen der übrigen Handelsgeschäfte verzeichnete infolge der Preisentwicklungen am Markt bei um 47 % geringen Absatzzahlen – resultierend aus geringerer Beschaffung aufgrund des Preisanstiegs – einen deutlichen Anstieg der Erlöse um 87,1%. Witterungsbedingt und aufgrund der Investitionen in den Ausbau der Fernwärme sind die Umsatzerlöse aus dem Fernwärmeverkauf an Endkund:innen um 3,5 Mio. Euro gestiegen (+4,9 %). Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten Zuschläge für den erzeugten Strom gemäß Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz in Höhe von 34,3 Mio. Euro (Vorjahr 37,7 Mio. Euro) zur Förderung des Kraftwerks am Standort Lausward.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 10,4 Mio. Euro um 3,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 13,4 Mio. Euro. Im Berichtsjahr waren gegenüber dem Vorjahr geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen auszuweisen (2,1 Mio. Euro in 2021 nach 7,1 Mio. Euro in 2020). Im Berichtsjahr wurde eine Zuschreibung zu der Beteiligung an den Stadtwerken Hilden in Höhe von 1,6 Mio. Euro vorgenommen.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 251,3 Mio. Euro auf 1.983,5 Mio. Euro (+14,5 %) gestiegen. Die Beschaffungskosten entwickelten sich analog zur Entwicklung der Umsatzerlöse. Die Aufwendungen für Strombezug liegen mit 1.086,5 Mio. Euro um 207,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 879,1 Mio. Euro, da infolge der Entwicklung der Gaspreise vermehrt Strom bezogen wurde. Entsprechend sind die Gasbezugskosten dagegen insgesamt von 298,2 Mio. Euro in 2020 auf 277,1 Mio. Euro in 2021 gesunken (-21,1 Mio. Euro). Die

Aufwendungen für Netznutzungsentgelte belaufen sich im Berichtsjahr auf 394,1 Mio. Euro (Vorjahr 383,3 Mio. Euro).

Der Personalaufwand liegt mit 109,3 Mio. Euro in 2021 um 2,6 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 106,7 Mio. Euro. Zum 01.04.2021 trat eine Tarifierhöhung in Höhe von 1,56 % in Kraft. Zudem gab es im Berichtsjahr höhere Zuführungen zu den Rückstellungen für Vorruhestand. Im Vorjahr wurde eine einmalige Corona-Prämie an die Mitarbeiter ausgezahlt.

Die Abschreibungen sind von 44,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 45,2 Mio. Euro gestiegen.

Das Konzessionsabgabevolumen liegt im Geschäftsjahr mit 51,1 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 76,9 Mio. Euro in 2020 auf 78,3 Mio. Euro in 2021 um 1,4 Mio. Euro leicht angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Aufstockung einer Rückstellung für Sanierungsarbeiten.

Das Finanzergebnis in 2021 beträgt -18,8 Mio. Euro nach -1,6 Mio. Euro in 2020 und stellt sich wie folgt dar:

FINANZERGEBNIS

Erträge aus Beteiligungen
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
Abschreibungen auf Finanzanlagen
Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen
Aufwendungen aus Verlustübernahmen

Die Erträge aus Beteiligungen liegen um 1,9 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind um 0,1 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro gesunken. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen Abwertungen der Beteiligungen an der CleverShuttle Düsseldorf GmbH (-1,4 Mio. Euro) und an der Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG. Im Vorjahr wurden Abwertungen der Beteiligungen an der Stadtwerke Hilden GmbH, der Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH und an der RheinWerke GmbH vorgenommen. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen mit 8,1 Mio. Euro um 4,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Im Vorjahr waren höhere Zinsaufwendungen aus Steuerveranlagungen aus Betriebsprüfungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro auszuweisen. Bei den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen wurde im Vorjahr die Gewinnabführung der Grünwerke ausgewiesen. Bei den Aufwendungen aus Verlustübernahmen ist die Verlustübernahme der NGD in Höhe von -29,6 Mio. Euro (Vorjahr -6,1 Mio. Euro) sowie die Verlustübernahme der Grünwerke (-0,1 Mio. Euro) enthalten.

Das Ergebnis vor Steuern in 2021 liegt mit 105,8 Mio. Euro um 28,7 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 77,1 Mio. Euro.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegt trotz des besseren Ergebnisses in 2021 mit 32,1 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 32,3 Mio. Euro. Grund dafür waren periodenfremde Steuereffekte im Wesentlichen aus der Einbuchung von Steueraufwendungen aus vorläufigen und noch nicht abgestimmten Feststellungen aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2013-2015 im Vorjahr. Die Ertragsteuern auf das Geschäftsjahresergebnis betragen in 2021 34,4 Mio. Euro nach 20,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss und damit die ausschüttungsfähige Dividende beträgt für das Jahr 2021 71,4 Mio. Euro nach 41,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Zum Jahresende weisen die Stadtwerke Düsseldorf AG einen Finanzmittelbestand von 133,3 Mio. Euro (Vorjahr 61,2 Mio. Euro) aus.

Es bestehen insgesamt Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 433,2 Mio. Euro (Vorjahr 441,5 Mio. Euro). Alle Darlehen lauten auf Euro und weisen zum 31.12.2021 eine durchschnittliche Verzinsung von 1,90 % p.a. für festverzinsliche und 0,95 % p.a. für variabel verzinsliche Darlehen auf.

Insgesamt verfügen die Stadtwerke Düsseldorf AG über freie kurz- bis mittelfristige Kreditlinien in Höhe von 202,5 Mio. Euro. Der zur Verfügung stehende Avalrahmen von 20,5 Mio. Euro wurde zum 31.12.2021 zu 60,0 % (12,3 Mio. Euro) planmäßig in Anspruch genommen.

	2021	2020
	Mio. Euro	Mio. Euro
	19,9	18,0
	0,5	0,6
	0,2	0,1
	-1,6	-2,1
	-8,1	-12,9
	0,0	0,8
	-29,7	-6,1
	-18,8	-1,6

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt 64,7 Mio. Euro Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigt. Die Investitionen spiegeln dabei das Selbstverständnis der Stadtwerke Düsseldorf AG als Infrastrukturentwickler und -dienstleister im urbanen Raum wider.

Das größte Investitionsvolumen der Stadtwerke Düsseldorf AG betrifft die Versorgungsinfrastruktur. Hier wurden wie bereits in den Vorjahren erhebliche Investitionen sowohl im Bereich der regulierten Netze Strom und Gas als auch in die Fernwärme- und Wasserversorgungsnetze getätigt. Die Investitionen in das Stromnetz waren auch in diesem Jahr, neben der Aufrechterhaltung der Netzsubstanz, bestimmt durch Ausbauerfordernisse aufgrund der dynamischen Entwicklung der Stadt. Zudem wurden mit dem weiteren Ausbau der CDMA Funktechnologie, flankierend zum Rollout moderner Messsysteme, sowie der Anpassung des Stromnetzes an die wachsende E-Mobilität in der Stadt, konsequent auf zukunftsweisende Technologien gesetzt. Die notwendigen Infrastrukturanpassungen für die in diesem Jahr begonnene sukzessive Umstellung des Düsseldorfer Gasversorgungsgebiets von niederkalorischem L-Erdgas auf hochkalorisches H-Erdgas wurden weiter vorangetrieben. Gemäß der Fernwärmeausbaustrategie der Stadtwerke Düsseldorf AG lag auch in 2021 ein wesentlicher Schwerpunkt auf der Erweiterung des Fernwärmenetzes. Beim kontinuierlichen Ausbau im gesamten Stadtgebiet lag dieses Jahr ein Schwerpunkt im Benrather Norden, mit dem vorrangigen Ziel, drei städtische Schulen an die Fernwärmeversorgung anzuschließen. Investitionen flossen zudem in den Erhalt des Wassernetzes sowie die Sicherstellung der Wasserqualität.

Mit dem Ausbau des Angebots an Ladepunkten für E-Mobilität im privaten und (halb-)öffentlichen Raum für Kund:innen sowie der weiteren sukzessiven Umstellung des Stadtwerke-Fuhrparks auf Elektromobilität als Teil

des unternehmensweiten Mobilitätskonzepts konnten die Stadtwerke Düsseldorf AG einen weiteren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele der Landeshauptstadt Düsseldorf leisten. Investiert wurde ebenfalls in die Infrastruktur der IT, mit dem Ziel, effiziente Arbeitsabläufe mit modernen sicheren IT-Lösungen zu gewährleisten. Zudem sollen mit umfangreichen Investitionen in verschiedene Projekte und Maßnahmen die Chancen der Digitalisierung von unternehmensweiten Geschäftsprozessen in allen Unternehmensbereichen optimal genutzt werden.

Liquidität

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 178,0 Mio. Euro (Vorjahr 81,0 Mio. Euro). Bedeutende Einflussgrößen sind der Rohertrag (397,0 Mio. Euro), der Personalaufwand (-109,3 Mio. Euro) und der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (-67,9 Mio. Euro). Weitere Einflussgrößen sind das Working Capital (-27,7 Mio. Euro), Veränderungen der sonstigen Rückstellungen (+58,6 Mio. Euro) sowie Ertragsteuerzahlungen (-17,8 Mio. Euro). Die Veränderungen in Höhe von +96,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert (81,0 Mio. Euro) sind insbesondere zurückzuführen auf ein gestiegenes EBITDA (+47,1 Mio. Euro) und gestiegene Rückstellungen (+67,1 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -50,2 Mio. Euro und liegt damit annähernd auf Vorjahresniveau (-44,1 Mio. Euro). Er wird im Wesentlichen bestimmt durch Investitionen in Sachanlagen (-62,7 Mio. Euro), insbesondere im Bereich der Erneuerung und Erweiterung der Netze. Dazu kommen Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von 9,5 Mio. Euro. Zahlungszuflüsse stammen im Wesentlichen aus dem Abgang von Finanzanlagen (+31,2 Mio. Euro). Davon entfallen 27,0 Mio. Euro auf die Kapitalrückführungen der GHKW Fortuna. Der Saldo der Ein- und Auszahlungen des Beteiligungsgeschäftes beeinflusst den Cashflow aus Investitionstätigkeit im Umfang von - 9,3 Mio. Euro.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -55,7 Mio. Euro (Vorjahr: -61,7 Mio. Euro) resultiert hauptsächlich aus der Ausschüttung des Jahresüberschuss 2020 an die Gesellschafter (-41,1 Mio. Euro) sowie aus Zins- (-8,3 Mio. Euro) und Tilgungszahlungen

(-8,7 Mio. Euro). Zahlungsmittelzuflüsse stammen aus der Einzahlung von Baukosten- und sonstigen Zuschüssen (+2,0 Mio. Euro).

Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

ERGEBNISSE AUS DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2021 Mio. Euro	2020 Mio. Euro
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	178,0	81,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-50,2	-44,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-55,7	-61,7
Veränderung der Liquidität	72,1	-24,8
Liquidität zum Jahresanfang	61,2	86,0
Liquidität zum Jahresende	133,3	61,2

Vermögenslage

Bilanzstruktur

BILANZSTRUKTUR

	2021 Mio. Euro	2020 Mio. Euro
Aktiva		
Anlagevermögen	975,4	1.001,4
Umlaufvermögen, übrige Aktiva	504,9	313,1
Bilanzsumme	1.480,3	1.314,5
Passiva		
Eigenkapital	558,0	527,7
Langfristige Schulden	377,4	431,3
Kurzfristige Schulden	544,9	355,5
Bilanzsumme	1.480,3	1.314,5

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 12,6 % erhöht.

Die Anlagenquote hat sich gegenüber dem Vorjahr trotz weiterer hoher Investitionen in den Netzausbau von 76,2 % auf 65,9 % verringert. Gegenläufig wirkten sich Veräußerungen von Beteiligungen, Kapitalrückzahlungen sowie planmäßige Tilgungen von langfristig gewährten Darlehen aus. Insgesamt ist das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % gesunken.

Der Bestand des Umlaufvermögens hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 62,3 % erhöht. Innerhalb dieser Position gab es unterschiedliche Entwicklungen. Beim Vorratsvermögen gab es eine Erhöhung begründet durch einen deutlichen Anstieg beim Bestand an Emissionszertifikaten (+26,4 Mio. Euro), den Lagerbeständen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (+0,4 Mio. Euro) sowie noch nicht abgerechneter unfertiger Leistungen (+0,9 Mio. Euro).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen aufgrund höherer Forderungen aus der Abrechnung der Sonderkund:innen sowie der höheren Abgrenzung aus dem noch nicht abgelesenen Verbrauch gegenüber dem Vorjahr um 20,7 % gestiegen. Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind stichtagsbedingt insgesamt um 42,0 % deutlich gesunken. Die Forderungen gegen Unternehmen und Gesellschafter, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sanken ebenfalls stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 77,0 %. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen aufgrund des höheren Ausweises kurzfristiger Forderungen aus Absicherungsgeschäften für die Beschaffung von Kraftwerksgas (+55,5 Mio. Euro) sowie des Ausweises einer zum Verkauf stehenden Beteiligung (+24,3 Mio. Euro) bei gleichzeitigem Rückgang der Forderungen aus Steuervorauszahlungen (-5,1 Mio. Euro) und anderer sonstiger Forderungen (-4,3 Mio. Euro) insgesamt um 69,9 Mio. Euro angestiegen.

Bank- und Kassenbestände verzeichneten stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 72,1 Mio. Euro.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten verblieben in etwa auf Vorjahresniveau.

Der ausgewiesene Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen und zugesagten Pensionsverpflichtungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. Euro.

Das Eigenkapital nach Gewinnverwendung hat sich aufgrund der satzungsgemäßen Vollausschüttung des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der Jahresüberschuss ist um 30,3 Mio. Euro auf 71,4 Mio. Euro gestiegen. Die Eigenkapitalquote ist bei gesteigerter Bilanzsumme von 40,1 % (2020) auf 37,7 % (2021) gesunken.

Die empfangenen Baukostenzuschüsse haben sich aufgrund von erhaltenen Zuschüssen für den Fernwärmeausbau und den planmäßig ratierlichen Auflösungen nur leicht verringert.

Bei den Rückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von 35,7 % zu verzeichnen. Wesentliche Gründe sind eine gestiegene Rückstellung für die Verpflichtung zur Abgabe von Emissionszertifikaten (+25,6 Mio. Euro), höhere Rückstellungen für Gasbezüge (+19,0 Mio. Euro), eine Rückstellung für drohende Verluste aus der Ersatzversorgung von Neukund:innen (+13,2 Mio. Euro) sowie die um 6,9 Mio. Euro höheren Steuerrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten weisen insgesamt einen Zugang von 12,2 % gegenüber dem Vorjahr aus. In den einzelnen Positionen gab es unterschiedliche Entwicklungen. Die

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund planmäßiger Tilgungen um 1,9 % gesunken. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein hoher Anstieg aufgrund einer Bezugsrechnung für Kraftwerksgas in Höhe von 62,1 Mio. Euro zu verzeichnen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich stichtagsbedingt im Wesentlichen aufgrund des höheren Ausweis gegenüber NGD um insgesamt 3,3 Mio. Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen im Wesentlichen aufgrund höherer Verbindlichkeiten aus Steuern um insgesamt 11,4 Mio. Euro.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Ausführungen zu Tätigkeitsbereichen der Stadtwerke Düsseldorf AG gemäß § 6b Abs. 7 S. 4 EnWG

Tätigkeitsabschlüsse werden für die Bereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung erstellt und betreffen die wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Elektrizitäts- und Versorgungsnetzen, wobei die Stadtwerke Düsseldorf AG die Verpächterin dieser Netze sind. Darüber hinaus sind Dienstleistungen, die seitens Stadtwerke Düsseldorf AG gegenüber NGD erbracht werden, Bestandteil der Tätigkeitsabschlüsse. Es wird auf die Erläuterungen im Anhang zu diesen Tätigkeitsabschlüssen, die sich aus der Anwendbarkeit des § 268 HGB ergeben sowie auf die Hinweise zu den Abschreibungsmethoden verwiesen. Darüber hinaus wird auch auf die Angabe der Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den Tätigkeitskonten zugeordnet worden sind, hingewiesen.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Integriertes Managementsystem der Stadtwerke Düsseldorf AG (Umwelt- und Energiemanagementsystem)

Zur Umsetzung und Sicherstellung der Unternehmensziele haben die Stadtwerke Düsseldorf AG in ein bestehendes Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 ein Energiemanagementsystem DIN EN ISO 50001 eingeführt. Das integrierte Managementsystem (Umwelt- und Energiemanagementsystem - IMS) ist ein Werkzeug, um Umweltschutz, Ressourcen- und Energieeffizienz kontinuierlich zu verbessern.

Im Februar 2021 wurde ein Überwachungsaudit gemäß DIN EN ISO 14001 für die Stadtwerke Düsseldorf AG, die Grünwerke als 100%-Tochter der Stadtwerke Düsseldorf AG und ihre 50%-Tochter NBC (Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf) erfolgreich durchgeführt. Für das unternehmensweite Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001 wurde ein Umstellungsaudit nach DIN EN ISO 50001:2018 erfolgreich durchgeführt. Das Zertifikat nach DIN EN ISO 50001 ist u. a. Voraussetzung, um weiterhin den Spitzensteuerausgleich beantragen zu können.

Ebenfalls konnte das Zertifikat Entsorgungsfachbetrieb für die Müllverbrennungsanlage verlängert werden. Dieses ermöglicht eine privilegierte Nachweisführung als Entsorgungsanlage.

Mit der Einführung sowie der kontinuierlichen Verbesserung des Energiemanagementsystems lässt sich außerdem der Energiebedarf im Unternehmen senken, die Energiebilanz optimieren, der CO₂-Ausstoß verringern und die Wirtschaftlichkeit erhöhen.

Im Jahr 2021 hat die Bezirksregierung Düsseldorf Umweltspektionen auf Basis der Industrieemissions-Richtlinie 2010/75/EU durchgeführt. Bei den Inspektionen ergaben sich „keine Mängel“.

Energieaudits

Durch ein Energieaudit lassen sich die wesentlichen Energieflüsse eines Unternehmens offenlegen und Energieeffizienzpotenziale identifizieren. Grundlage hierfür ist die systematische Erfassung und Analyse der Energiedaten von Anlagen und Gebäuden.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG und ihre Beteiligungsgesellschaften führen Energieaudits nach DIN 16247-1 mit BAFA-gelisteten Auditoren durch und sind somit Unterstützer der Kund:innen beim Zukunftsthema Energieeffizienz und Energietransparenz.

Kundenstamm und Kundenzufriedenheit

Die Kund:innen stehen im Mittelpunkt des Handelns der Stadtwerke Düsseldorf AG. Durch regelmäßige Kundenbefragungen wird überprüft, inwieweit die angebotenen Produkte und Energiedienstleistungen den Kundenbedürfnissen entsprechen und wie sich die Vertriebs- und Marketingmaßnahmen auf das Image sowie auf die Entwicklung der Kundenzufriedenheit und Loyalität auswirken.

Trotz des weiterhin sehr hohen Wettbewerbsdrucks, der Preiserhöhungen und des langen Corona-Lockdowns sind die Kund:innen weiterhin sehr zufrieden und loyal. Ausschlaggebend hierfür ist das hohe Vertrauen der Kund:innen, was sich u. a. durch einen als gut empfundenen Kundenservice mit verständlichen Rechnungen und Anschreiben, einer hohen Zufriedenheit in der Kommunikation mit der Stadtwerke Düsseldorf AG sowie durch die aufmerksamkeitsstarke Imagekampagne begründet. Die Stadtwerke Düsseldorf AG hat weiterhin einen sehr guten Ruf und ein positives Image bei Kund:innen.

Aus Kundensicht ist die Stadtwerke Düsseldorf AG wichtig für die Stadt und steht für Seriosität sowie Aktivität und Fortschrittlichkeit.

Personalbericht

Wir starten neuneu!

Die volatilen Entwicklungen während der Pandemie haben erwiesen: Neu wird normal. Inzwischen ist fast die gesamte Belegschaft der Stadtwerke Düsseldorf AG in der Lage mobil von zuhause zu arbeiten. Hard- und Softwareausstattung wurden im Berichtszeitraum weiter optimiert, virtuelle Besprechungen waren die Regel, Präsenztreffen das Besondere. Zusammenarbeit auf Augenhöhe wurde durch unbürokratisch nutzbare Collaboration-Tools gefördert. Um performant weiterarbeiten zu können, haben sich alle Mitarbeiter:innen auf die Erprobung neuer Methoden und Prozesse eingestellt. Der Personalbereich verantwortete währenddessen nicht nur das Krisenmanagement, sondern unterstützte das Engagement der Belegschaft durch intensivere Personalkommunikation und Veranstaltungen. Die Beratung und Qualifizierung von Führungskräften, digitale Fortbildungsangebote für die gesamte Belegschaft und die Sensibilisierung für die Bedeutung von Resilienz waren nur einige der zahlreichen HR-Maßnahmen in 2021.

Übergreifend wurde auf der Grundlage von Ergebnissen zweier interner Befragungen zu mobiler Arbeit und digitaler Zusammenarbeit an der Arbeitswelt nach Corona, dem sogenannten „Neuen Normal“ gearbeitet. Ein interdisziplinäres Netzwerk entwickelte in Sprints ein entsprechendes Zielbild und Prämissen. In der zweiten Jahreshälfte startete das gesamte Unternehmen in eine Phase der Erprobung, in deren Verlauf die Fachbereiche die passende Umgebung für ihre erfolgreiche Arbeit entwerfen. Zusammengetragen und konsolidiert fließen die Ergebnisse in den Dimensionen Arbeitsraum, IT-Ausstattung und

Zusammenarbeitskultur in die weitere Evolution der Arbeit bei Stadtwerke Düsseldorf AG ein.

Aus dem Folgeprojekt der Initiative „Arbeitswelten der Zukunft“ entwickelte sich 2021 ein Netzwerk zum Thema „Next Level WERKskultur“. Das Netzwerk setzte sich fach- und hierarchieübergreifend mit dem Thema auseinander, wie eine zukünftige Arbeitskultur und -welt entstehen und aussehen kann. Die Ideenentwicklung wurde anhand von drei Dimensionen strukturiert: Raum, IT, Kultur.

Die Fragestellung, wie Zusammenarbeit zukünftig gestaltet werden kann, erhielt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie Dynamik: Vor allem die Komplexität der Fragestellungen, die bezüglich „IT“ und „Kultur“ beantwortet werden mussten, erhöhte sich durch den Einfluss der Pandemie.

Aus dem Impuls des Netzwerks entstand so das Projekt „Wir starten neuneu“, welches durch eine mehrere Monate andauernde Erprobungsphase allen Fachbereichen Raum für das Ausprobieren von Methoden der Zusammenarbeit, die Nutzung neuer Tools und die Reflektion über Arbeitsbedingungen geben sollte. Anspruch des Unternehmens ist, Arbeitswelten der Zukunft zu schaffen, deren Konfiguration die Aufgaben der Mitarbeiter:innen optimal unterstützt sowie die Zusammenarbeit und die Vielfalt fördert. Damit einher geht die Herausforderung, dass Aufgabenwahrnehmung und Arbeitswelten im Teilkonzern unterschiedlich sind. Kernelement des Projektes ist dementsprechend, die Mitarbeiter:innen in die Entwicklung der konkreten Zukunftsperspektive und gemeinsamer Arbeitswelten mit einzubeziehen. Das Unternehmen hat sich bewusst gegen eine zentral vordefinierte Regelung zu Themen wie beispielsweise „Mobiles Arbeiten“, „Raumgestaltung“ oder „Präsenzzeiten“ entschieden. Im Sinne einer lernenden Organisation wollen wir gemeinsam mit allen Mitarbeiter:innen testen und im Anschluss wesentliche

Themen entscheiden. Die Ergebnisse der Erprobungsphase werden konsolidiert und perspektivisch in entsprechenden Vereinbarungen und Regelwerken münden.

Die Grundhaltung des selbstständigen Lernens und der Eigenverantwortung konnte durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit integriert werden. Dadurch wurde der Austausch zwischen den Bereichen erhöht und ein Verständnis für die Unterschiedlichkeit der Anforderungen vertieft. Gleichzeitig ist das Projekt eng mit „Führung im Wandel“ verzahnt.

Strategische Personalplanung

Im Jahr 2020 wurden im Zuge des Personalplanungsprozesses strategisch relevante Personalbedarfe (qualitativ/quantitativ) für alle Bereiche abgefragt und identifiziert. Das Jahr 2021 wurde für die kontinuierliche Weiterentwicklung der strategischen Personalplanung genutzt, insbesondere für die Erhöhung der Transparenz und des Wissens bei relevanten Stakeholdern. Neben dem mittleren und dem Topmanagement wurden auch alle wesentlichen Personalfunktionen wie Recruiting, Personalentwicklung, Ausbildung und Service informiert und in den Prozess eingebunden. Hierzu wurde die Systeminfrastruktur des Personalbereichs weiter überarbeitet, damit für die Bedarfs- und Bestandsinformationen im Teilkonzern eine einheitliche Datenquelle zugrunde gelegt werden kann. Zudem wurde das zentrale Planungscockpit vereinfacht und weiter ausgerollt. Hierzu sind die gemeldeten Bedarfe nicht nur in das Organisationsmanagement überführt, sondern auch über eine userfreundliche Visualisierung allen relevanten Stakeholdern tagesaktuell zugänglich gemacht worden. Damit dem Personalbereich eine noch zielgerichtetere Schließung von Qualifikationslücken gelingen kann, wurden Jobcluster weiterentwickelt und die vorhandenen Qualifikationscluster vereinheitlicht. Basierend auf der gesteigerten Transparenz der zukünftigen Bedarfssituation konnten in diesem Jahr eine inte-

grierte Ausbildungsplanung sowie die Neuausrichtung des Frührentenprogramms erfolgen. Der Fokus des weiteren Ausbaus der strategischen Personalplanung soll beginnend ab 2022 darauf liegen, neben der effizienten Identifikation von Qualifikationslücken die im Prozess generierten Informationen noch stärker für die Personalarbeit nutzbar zu machen.

Führung und Zusammenarbeit

Mit „Führung im Wandel“ hat der Teilkonzern Stadtwerke Düsseldorf AG in 2020 einen Prozess gestartet, der die Etablierung einer zukunftsorientierten Führungskultur fokussiert. Ein erster wesentlicher Meilenstein war das partizipativ erarbeitete Führungsverständnis. In 2021 wurden zur Vertiefung des Führungsverständnisses Module in das Führungskräfteprogramm „Zeit für Führung“ aufgenommen. Die Führungskräfteveranstaltung „ZusammenFühren im Wandel“ knüpfte im Oktober 2021 daran an. Der Austausch von Erfahrungen insbesondere mit hybrider Führung und das Kennenlernen mehrerer Methoden der Zusammenarbeit im Team standen dabei im Fokus und lieferten weitere Anregungen zur Gestaltung einer modernen Arbeitswelt.

Integriertes Gesundheits- und Diversitymanagement

Im Zuge der digitalen Transformation und des demografischen Wandels gewinnt das Gesundheits- und Diversitymanagement der Stadtwerke Düsseldorf AG verstärkt an Bedeutung. Die die Unternehmensziele flankierenden Ziele des Integrierten Gesundheits- und Diversitymanagements sind einerseits der Erhalt der Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Belegschaft und andererseits die situationsgerechte Bestimmung und Förderung von Vielfalt, nicht zuletzt als Quelle nachhaltiger Wettbewerbsvorteile.

Die Verfolgung der Kernziele des Integrierten Gesundheits- und Diversitymanagements und der daraus abgeleiteten Teilziele wurde in drei Handlungsfeldern über konkrete Maßnahmen gesteuert. Die Handlungsfelder sind: Selbstführung, Organisationale Achtsamkeit und Leadership.

Aufgrund der fortdauernden Krisensituation waren der Erhalt und die Förderung der individuellen und organisationalen Resilienz in 2021 das wesentliche Ziel. Die zahlreichen Maßnahmen, wie das #resiliencampSWD, die Reihe #vom-ICHzumWIR, ein Newsletter #Basiswissen A-Z für mehr Gesundheitskompetenz und Veranstaltungen zum #Year of Diversity wurden sehr gut im Unternehmen angenommen.

Die Beschäftigten – Zahlen, Daten, Fakten

Zum 31.12.2021 beschäftigte die Stadtwerke Düsseldorf AG 1.085 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen exklusive 35 ruhender Arbeitsverhältnisse und Organfunktionen (Vorstand).

Im Laufe des Jahres 2021 sind 58 Beschäftigte ins Unternehmen eingetreten, während 69 Beschäftigte das Unternehmen verlassen haben. 15 Beschäftigte befanden sich in der Freistellung für einen vorzeitigen Ruhestand im Rahmen einer Betriebsvereinbarung sowie 13 Beschäftigte in der Aktivphase und 7 in der Passivphase der Alters- teilzeit.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ist von 19,5 Jahre im Vorjahr auf 19,6 Jahre in 2021 gestiegen. Ebenfalls hat sich das Durchschnittsalter von 48,1 Jahre auf 48,2 Jahre erhöht. Die Schwerbehindertenquote lag in 2021 bei 6,42 %.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Erklärung zur Frauenquote¹

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG die Zielvorgabe für den Frauenanteil im Vorstand und im Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG bis zum 31.12.2023 auf jeweils 25 % festgelegt. Die Frauenquote lag zum 31.12.2021 im Aufsichtsrat bei 35 % und im Vorstand bei 25 %.

Gemäß dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat der Vorstand für die Stadtwerke Düsseldorf AG festgelegt, den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unter dem Vorstand bis zum 31.12.2023 auf 25 % zu steigern. Für den Frauenanteil auf der zweiten und dritten Führungsebene wurde die Zielmarke von 20 % festgelegt.

Die Quote für die erste Führungsebene lag zum 31.12.2021 bei 16,7 % (Vorjahr: 21,4 %). Der Wert für die zweite Führungsebene stieg von 17,0 % im Vorjahr auf 20,4 % und der für die dritte Führungsebene auf 18,5 % (Vorjahr: 18,2 %).

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten an der Gesamtbeschäftigung stieg auf 32,4 % (Vorjahr: 32,0 %). Der Frauenanteil in den Führungspositionen erhöhte sich auf 19,0 % (Vorjahr 18,1 %). Insgesamt waren 201 Mitarbeiter:innen in Teilzeit beschäftigt (inklusive 59 Mitarbeiter:innen in sog. Teilzeit Flex). Der Anteil der weiblichen Beschäftigten in Teilzeit entsprach dabei 68,7 %.

Prognosebericht

Branchensituation

Die aktuell beobachtbare Eskalation im Ukraine-Konflikt hat erneut zu einem Anstieg der Commodity-Preise geführt. Die hohe Unsicherheit im Markt, insbesondere in Bezug auf das Angebot von Gas, Kohle und Öl aus den Konfliktregionen lässt eine hohe Preisvolatilität erwarten.

Dies betrifft zum einen die Brennstoffe Rohöl, Gas und Kohle sowie auch die hiervon abhängigen Preise für Strom.

Die EEG-Umlage für das Jahr 2022 wurde durch die Bundesregierung auf 3,720 ct/kWh gedeckelt. Gleichzeitig hat die Bundesregierung einen Bundeszuschuss an die vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber zur Stabilisierung der EEG-Umlage in Höhe von knapp 3,3 Mrd. Euro beschlossen. Dieser Bundeszuschuss senkt die EEG-Umlage für 2022 zusätzlich um 0,9 ct/kWh. Zusätzlich verzeichnet das EEG-Konto ein Plus von 4,5 Mrd. Euro, wovon 3,6 Mrd. Euro mit der EEG-Umlage 2022 verrechnet werden.

Gleichzeitig wurde die Offshore-Netzzulage bekanntgegeben, die die Kosten des Netzausbaus in Nord- und Ostsee beinhaltet. Sie steigt 2022 leicht von 0,395 ct/kWh auf 0,419 ct/kWh.

Für die Verbraucher ist daher insbesondere aufgrund der beschriebenen historischen Marktbewegungen von weiteren Preissteigerungen im Strom- und Gasbereich auszugehen. Die Auswirkungen auf die Stadtwerke Düsseldorf AG aus den beobachteten Marktpreisentwicklungen mit einer einhergehenden stark gestiegenen Preisvolatilität sind im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht, Umfeld- und Branchenrisiken“ näher beschrieben.

¹ Lageberichtstypische Angabe gemäß § 289 f HGB.
Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB ist keine inhaltliche Prüfung dieser Angaben durch den Wirtschaftsprüfer erfolgt.

Situation der Stadtwerke Düsseldorf AG

Vergleich ursprünglicher Prognose mit Ist-Werten für das Geschäftsjahr 2021

Das Ergebnis vor Steuern nach HGB des Jahres 2021 liegt mit rd. 106 Mio. Euro rd. 44 Mio. Euro über dem geplanten Jahresergebnis. Dieser Ergebnisbeitrag wird vor allem durch eine verbesserte Kraftwerksmarge aufgrund der aktuellen Situation am Energiemarkt verursacht. Die Umsatzerlöse in Höhe von 2,4 Mrd. Euro liegen hierbei um rd. 0,3 Mrd. Euro im Wesentlichen aufgrund der genannten verbesserten Kraftwerksvermarktung über dem Planniveau.

Erläuterung der Prognose für das Geschäftsjahr 2022

Die globale, die nationale und die Lage der Energiebranche setzen den Rahmen, innerhalb dessen sich die Stadtwerke Düsseldorf AG auch 2022 ausrichten werden. Insbesondere wird das Geschäftsjahr 2022 von den Auswirkungen des Ukraine-Konflikts auf den Energiemarkt bestimmt. Aufgrund der besonderen Bedeutung der aktuellen Lage und insbesondere der weiteren Entwicklung des Konflikts auf den Energiemarkt haben die Stadtwerke Düsseldorf AG eine Task-Force eingerichtet, die fortlaufend die resultierenden Risiken einschätzt, quantifiziert und falls erforderlich Maßnahmen zur Gegensteuerung vorschlägt. Neben der geopolitischen Lage wird nach wie vor auch in diesem Jahr der Einfluss der Corona-Pandemie für unser Geschäft und die Arbeitsweise innerhalb der Stadtwerke Düsseldorf AG von Relevanz sein. Um die Sicherheit der Stadtwerke Düsseldorf-Mitarbeiter:innen, die Versorgungssicherheit unserer Kund:innen und unser Geschäftsergebnis sicherzustellen, wird die Task-Force „Corona“ ihre Arbeit fortsetzen.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG fahren eine risikoaverse Strategie der langfristigen Preissicherung. Für die mittelfristige Beschaffung sind die Marktpreisrisiken daher mehrheitlich gesichert. Langfristig haben die erhöhten Marktpreise jedoch höhere Beschaffungskosten zur Folge.

Die physische Gaslieferung für die Stromerzeugung der Stadtwerke Düsseldorf AG erfolgt über einen langfristigen Gasbezugsvertrag aus Norwegen. Die Stromerzeugung sowie die korrespondierenden Brennstoffeinsätze einschließlich der notwendigen Emissionszertifikate werden sukzessive im Zeitablauf preisgesichert. Die Positionen für das Prognosejahr 2022 sind vollständig gesichert.

Unter der Voraussetzung, dass eine staatliche Lenkung der Versorgungslage ausbleibt, erwarten die Stadtwerke Düsseldorf AG daher aktuell keine Beeinträchtigung ihrer geplanten Erzeugung.

Die Gas-Lieferverpflichtungen im Vertriebsgeschäft der Stadtwerke Düsseldorf AG sind ebenfalls für das Prognosejahr 2022 beschafft und gesichert. Unter der Voraussetzung, dass es zu keinen signifikanten Ausfällen von Handelspartnern kommt, sehen sie daher aktuell keine Abweichung von ihren Plandaten.

Insbesondere aufgrund der wahrgenommenen Unsicherheit im aktuellen Marktumfeld beobachten die Stadtwerke Düsseldorf AG über die beschriebene Task-Force die Lage fortlaufend sehr genau, um auf Änderungen zeitnah reagieren zu können.

Hinsichtlich der künftigen Preisentwicklungen erwarten die Stadtwerke Düsseldorf AG nach dem historischen Anstieg der Preislevel im vierten Quartal des Berichtsjahres mittelfristig keine Erholung.

Neben den Auswirkungen des Ukraine-Konflikts sind weitere wesentliche Markttreiber für die Stadtwerke Düsseldorf AG die anhaltend dynamische Preisentwicklung auf den Gas- und Strommärkten, die Aufnahme einer hohen Zahl neuer Kund:innen in die Ersatz- bzw. Grundversorgung sowie der resultierende Bedarf an regulatorischer

Anpassung. Darüber hinaus wirken sich die weiterhin steigenden Kosten für CO₂-Zertifikate sowie der Vorschlag der EU-Kommission zur Taxonomie auf die Ausrichtung der Stadtwerke Düsseldorf AG aus.

Vor diesem Hintergrund kommt der Implementierung der neu formulierten Unternehmensstrategie und der tatkräftigen Umsetzung ausgewählter strategischer Projekte eine zentrale Rolle bei der Positionierung der Stadtwerke Düsseldorf AG zu. Im Fokus der Aktivitäten für 2022 stehen die Weiterführung bestehender und vor allem die zeitnahe Initiierung neuer Kernmaßnahmen zur strategischen Zielerreichung bis 2030.

Hinsichtlich des Planergebnisses 2022 berechnen die Stadtwerke Düsseldorf AG aktuell fortlaufend Bandbreiten unter verschiedenen Risikoszenarien und Preisannahmen. Die Auswirkungen des eskalierten Ukraine-Konflikts sind derzeit weder geopolitisch noch energiepolitisch und -wirtschaftlich absehbar. Änderungen im Gesamtgefüge können dabei zu massiven negativen und positiven Abweichungen vom Planergebnis führen. Die Quantifizierung des Gesamteffekts der Risiken ist aufgrund der Unsicherheit und Komplexität der Sachlage sowie dem unsicheren Prämissenset daher aktuell nicht sachgerecht möglich. Das Unternehmen hat für das Geschäftsjahr 2022 vor Eskalation des Ukraine-Konflikts ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 98 Mio. Euro geplant. Die Stadtwerke Düsseldorf AG halten das Erreichen der Prognose weiterhin für realistisch, jedoch behaftet mit wesentlichen Risiken aus der aktuellen geopolitischen Lage.

Unter der Voraussetzung der planmäßigen Verfügbarkeit der erforderlichen Investitionsgüter in angemessenem Preisgefüge wird die Investitionsplanung der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände des kommenden Jahres hauptsächlich durch Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze bestimmt.

Innerhalb der Stromversorgung stellt neben der Erneuerung und Erweiterung der Versorgungsleitungen die Fertigstellung des Umspannwerks U17 im Hafen sowie die damit verbundene Verlegung einer 110-kV-Trasse einen Schwerpunkt dar. Ein besonderer Fokus liegt weiterhin im Bereich des Fernwärmeausbaus: Im „Zukunftsviertel“ ist das Ziel der Ausbau des innerstädtischen Fernwärmeangebots. Die langfristige Partnerschaft mit der Firma Henkel zur Nutzung industrieller Abwärme wird das Fernwärmenetz der Stadtwerke Düsseldorf AG zukünftig noch klimafreundlicher machen. Zudem ist die Fernwärmeversorgung Teil der Klimaschutzziele des entstehenden EUREF Campus, unter dessen Dach bald Start-ups und Unternehmen aus den Bereichen Energie, Mobilität, Umweltschutz und Klimaschutztechnik im Sinne einer machbaren und bezahlbaren Klimaschutzwende forschen und arbeiten sollen. Die notwendigen infrastrukturellen Anpassungen zur Sicherstellung der sukzessiven Umstellung des Düsseldorfer Gasversorgungsgebiets von L-Erdgas auf H-Erdgas werden auch im Jahr 2022 einen Schwerpunkt innerhalb der Investitionen im Bereich der Gasversorgung darstellen. Zudem wird weiterhin der Rollout der Funktechnik CDMA 450 wie auch moderner Messsysteme für die Digitalisierung der Versorgungsinfrastruktur vorangetrieben. Investitionen fließen zudem in den Erhalt des Wassernetzes sowie die Sicherstellung der Wasserqualität, insbesondere durch den Neubau des Hochbehälters 6 am Standort „Auf der Hardt“, der ein wichtiger Baustein für die Trinkwasserversorgung der Landeshauptstadt Düsseldorf ist.

Nachdem in 2020 und 2021 erste Planungs- und Entwicklungskonzepte zur Modernisierung der MVA am Standort Flingern erarbeitet wurden, sind auch im Geschäftsjahr 2022 Investitionen für den weiteren Planungsprozess berücksichtigt.

Neben Investitionen in die Netze und Anlagen für eine nachhaltige Erzeugungs- und Versorgungsinfrastruktur wird das Angebot an intelligenten Produkten und Strukturen für die Kund:innen weiter ausgebaut. Mit dem Aus- und Aufbau der Ladeinfrastruktur und dem Engagement für Elektromobilität vor Ort positionieren sich die Stadtwerke Düsseldorf AG als Treiber für emissionsfreie Mobilität und Anbieter dafür notwendiger Infrastrukturen. Mit dem Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Bau einer Wasserstofftankstelle und eines Elektrolyseurs“ sollen die Aktivitäten auf das Geschäftsfeld Wasserstoff erweitert werden. Als Baustein der „Kompetenzregion Wasserstoff Düssel.Rhein.Wupper“ legen die Stadtwerke Düsseldorf AG somit die Basis dafür, die Geschäftschancen im sich entwickelnden H2-Markt zu erhöhen.

Einhergehend mit unternehmensweiten Projekten und Maßnahmen zur Digitalisierung investieren die Stadtwerke Düsseldorf AG weiterhin konsequent in die Sicherheit der kritischen Dateninfrastruktur sowie in die Umsetzung der IT-Konzepte für die zukünftige Grundausrichtung der strategischen Systeme. Ein wesentlicher Schwerpunkt wird zudem ab dem kommenden Jahr auf der Umstellung des ERP Systems auf SAP S/4 HANA liegen.

Das Personalmanagement ist auch 2022 beauftragt, den Wandel bei den Stadtwerken Düsseldorf AG aktiv mitzugestalten und eine entsprechende Personalstruktur zu planen.

Für die strategischen Initiativen zu Digitalisierung, Nachhaltigkeit bzw. kommunalen Klimazielen sowie den ambitionierten Ausbau neuer Produkte und Dienstleistungen muss Personal gewonnen bzw. qualifiziert werden. Zentrales Instrument bleibt die kontinuierliche Verbesserung der Planungs- und Analysefähigkeit im HR-Bereich. Die strategische Personalplanung wird weiter ausgebaut – diesmal mit dem Ziel, die internen Schnitt-

stellen zum Rekrutierungs- und Qualifizierungsprozess zu gestalten. Durch entsprechende Analysen und Szenarien begleitet die strategische Personalplanung darüber hinaus die Hebung von Effizienzsteigerungspotenzialen bei den Stadtwerken Düsseldorf. Parallel werden auch im Jahr 2022 Investitionen in den gezielten temporären Personalaufbau bei Schlüsselqualifikationen vor allem im technischen und digitalen Bereich prognostiziert. Darüber hinaus wird ein Programm für die digitale Befähigung der Mitarbeiter:innen aufgesetzt. Grundlage bilden die Ergebnisse eines Digital Readiness Checks, der Ende 2021 mit großer Beteiligung durchgeführt wurde.

Zunehmender Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt erfordert zudem eine weitere Optimierung der Employee Experience und effektive Rekrutierungsarbeit. Aus taktischen Gründen wurde im Jahr 2021 auf das Ausrollen eines neuen Employer Brandings verzichtet, welches nunmehr für 2022 avisiert ist. Der Fokus wird auf einer internen Kommunikation und der Etablierung der Arbeitgebermarke in der Belegschaft liegen.

Große Projekte wie SAP/4all, die Digitalisierung der Netze u. a. bilden insgesamt einen großen Changeprozess im Unternehmen, der vom oberen Management und dem Personalbereich eng zu begleiten ist. Entscheidend für den Erfolg sind die fortgesetzte Arbeit mit Führungskräften und die Förderung von Kollaboration im Stadtwerkekonzern.

Risiko- und Chancenbericht

Die Organisation und Arbeitsweise des Risikomanagements dient dem Ziel, den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern, indem Risiken und Chancen laufend identifiziert und überwacht, die Risiken begrenzende Maßnahmen initiiert werden und die Berichterstattung an die Entscheider:innen innerhalb des Unternehmens gewährleistet wird.

Risiken und Chancen sind definiert als negative bzw. positive Abweichungen von genehmigten Planwerten. Die Berichterstattung erstreckt sich grundsätzlich auf den Zeitraum der Mittelfristplanung, kann bei einzelnen Risiken aber auch darüber hinausreichen. Für die Risiken und Chancen werden – sofern möglich – Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten festgelegt. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten klassifizieren sich dabei nach „niedrig“ (0% bis einschließlich 33%), „mittel“ (34% bis einschließlich 66%) und „hoch“ (67% bis einschließlich 99%).

Durch die Verzahnung von Risikomanagement und internem Kontrollsystem (Teilbereich Unternehmenssteuerung) zum integrierten Risikomanagement (IRM) sind die Prozesse und Methoden nach EnBW-Konzernvorgaben für die Stadtwerke Düsseldorf AG vereinheitlicht. Durch das iRM werden die Risiken der Stadtwerke Düsseldorf AG wirksam überwacht.

Die Aufgaben des iRM werden von der zentralen Organisationseinheit „Risikomanagement und Handelsabwicklung“ sowie den Risikoverantwortlichen und den dezentralen iRM-Beauftragten wahrgenommen. Die Maßstäbe ihrer Tätigkeit sind in einem verbindlichen Regelwerk in Form einer unternehmensweit gültigen Richtlinie konkretisiert. Die Organisationseinheit „Risikomanagement und Handelsabwicklung“ ist die zentrale Stelle, deren Aufgabe es ist, erkannte Risiken zu erfassen, deren Auswirkungen umfassend zu beurteilen und Steuerungsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie die Risikoberichte für die Unternehmensleitung zu erstellen.

Eine effektive Durchführung des unternehmensweiten Risikomanagementprozesses kann nur mit genauer und umfassender Kenntnis sämtlicher operativer Prozesse des Unternehmens erfolgen. Voraussetzung eines erfolgreichen Risikomanagements ist daher die Zusammenarbeit

des unternehmensweiten Risikomanagements mit den Fachabteilungen.

Diese Zusammenarbeit ist organisatorisch durch die Zuordnung sämtlicher Risiken zu den Risikoverantwortlichen sichergestellt. Risikoverantwortlich sind diejenigen Träger:innen von Leitungsfunktionen, in deren Fachbereich sich ein Risiko realisieren könnte und gesteuert werden kann.

Bei dieser Aufgabe werden sie von den dezentralen iRM-Beauftragten unterstützt, die sie aus ihren Fachabteilungen benennen. Die dezentralen iRM-Beauftragten leisten die ständige Beobachtung ihres Fachbereiches im Hinblick auf neu entstehende und sich ändernde Risikolagen und arbeiten dabei mit dem Risikomanagement zusammen.

Aufgrund der personellen und organisatorischen Integration des Risikomanagementprozesses in das operative Geschäft sind sowohl seine Effektivität als auch seine ständige Anpassung an die Bedürfnisse des Unternehmens nach Ansicht des Vorstands gewährleistet.

Das Risikomanagement berichtet regelmäßig die Risikolage an den Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf AG in Form von Quartalsberichten, zusätzlich erfolgt bei zwischenzeitlich auftretenden Ereignissen und Überschreitung festgelegter Schwellenwerte eine interne ad-hoc Berichterstattung. Ebenso werden Risiken bei Überschreitung definierter Grenzwerte gemäß Handbuch zum unternehmensweiten Risikomanagement als Top-Risiken klassifiziert. Top-Risiken werden dem Risikoausschuss präsentiert, welcher sechsmal im Jahr tagt. Der Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf AG informiert regelmäßig den Finanzausschuss des Aufsichtsrates über die jeweils aktuelle Situation der Top-Risiken. Zudem werden im Quartalsbericht an den Aufsichtsrat die Veränderungen bei den

Top-Risiken gegenüber dem Vorbericht dargestellt. Damit ist sichergestellt, dass der Aufsichtsrat der Stadtwerke Düsseldorf AG den aktuellen Stand der Top-Risiken überwacht.

Einmal jährlich wird eine Validierung aller Risiken durchgeführt, in der ein vom Risikoverantwortlichen unabhängiger Dritter die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Steuerungsinstrumente eines Risikos überprüft und bestätigt. Als Ergebnis der Validierung wird der iRM-Wirkungsbericht inklusive Managementerklärung jährlich erstellt und vom Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf AG beschlossen. In der Managementerklärung wird die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Stadtwerke Düsseldorf AG bestätigt.

Risikoberichterstattung

Strategisch

Umfeld- und Branchenrisiken

Die aktuell beobachtbaren Eskalationen im Ukraine-Konflikt führt zu einer erhöhten Unsicherheit im Energiemarkt. Daraus resultiert erneut ein starker Anstieg der Marktpreise für Brennstoffe und Strom sowie eine hohe Preisvolatilität dieser Commodities. Daneben war die weltweite Pandemie von COVID-19 auch in 2021 weiterhin prägend.

Die daraus resultierenden finanziellen und operativen Auswirkungen betreffen alle Unternehmensbereiche der Stadtwerke Düsseldorf AG, was sich in der nachfolgenden Risikoberichterstattung widerspiegelt.

Bereits im Vorjahr wurde das bisherige konzernübergreifende Risiko aufgeteilt und zum Zweck einer detaillierten Berichterstattung jeweils ein separates Risiko über alle Bereiche sowohl der Stadtwerke Düsseldorf AG als auch der vollkonsolidierten Beteiligungen der NGD, Grünwerke und AWISTA angelegt. Auf Grundlage von Vorgaben des Konzernrisikomanagements der EnBW AG wurden Risiko-

szenarien und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten definiert und monetär durch die Fachbereiche bewertet. Eine Abstimmung mit dem Controlling im Zuge der Vorschaurechnung erfolgte laufend.

Eine regelmäßige Anpassung der Risikoszenarien und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten wurde gemäß dem weiteren Verlauf der Pandemie, der Impfstoffentwicklung, der wirtschaftlichen Entwicklung, der Forderungsausfälle durch Unternehmensinsolvenzen sowie der generellen Auswirkungen auf Energieversorgungsunternehmen vorgenommen. Auf diese Art konnte eine konzernweitliche und an den aktuellen Pandemieverlauf angepasste Risikoberichterstattung sichergestellt werden. Die festgelegten Risikoszenarien bilden die Grundlage für die weitere zukünftige Risikoberichterstattung im Zuge der Pandemie von COVID-19. Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als hoch eingeschätzt.

Im Verlauf des vierten Quartals des Berichtsjahres wurde die Marktpreisentwicklung und die stark gestiegene Preisvolatilität an den Commodity-Märkten sowie im Emissionshandel zum bestimmenden Thema im Energiehandel. Gründe hierfür liegen in einer weltweit verstärkten Nachfrage nach Strom und insbesondere Gas in Folge einer zwischenzeitlich abflauenden Corona-Pandemie, niedrigen Füllständen der Gasspeicher sowie geopolitischen Konflikten. Für die Stadtwerke Düsseldorf AG resultieren die insgesamt historisch angestiegenen Preise in einer erhöhten Auslastung der festgelegten Limite für die Handelspartner im Energiehandel. Um jederzeit einen Marktzugang sicherzustellen, wurden Gespräche mit Handelspartnern geführt. Ziel war, Kreditlinien – etwa in Form von Bürgschaften – zu erhalten bzw. zu erhöhen oder das Ausfallrisiko durch Ausgleichszahlungen (Cash Settlement) zu reduzieren. Zudem wurde das Risikokapital für Adressenausfallrisiken im vierten Quartal 2021 erhöht. Darüber hinaus wurden

Glattstellungen von Handelsgeschäften vorgenommen. Die Bereiche Handel, Vertrieb und Risikomanagement haben sich hierzu regelmäßig eng abgestimmt. Unter Initiierung des Fachbereichs Risikomanagement wurde ein Projekt zur Einführung des Future-Handels an der EEX aufgenommen, um zukünftig einen Teil des Handelsvolumens an die Börse zu verlagern und auf diese Weise die Kreditlimite mit den Handelspartnern der Stadtwerke Düsseldorf AG zu schonen. Dieses Projekt wird über das Jahresende 2021 hinaus fortgeführt. Zudem befinden sich weitere Maßnahmen in Bearbeitung.

Die Fachbereiche Energiehandel und Vertrieb nehmen regelmäßige Abstimmungen vor, um bei Vertriebsangeboten die volatile Marktsituation angemessen zu berücksichtigen und die Aussteuerung der Mengen punktgenau sicherzustellen. Hierbei geht es nicht nur um die Aussteuerung der Vertriebsaktivitäten, sondern auch um die Berücksichtigung weiterer Risiken. Im Zusammenhang mit den stark gestiegenen Großhandelspreisen für Strom- und Gas haben verschiedene Unternehmen ihre Verträge mit Endkund:innen aufgekündigt bzw. Insolvenz angemeldet. In einem solchen Fall müssen die Stadtwerke Düsseldorf AG ihrer Pflicht als Grundversorger nachkommen. Dies führt dazu, dass die Stadtwerke Düsseldorf AG Strom- und Gasmengen auf dem aktuell sehr hohen Preisniveau für 2022 nachbeschaffen mussten. Demnach ist jede an diese Kundengruppen gelieferte kWh mit einem deutlichen negativen Deckungsbeitrag belegt. Unter Würdigung der aktuellen Erlös- und Kostensituation für die Kundengruppen in Verbindung mit der intendierten Pricingstrategie, werden für die beiden Kundengruppen im Jahr 2022 deutlich negative Ergebniseffekte erwartet. Diese wurden zum Stichtag im Rahmen einer Drohverlustrückstellung berücksichtigt. Die Profitabilität der Akquiseprodukte Strom und Erdgas wird engmaschig beobachtet. Zudem wurden Vertriebsaktivitäten in gewissen Regionen gestoppt bzw. stark heruntergefahren,

um bei steigenden Preisen und im volatilen Marktumfeld ein Übererreichen der Planmengen zu verhindern. Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken in Folge der Marktpreisentwicklung als hoch eingeschätzt.

Durch stark steigende Einflüsse einer politisch geförderten Energiewende (als Beispiel seien die Energieeinsparverordnung und Sanierungsquoten genannt) sinkt der Gas- und Fernwärmeabsatz im Vertriebsgeschäft. Im Wesentlichen werden die Einsparungen beim Verbraucher durch Gebäudesanierungsmaßnahmen realisiert, die in Teilen durch die Bundesregierung forciert werden. Sollten zukünftig weitere Fördermittel zur Gebäudesanierung zur Verfügung gestellt bzw. die Richtlinien zur Energieeinsparung für Bestandsgebäude weiter verschärft werden, besteht das in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit mittlere Risiko, dass der Gas- und Fernwärmeabsatz über das bereits in der Planung verarbeitete Maß hinaus sinkt.

Die Digitalisierung der Wirtschaft und damit die Durchdringung aller Branchen mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien hat Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette der Stadtwerke Düsseldorf AG. Sie führt zu einem veränderten Kundenverhalten sowie sich ändernden Kundenbedürfnissen. Zudem ermöglicht sie es auch branchenfremden Unternehmen, den angestammten Markt des Energiesektors zu durchdringen und damit die derzeitigen und künftigen Geschäftsfelder der Energiebranche zu besetzen. Dabei besteht das in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit hohe Risiko, dass einige der neuen Wettbewerber aufgrund von günstigeren Kostenstrukturen und schnelleren Entscheidungswegen sowie einer effizienteren Innovationsrate auf kurze Sicht im Vorteil sind. Durch die Verabschiedung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie sowie der Entwicklung von Modellen zur Optimierung von Anwendungen, neuen Produkten und Services haben sich die Stadtwerke Düsseldorf AG auf diese Einflüsse vorbereitet.

Das Geschäft mit privaten Strom- und Gaskund:innen steht bereits im Blickfeld verschiedener Wettbewerber. Sowohl durch verstärkte Vertriebsaktivitäten anderer Anbieter als auch aufgrund hoher Preissensibilität der Kund:innen besteht das in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit mittlere Risiko von Mengen- und Margenverlusten. Die zur Regelung von Preisanpassungen erforderlichen Klauseln führen in der gesamten Branche immer wieder zu rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kund:innen. Derartige Fälle sind grundsätzlich unvermeidlich, da auch Klauseln, die zunächst der anerkannten Rechtslage entsprechen, durch die Entwicklung der Rechtsprechung immer wieder überholt und in Frage gestellt werden.

Des Weiteren sind die technologischen Auswirkungen insbesondere bei Vertriebskanälen (Internet, Apps), die demographische Entwicklung auf der Kundenseite sowie der vermehrte Einsatz von Energieberater:innen zu erwähnen. Durch den Einsatz neuer Vertriebswege und Zahlungsmöglichkeiten kann es zu dem mittleren Risiko einer gesteigerten Wechselbereitschaft bzw. zu einem für die Stadtwerke Düsseldorf AG negativ veränderten Kundenverhalten kommen. Dieser Trend wird zudem durch steigende gesetzliche Kostenbestandteile beeinflusst, welche nicht mehr durch eine günstige Beschaffung aufgefangen werden können und damit jährliche Preisanpassungen mit einer erhöhten Kundenabwanderung zur Folge haben. Die Stadtwerke Düsseldorf AG begegnet diesen Risiken mit einem integrierten Kundenlebenszyklus-Management mit Kundenbindungs- und Kündigungsrückgewinnungsmaßnahmen sowie einer weiteren Optimierung des Marketingmix (Produkt, Preis, Distribution, Kommunikation). Zudem erfolgt die Entwicklung neuer, insbesondere auf wechselwillige Kundengruppen zugeschnittene Produkte zur Teilhabe an Trends sowie der Ausbau digitaler Vertriebsaktivitäten bei der Stadtwerke Düsseldorf AG in den Bereichen Social Media, Internet, Apps sowie künstliche Intelligenz.

Die sich zukünftig für die Stadtwerke Düsseldorf AG ergebenden Risiken sind abhängig von weiteren politischen Entscheidungen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG begegnet den Entwicklungen mit einem konsequenten Risikomanagement und einer kontinuierlichen Analyse des politischen Umfeldes.

Unternehmensstrategische Risiken

Der BGH hat einem Unternehmen durch Urteil untersagt, die Bezeichnung „Stadtwerke“ in seiner Firma zu führen. Ein wesentlicher Gesichtspunkt der Entscheidung war, dass das Unternehmen nicht mehrheitlich in kommunaler Hand ist. Die Entscheidung bezieht eine Vielzahl weiterer Gesichtspunkte ein und lässt eine abschließende Aussage über die Beurteilung anderer Fälle nicht zu. Es ist möglich, dass Wettbewerber die Rechtsprechung aufgreifen, um die Firmen ihrer Konkurrenten anzugreifen. Somit könnten auch die Stadtwerke Düsseldorf AG betroffen werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos wird allerdings als niedrig eingeschätzt. Der Bund der Energieverbraucher hat die Berechtigung der Stadtwerke Düsseldorf AG zur Verwendung der Firmenbezeichnung in Frage gestellt. In den Veröffentlichungen des Verbandes wird auf die Problematik hingewiesen.

Operativ

Leistungswirtschaftliche Risiken

Prinzipiell besteht das aus Sicht der Stadtwerke Düsseldorf AG niedrige Risiko von Ausfällen eigener Kraftwerke. Für den Block GuD-F besteht neben einer Allgefahrenversicherung seit 2018 eine Betriebsunterbrechungsversicherung (BU-Versicherung). Die BU-Versicherung dient zur Deckung von Vermögensschäden, die aus einer Betriebsunterbrechung aufgrund versicherter Sachschäden resultieren. Ab 2021 haben sich die Allgefahrenversicherung und BU-Versicherung für den Block GuD-F derart geändert, dass die Höchstentschädigung reduziert und der

Selbstbehalt für BU-Schäden, resultierend aus Sachschäden an der Laufreihe 2 der Gasturbine, von 60 auf 75 Tage erhöht wurde. Aufgrund der stark gestiegenen Marktpreise und der resultierenden hohen am Markt zu beschaffenden Position wären bei einem Kraftwerksausfall wesentliche monetäre Auswirkungen des Selbstbehalts zu erwarten.

Zum Jahreswechsel 2020/2021 kam es zu einem Schaden am Generator von Block GuD-F, woraufhin die Firma Siemens eine detaillierte Ursachenanalyse durchgeführt hat. Hiernach wurde kein Montage- oder Materialfehler, sondern das Design des Dichtungssystems als Ursache angesehen. Eine entsprechende Designänderung ist im Rahmen der sechswöchigen Revision von Block GuD-F in 2023 vorgesehen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos eines erneuten Versagens bis zur Revision im Jahr 2023 wird als niedrig eingestuft.

Die Stadtwerke Düsseldorf AG ist sowohl als Energieerzeuger als auch als Energielieferant am Energiemarkt auf Anbieter- und auf Käuferseite präsent. Das Risikomanagementsystem des Energiehandels erfasst die Marktpreis- und Adressenausfallrisiken anhand der aktuellen Marktpreise, misst die Handelsergebnisse und überwacht die Einhaltung der Limite. Die eingeräumten Limite basieren auf dem jährlich vom Vorstand genehmigten Risikokapital. Für die notwendige Risikotransparenz sorgen eine differenzierte Buchstruktur und ein detailliertes Berichtswesen, das die Information an die Entscheidungs- und Risikoverantwortlichen gewährleistet. Zentrales Organ der Risikosteuerung ist der regelmäßig tagende Risikoausschuss, in den verschiedene Fachbereiche entlang der Wertschöpfungskette sowie die Vorstandsmitglieder eingebunden sind. Als weiteres Organ fungiert das Handelskomitee, in welchem grundsätzlich über alle Portfolios berichtet wird, die durch aktive Handelsentscheidungen im Energiehandel gesteuert werden.

Die Kraftwerksvermarktung erfolgt im Rahmen einer konzeptionellen langfristigen Absicherung ihrer Rohmarge. Offene Risikopositionen aus der künftigen Stromerzeugung einschließlich der korrespondierenden Brennstoffe (Erdgas) und Emissionszertifikate werden durch entsprechende Hedgegeschäfte an den Großhandelsmärkten gegen Marktpreisrisiken gesichert. Die Absicherung erfolgt über den Abschluss von Forward-Kontrakten und Financial Swaps. Der Einsatz von Standard-Terminprodukten erfordert eine stetige Anpassung an die Fahrweise der Kraftwerke bzw. an die tatsächlich geforderten Vertriebslastgänge im Rahmen der Kaskadierung und Profilierung. Eine durch Standardprodukte nicht weiter abbildbare Residualgröße resultiert in einem Spotpreisrisiko, das aufgrund der gestiegenen Marktpreise an Materialität gewonnen hat (Restlastgang Strom und Gas). Das integrierte Spotpreisrisiko umfasst außerdem etwaige Preis- und Mengenabweichungen aus den kontrahierten finanziellen Absicherungsgeschäften für Gas und dem physischen Gasbezugsvertrag zwischen der Stadtwerke Düsseldorf AG und Equinor ASA (vormals Statoil ASA), Stavanger (Norwegen). Der noch bis zum 01.02.2031 laufende Gasbezugsvertrag sieht einen variablen Gaspreis in Abhängigkeit von der realisierbaren Kraftwerksmarge vor. Es besteht insoweit die Chance, das Kraftwerk bei Preiskonstellationen, die zu niedrigen Margen führen würden, mit einem Übergewinn zu betreiben. Auf der anderen Seite besteht das Risiko bei hohen am Markt beobachtbaren Margen einen Teil dieser zusätzlichen Margen über den Vertrag an den Gaslieferanten abzutreten. Folglich verbleibt ein Margenrisiko bei der Stadtwerke Düsseldorf AG. In der Vergangenheit hat die Sicherungsstrategie der Gesellschaft zu positiven Ergebnisbeiträgen geführt. Die künftigen Ergebnisbeiträge sind maßgeblich durch die Marktpreisentwicklungen bei Strom, Gas und CO₂-Zertifikaten bestimmt.

Ergänzend wird auf die weitergehenden Erläuterungen zum Gasbezugsvertrag des Blocks GuD-F im Anhang unter 5. Ergänzende Angaben Textziffer 1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Risiken verwiesen.

Hinsichtlich der weitergehenden Erläuterung zu Sicherungsgeschäften gemäß § 285 Nr. 19 und Nr. 23 HGB wird auf die Ausführungen im Anhang unter 5. Ergänzende Angaben Textziffer 6 verwiesen.

Nach dem grundsätzlichen Investitionsbeschluss der Stadtwerke Düsseldorf AG zur Entwicklung und Umsetzung von mehreren Immobilienprojekten befindet sich aktuell ein Wohnbauprojekt auf der Rethelstraße in der Umsetzung. Dieses wird über das 50%ige-Joint Venture „Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG“ gemeinsam mit der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH umgesetzt. Weitere Immobilienprojekte in Düsseldorf sind im Rahmen der zuvor genannten Kooperation in Planung. Zudem plant die Stadtwerke Düsseldorf AG aktuell eine umfangreiche Sanierung eines eigenen Wohngebäudes an der Lotharstraße. Es besteht das in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit mittlere Risiko, dass diese Projekte in Bezug auf Kosten, Termine und Qualität von der Planung abweichen. Gründe hierfür können u. a. Lieferverzögerungen am Beschaffungsmarkt von Baurohstoffen, Lieferantenausfälle, gewollte oder ungewollte Bauverzögerungen bzw. Mehrkosten aufgrund von Qualitätsmängeln sowie Kapazitätsengpässe am Handwerksmarkt bei ausführenden Betrieben sein.

Aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage (Ukraine-Konflikt) haben die Stadtwerke Düsseldorf AG eine Task-Force eingerichtet, die fortlaufend die resultierenden Risiken einschätzt, quantifiziert und falls erforderlich Maßnahmen zur Gegensteuerung vorschlägt.

Die Task-Force der Stadtwerke Düsseldorf AG stimmt sich dabei eng mit der Task-Force „Gas- und Versorgungssicherheit“ der EnBW AG ab. Das Konzernrisikomanagement der EnBW AG hat analog zu dem Vorgehen bei der Pandemie von COVID-19 zentrale Risikoszenarien definiert, welche eine konzernweit einheitliche Risikoberichterstattung ermöglichen. Das Risikomanagement der Stadtwerke Düsseldorf AG koordiniert die interne Bewertung der zentralen Risikoszenarien in den einzelnen Fachbereichen und führt deren Rückmeldungen in der Risikoberichterstattung zusammen. Die Risikoszenarien werden zukünftig in regelmäßigen Abständen an den aktuellen Stand der Lage jeweils angepasst. Die Risikoszenarien unterscheiden einen „Best Case“, einen „Realistic Case“ und einen „Worst Case“.

Im Szenario „Best Case“ wird davon ausgegangen, dass die Menge der Gaslieferungen aus Russland prinzipiell unbeeinflusst ist, wobei aber eine wesentliche Preissteigerung an den Märkten beobachtet wird. Russische Banken sind von SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) teilweise ausgeschlossen, die Zahlwege für Rohstoffimporte sind aber weiterhin offen. Die beschlossenen Sanktionen haben keine wesentlichen Auswirkungen für die Energiemärkte. Es erfolgen keine Cyberangriffe durch staatliche Institutionen und es kommt zu einer zeitnahen Einigung der beiden Konfliktparteien.

Im Szenario „Realistic Case“ kommt es zu einer politisch motivierten Drosselung der Gaslieferungsmengen, wodurch weitere wesentliche Preissteigerungen ausgelöst werden. Der Betrieb der Gaskraftwerke der Stadtwerke Düsseldorf AG kann weiterhin gewährleistet werden. Wie im Szenario „Best Case“ sind russische Banken von SWIFT teilweise ausgeschlossen, die Zahlwege für Rohstoffimporte aber weiterhin offen. Die verabschiedeten Sanktionen haben spürbare Folgen auf die Energiemärkte, insbesondere auf Gas, Diesel und Rohstoffe. Es kommt zu keinen direkten

Cyberangriffen durch staatliche Institutionen auf Unternehmen der kritischen Infrastruktur, aber es kommt zu indirekten Auswirkungen durch ungesteuerte Angriffe. Der kriegerische Konflikt ist länger anhaltend, die Märkte sind deutlich angespannt.

Im Szenario „Worst Case“ (Lieferungsstopp) kommt es zu einem kurzfristigen Stopp der russischen Gaslieferungen durch drastische Sanktionen der EU und entsprechenden Reaktionen von russischer Seite mit gravierenden Auswirkungen für die Energiemärkte. Der Zeithorizont des Lieferungsstopps reicht dabei bis April 2023. Es kommt in Deutschland zu einer Gasmangellage inklusive staatlicher Eingriffe. Die Gaskraftwerke der Stadtwerke Düsseldorf AG können nicht mehr weiter betrieben werden. Russische Banken sind von SWIFT vollständig ausgeschlossen, wodurch keine Zahlungen an Russland mehr möglich sind. Es kommt zu direkten Cyberangriffen durch staatliche Institutionen auf Unternehmen der kritischen Infrastruktur. Der kriegerische Konflikt eskaliert weiter, die Märkte sind deutlich angespannt bzw. außer Kraft.

Die physische Gaslieferung für die Stromerzeugung der Stadtwerke Düsseldorf AG erfolgt über einen langfristigen Gasbezugsvertrag mit Gas aus Norwegen. Die Stromerzeugung sowie die korrespondierenden Brennstoffeinsätze einschließlich der notwendigen Emissionszertifikate werden sukzessive im Zeitablauf preisgesichert. Mittelfristig sind die Positionen der Stadtwerke Düsseldorf AG daher überwiegend gesichert. Das Jahr 2022 ist vollständig gesichert.

Unter der Voraussetzung, dass eine staatliche Lenkung der Versorgungslage ausbleibt, erwarten die Stadtwerke Düsseldorf AG daher für die gesicherte Position keine Beeinträchtigung ihrer geplanten Erzeugung.

Sollte jedoch eine Verknappung des Angebots eine staatliche Lenkung erforderlich machen, könnten auch Auswirkungen auf die Stromerzeugung der Stadtwerke Düsseldorf AG resultieren.

Die Gas-Lieferverpflichtungen im Vertriebsgeschäft der Stadtwerke Düsseldorf AG sind ebenfalls sukzessive im Zeitablauf beschafft und gesichert. Das Jahr 2022 ist vollständig gesichert. Unter der Voraussetzung, dass es zu keinen signifikanten Ausfällen von Handelspartnern kommt, sind die Risiken einer Planabweichung unter Berücksichtigung der Beschaffungsstrategie daher begrenzt.

Das hohe Preisniveau von Strom und Brennstoffen führt zu vergleichsweise hohen Marktwerten der Sicherungsgeschäfte und korrespondierend zu einem erhöhten Adressenausfallrisiko. Sofern die besondere Marktlage zum Ausfall einzelner Handelspartner führt, kann daraus ein in der Höhe signifikantes Risiko für die Stadtwerke Düsseldorf AG resultieren.

Personalrisiken

Zur Entwicklung des Unternehmens und Erwirtschaftung der Ergebnisse bedient sich die Stadtwerke Düsseldorf AG ihrer Mitarbeiter:innen. Das Risiko besteht darin, nicht in ausreichendem Maß über Mitarbeiter:innen mit den erforderlichen Fähigkeiten zu verfügen, um die operativen und strategischen Anforderungen zu erfüllen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG steht auf dem Arbeitsmarkt im Wettbewerb mit anderen Unternehmen, wobei sich der Arbeitsmarkt verstärkt zu einem Arbeitnehmermarkt entwickelt. Ein Mangel an Hochschulabsolventen wird prognostiziert. Bedingt durch den schnellen Wandel sind auch Qualifikationsrisiken in allen Bereichen zu beachten. Die demografische Entwicklung grundsätzlich, aber auch speziell die Altersstruktur der Belegschaft der Stadtwerke Düsseldorf

AG verschärfen die Situation, weswegen die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als hoch eingeschätzt wird. Die Stadtwerke Düsseldorf AG begegnet dieser Situation durch ihre Positionierung als attraktiver Arbeitgeber und durch Projekte zur Sicherstellung des Wissenstransfers von auscheidenden Mitarbeiter:innen auf die neuen Aufgabenträger. Dies wird u. a. durch die Entwicklung einer strategischen quantitativen und qualitativen Personalplanung mit einem Analysetool zur besseren Verknüpfung interner und externer Personaldaten unterstützt.

Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) wird durch das zunehmende Angebotsdefizit hinsichtlich Quantität, Qualität und Verfügbarkeit sowohl von Bewerbern im IKT-Umfeld als auch von geeigneten externen IKT-Dienstleistern nachhaltig die Bereitstellung von IKT-Leistungen bei Stadtwerke Düsseldorf AG erschwert. Dies wird gerade unter den Bedingungen der stetig fortschreitenden Digitalisierung und der daraus resultierenden stetig steigenden Nachfrage an IKT-Leistungen zu einem hohen Risiko. Bei Bewerbern kommt zusätzlich erschwerend ein steigendes Gehaltsniveau der IKT-Experten am Markt hinzu, welches bei Stadtwerke Düsseldorf AG nur bedingt abzubilden ist.

Informationstechnische Risiken

Um die Produktions- und Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, welche sich auf aktuellem Stand der Technik befindet. Die komplexen Prozesse der Kraftwerke und Müllverbrennungsanlage, Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leittechnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert.

IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Ein fester Bestandteil dieser Standards sind die für alle Mitarbeiter:innen der Stadtwerke Düsseldorf AG verbindlichen Schulungen und Grundsätze zur Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie in Form von Unternehmensregelwerken. Trotzdem besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko zeichnet sich durch eine hohe Diversität der Bedrohungsarten und eine hohe Anzahl von potenziellen Zielen aus. Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Düsseldorf AG ist Teil der kritischen Infrastruktur rückt dabei zunehmend in den Fokus von Cyberkriminellen und ist wiederkehrend und immer häufiger gezielten und ungezielten Cyberangriffen ausgesetzt. Im Kontext von Digitalisierung und neuen digitalen Geschäftsmodellen entstehen durch die stetig wachsende Cyberkriminalität massive Gefährdungen für die aktuelle und zukünftige Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Düsseldorf AG. Trotz einer Vielzahl von Steuerungsinstrumenten zur Minimierung des Risikos wird die Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als hoch eingeschätzt.

Das IT-Sicherheitsgesetz 2.0 (IT-SiG 2.0) ist am 28.05.2021 in Kraft getreten und definiert ein hohes Mindestmaß an IT-Sicherheit als „angemessenen Schutz“ für den Betrieb von kritischen Infrastrukturen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG ist aufgrund dieser gesetzlichen Bestimmungen dazu angehalten ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben. Bestandteil dieses Managementsystems ist die fortlaufende Identifizierung, Analyse, Behandlung und Überwachung von Risiken in der Informationssicherheit. Durch das eigenständige System QSEC-Suite erfolgt eine Erfassung und Überwachung dieser Risiken sowie der risikoreduzierenden Maßnahmen. Die regelmäßige Re-Zertifizierung durch externe Zertifizierer dokumentiert die Wirksamkeit des ISMS.

Finanziell

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzierungsrisiken der Stadtwerke Düsseldorf AG umfassen im Wesentlichen Liquiditäts-, Anlage- und Zinsrisiken. Hauptaufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der Liquiditätsbedarf sowie alle Zahlungsmittelflüsse fortlaufend ermittelt. Die Tochtergesellschaften NGD, Grünwerke und GHKW Fortuna sind über ein Cash-Pooling-Verfahren an die Stadtwerke Düsseldorf AG angeschlossen, um einen optimalen Liquiditätseinsatz in der Gruppe sicherzustellen. Der Umfang der vertraglich zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Aufgrund der vorhandenen Liquidität, der freien kurz- bis mittelfristigen Kreditlinien mit einem Volumen von gegenwärtig 202,5 Mio. Euro sowie des operativen Cashflows von 178,0 Mio. Euro sieht sich die Stadtwerke Düsseldorf AG keinen unmittelbaren Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Aus diesem Grund wird das Risiko als gering eingeschätzt.

Die Anlagerisiken werden durch eine konservative Anlagestrategie minimiert. Bei der Anlage stehen gute Bonität und hohe Marktgängigkeit im Fokus.

Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben sowie auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten. Zur Absicherung gegen Zinsrisiken aus variablen Darlehensbestandteilen werden gegenwärtig Zinsswaps eingesetzt. Insgesamt sind 125 Mio. Euro des variablen Finanzierungsvolumens gegen steigende Zinsen geschützt. Bestehende Zinsswaps werden gegenwärtig nicht in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen.

Compliance

Rechtliche Risiken

Die unternehmerische Tätigkeit bringt eine Vielzahl rechtlicher Risiken mit sich, die aus den vertraglichen Beziehungen zu Kund:innen und Geschäftspartnern, aus den rechtspolitischen Entwicklungen wie zum Beispiel der Entwicklung des europäischen und nationalen Energierechts, der Entscheidungspraxis der Gerichte oder den Aktivitäten des Bundeskartellamtes unter geänderten kartellrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die sich aus diesen Rahmenbedingungen ergebenden konkreten Risiken für die Stadtwerke Düsseldorf AG wurden im Rahmen der Risikovorsorge weitgehend berücksichtigt.

Seit 2018 kann auf Grundlage der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) bei schwerwiegenden Verstößen gegen den Datenschutz ein maximales Bußgeld von 20 Mio. Euro bzw. 4 % des weltweiten Vorjahresumsatzes erhoben werden. Den damit einhergehenden Risiken, dass die Datenschutzorganisation nicht funktionsfähig ist bzw. keine datenschutzkonforme Umsetzung in den Fachbereichen erfolgt, wird mit einer Vielzahl von internen Steuerungsinstrumenten begegnet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aus diesem Grund als niedrig eingestuft.

Keine den Bestand gefährdenden Risiken

Bestandsgefährdende Einzelrisiken bestehen weder zum Abschluss-Stichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses für die Stadtwerke Düsseldorf AG. Darüber hinaus konnte der Vorstand keine Interdependenzen erkennen, die sich zu einer Bestandsgefährdung für die Stadtwerke Düsseldorf AG aufbauen könnten.

Gesamtbeurteilung

Auch eine Gesamtbetrachtung der Risikosituation der Stadtwerke Düsseldorf AG unter Einbeziehung des Risikoportfolios insgesamt führt nicht zu der Annahme einer Gefährdung des Bestandes des Unternehmens.

Chancenberichterstattung

Strategisch

Das Chancenberichtswesen ist in das unternehmensweite Risikomanagement integriert, indem das Netzwerk der dezentralen iRM-Beauftragten in allen Fachbereichen und Beteiligungen auch für das Chancenmanagement genutzt wird. Für Planungszwecke sind bereits Chancenpotenziale verarbeitet, deren Eintrittswahrscheinlichkeit mit über 50 % erwartet wird.

Fortschritt und technologischer Wandel müssen im Konsens mit der Politik, der ansässigen Wirtschaft und nicht zuletzt mit den Bürgerinnen und Bürgern erfolgen, um die langfristige Perspektive der Stadtwerke Düsseldorf AG zu erhalten. Als lokaler Marktführer sieht die Stadtwerke Düsseldorf AG daher eine Chance in der Partizipation am Bevölkerungswachstum in Düsseldorf. Weiterhin wird in bestehenden und in der Entwicklung befindlichen Kooperationen mit anderen, in der Region ansässigen, lokalen Versorgungsunternehmen die Chance zum Heben von Synergiepotenzialen gesehen. Als weitere Chance wird die Entwicklung neuer und innovativer Geschäftsmodelle aufgrund der auch in der Energiewirtschaft voranschreitenden Digitalisierung gesehen. Durch Zentralisierung in der Informations- und Kommunikationstechnologie besteht die Chance, weitere Kostenvorteile zu realisieren.

Operativ

Die Stadtwerke Düsseldorf AG wollen von den sich ändernden Marktbedingungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung profitieren. In Bezug auf das Risiko eines sinkenden Gas- und Fernwärmeabsatzes durch Gebäudesanierung besteht die Chance, dass die Stadtwerke Düsseldorf AG durch Forcierung des Fernwärmeausbaus und einer daraus resultierenden Überkompensation der Verluste aus der Gebäudesanierung per Saldo von einem Anstieg des Fernwärmeabsatzes profitieren kann. Zudem

kann es zu Mehrabsätzen durch eine im Gegensatz zum unterstellten Plan kältere Heizperiode kommen.

Internes Kontrollsystem (IKS) bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die Stadtwerke Düsseldorf AG haben die im EnBW-Konzern angewandte Methodik adaptiert und für den Bereich der rechnungslegungsbezogenen Prozesse ein standardisiertes IKS mit definierten Verantwortlichkeiten errichtet.

Insgesamt ist das IKS der Stadtwerke Düsseldorf AG aus Sicht des Vorstands wirksam. Es finden turnusmäßige Abstimmungen mit dem Risikomanagement zur Lage des IKS statt.

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand der Stadtwerke Düsseldorf AG berichtet für das Geschäftsjahr 2021 über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Er erklärt in diesem Bericht abschließend:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Dieser Lagebericht enthält an verschiedenen Stellen Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens bzw. wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen, die wiederum Einfluss auf die

Unternehmensentwicklung erwarten lassen. Alle in die Zukunft gerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis, der zum Zeitpunkt der Berichterstellung verfügbaren Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den derzeit erwarteten abweichen, sodass eine Gewähr für solche Angaben nicht übernommen werden kann.

Düsseldorf, den 11. März 2022

Stadtwerke Düsseldorf AG

Der Vorstand:

Julien Mounier

Manfred Abrahams

Hans-Günther Meier

Dr. Charlotte Beissel

JAHRESABSCHLUSS 2021 STADTWERKE DÜSSELDORF AG

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVSEITE	Anhang Abschn. II.	31.12.2021		VORJAHR	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	(1)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		4.569.296,45		5.009	
2. geleistete Anzahlungen		1.691.608,93	6.260.905,38	1.510	6.519
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		51.534.533,39		51.532	
2. technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugungs- und Förderanlagen		40.836.139,14			44.044
b) Umspann- und Speicheranlagen		37.770.316,70			38.950
c) Verteilungsanlagen		390.840.531,49			369.215
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		35.573.441,91			34.130
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7.718.031,37	564.272.994,00	6.949	544.820
III. Finanzanlagen	(2)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		326.054.530,94		347.295	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		7.354.625,96		9.758	
3. Beteiligungen		64.834.870,10		85.371	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.201.828,98		6.049	
5. sonstige Ausleihungen		1.375.592,15	404.821.448,13	1.577	450.050
			975.355.347,51		1.001.389
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	(3)				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		65.937.830,90		39.113	
2. unfertige Leistungen		13.813.714,76		12.871	
3. Waren		72.597,42	79.824.143,08	71	52.055
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der an Tarifikunden berechneten Teilbeträge auf die Jahresverbrauchsabrechnung		611.737.686,05		570.896	
		440.842.492,57		429.334	
		170.895.193,48		141.562	
2. Forderungen gegen Gesellschafter		6.905.818,48		1.692	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.677.548,15		13.093	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		244.463,40		1.055	
5. sonstige Vermögensgegenstände		107.467.042,80	287.190.066,31	37.555	194.957
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(5)		133.303.616,78		61.248
			500.317.826,17		308.260
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)		4.536.900,23		4.640
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(7)		87.541,00		196
			1.480.297.614,91		1.314.485

PASSIVSEITE	Anhang Abschn. II.	31.12.2021		VORJAHR	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	(8)				
I. Gezeichnetes Kapital			117.489.761,38		117.490
II. Kapitalrücklage					
1. aus Aufgeld		64.632.198,70		64.632	
2. aus Einlagen		<u>125.553.434,35</u>	<u>190.185.633,05</u>	<u>125.554</u>	<u>190.186</u>
III. andere Gewinnrücklagen			178.913.039,36		178.913
IV. Jahresüberschuss			<u>71.442.000,00</u>		<u>41.136</u>
			558.030.433,79		527.725
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	(9)		32.703.468,50		33.106
C. Rückstellungen	(10)				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			22.295.624,00		20.616
2. Steuerrückstellungen			15.826.789,16		8.974
3. sonstige Rückstellungen			<u>216.810.916,70</u>		<u>158.235</u>
			254.933.329,86		187.825
D. Verbindlichkeiten	(11)				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			433.245.315,45		441.499
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			10.884.276,50		10.464
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			108.858.600,68		46.784
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			56.873.723,94		53.648
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			68.056,77		159
6. sonstige Verbindlichkeiten			24.356.373,69		12.968
davon: aus Steuern 20.008.956,59 EUR (Vorjahr 10.151 TEUR)					
			<u>634.286.347,03</u>		<u>565.522</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)		344.035,73		307

1.480.297.614,91

1.314.485

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	Anhang Abschn. III.	2021		2020	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	2.470.548.583,48		2.163.695	
Strom- und Energiesteuer auf Erdgas		-90.066.679,22	2.380.481.904,26	-88.596	2.075.099
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen			601.688,31		737
3. andere aktivierte Eigenleistungen			444.385,16		331
4. sonstige betriebliche Erträge	(2)		10.436.779,60		13.396
5. Materialaufwand	(3)				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.456.323.493,61		1.223.111	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		527.167.568,64	1.983.491.062,25	509.052	1.732.163
6. Personalaufwand	(4)				
a) Löhne und Gehälter		87.967.418,43		86.146	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		21.342.260,51		20.578	
davon: für Altersversorgung		6.555.345,36 EUR (Vorjahr 6.348 TEUR)	109.309.678,94		106.724
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(5)		45.233.361,46		43.972
8. Konzessionsabgabe	(6)		51.065.580,13		51.067
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)		78.287.577,68		76.879
10. Erträge aus Beteiligungen	(8)		19.857.284,67		18.005
davon: aus verbundenen Unternehmen		11.413.806,81 EUR (Vorjahr 10.709 TEUR)			
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			544.512,69		621
davon: aus verbundenen Unternehmen		358.993,53 EUR (Vorjahr 451 TEUR)			
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(9)		163.917,07		106
davon: aus verbundenen Unternehmen		76.852,09 EUR (Vorjahr 24 TEUR)			
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(10)		1.574.912,32		2.146
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9)		8.125.600,49		12.917
davon: aus Aufwendungen aus der Aufzinsung		2.170.979,92 EUR (Vorjahr 2.198 TEUR)			
15. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	(11)		0,00		805
16. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(12)		29.669.514,16		6.106
17. Ergebnis vor Steuern			105.773.184,33		77.127
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)		32.102.650,63		32.252
19. Ergebnis nach Steuern			73.670.533,70		44.875
20. sonstige Steuern	(13)		2.228.533,70		3.739
21. Jahresüberschuss			71.442.000,00		41.136

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

1 Allgemeine Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zum Jahresabschluss

1.1 Gesellschaftsrechtliche Lage

Die Stadtwerke Düsseldorf AG (SWD AG) hat ihren Sitz in Düsseldorf. Sie wurde am 18.12.1972 unter HRB 3466 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf eingetragen.

Mehrheitsaktionär mit einem Anteil von 54,95 %, das sind 126.269 Namensaktien, ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe (EnBW AG).

25,05 % der Anteile, das sind 57.563 Namensaktien, gehören der Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH, Düsseldorf. Alleinige Gesellschafterin ist die Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die übrigen 20 % der Namensaktien, das sind 45.958 Stück, sind im Eigentum der GEW Köln AG, Köln.

Der Nennbetrag der Aktien beträgt 1.000 DM.

Die SWD AG und ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.2021 der EnBW AG einbezogen. Insoweit ist die SWD AG gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Pflicht zur Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses sowie eines Konzernlageberichtes befreit. Der Konzernabschluss der EnBW AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

In Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben des zweiten Gesetzes zur Neuregelung des EnWG hat die SWD AG ihre Leitungsnetze ab dem 01.07.2007 an ihre 100 %ige Tochtergesellschaft Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf (NGD), verpachtet. Zum 01.01.2011, zum 01.04.2017 und zum 01.04.2018 wurden weitere Organisationseinheiten der SWD AG in die NGD überführt.

Zwischen der SWD AG und der NGD besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2007. Er wurde zunächst bis zum 31.12.2012 abgeschlossen und verlängert sich jeweils um zwei weitere Jahre, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf gekündigt wird. Der Vertrag wurde durch die Änderungsvereinbarung vom 29.08.2014 angepasst.

In 2010 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Grünwerke GmbH (Grünwerke) auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Der Vertrag ist nicht vor Ablauf von fünf Jahren kündbar. Der Vertrag wurde durch die Änderungsvereinbarung vom 03.07.2014 angepasst.

Beide Verträge sind ungekündigt.

1.2 Aufstellung des Jahresabschlusses und Gliederung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 HGB, die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung den Vorschriften des § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) in Verbindung mit § 158 AktG.

Soweit für Pflichtangaben das Wahlrecht besteht, diese in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzuführen, sind diese Angaben grundsätzlich im Anhang dargestellt.

1.3 Steuerliche Verhältnisse

Es besteht zum 31.12.2021 eine umsatzsteuerliche Organschaft mit folgenden Unternehmen:

- Stadtwerke Düsseldorf AG (Organträger)
- Nahwärme Düsseldorf GmbH
- Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH

Hinsichtlich der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer besteht eine Organschaft zwischen den folgenden Unternehmen:

- Stadtwerke Düsseldorf AG (Organträger)
- Netzgesellschaft Düsseldorf mbH
- Grünwerke GmbH

Für handels- und steuerrechtlich voneinander abweichende Wertansätze werden passive latente Steuern grundsätzlich mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen bei Pensions- und Personalrückstellungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen sowie Bewertungsunterschieden bei Grundstücken aus der Übertragung von Sonderposten gemäß § 6b EStG werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde ein konzerninterner Steuersatz in Höhe von 31,225 % angesetzt.

1.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Aktivseite

Immaterielle Vermögensgegenstände und **Sachanlagen** sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und Zuschüsse, bewertet. Bei der Herstellung von Sachanlagen werden eigene Leistungen entsprechend § 255 Abs. 2 HGB einschließlich anteiliger notwendiger Gemeinkosten (Material- und Fertigungsgemeinkosten) in den Wertansatz einbezogen.

Alle bis zum 31.12.2007 angeschafften und hergestellten beweglichen Anlagen der Energie- und Wasserversorgung werden degressiv abgeschrieben. Die degressive Abschreibungsmethode wird auf die lineare umgestellt, sobald sich dadurch höhere Abschreibungsquoten ergeben als bei Fortführung der degressiven Abschreibung.

Alle ab dem 01.01.2008 angeschafften und hergestellten Anlagen der Energie- und Wasserversorgung werden linear abgeschrieben.

Bei den Baukostenzuschüssen wurde für den Zeitraum vom 01.01.2003 bis zum 31.12.2004 vom Wahlrecht gemäß R 6.5 Abs. 2 EStR Gebrauch gemacht. Die Zuschüsse wurden in diesem Zeitraum von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt, für die sie gewährt wurden.

Materielle, selbstständig zu bewertende geringwertige Vermögensgegenstände im Werte bis zu 250 Euro werden direkt als Aufwand abgesetzt, Werte ab 250 Euro bis 800 Euro werden direkt in ein separates Aufwandskonto gebucht. Immaterielle Vermögensgegenstände werden bis 250 Euro direkt als Aufwand abgesetzt, Werte ab 250 Euro bis 410 Euro werden direkt in ein separates Aufwandskonto gebucht.

Die Bewertung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** und der **Beteiligungen** erfolgt zum Anschaffungswert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die **sonstigen Ausleihungen** sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Zum Stichtag bemisst sich der Wertansatz für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** nach den Anschaffungswerten unter Berücksichtigung der gleitenden Durchschnittsbewertung. Das Bewertungsverfahren entspricht dem Niederstwertprinzip.

Die **unfertigen Leistungen** werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige angemessene Gemeinkosten.

Wasserbestände in Behältern und Leitungen sind mit den Gesteungskosten als **Waren** erfasst.

Ausgewählte **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** werden dem Ausfallrisiko entsprechend wertberichtigt. Pauschal ermittelte Wertberichtigungen betreffen andere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände. Diese pauschale Wertberichtigung wurde aufgrund der erwarteten Corona bedingten Zahlungsausfälle wie im Vorjahr mit 2 % angesetzt.

Die **liquiden Mittel** werden zu ihrem Nennwert ausgewiesen.

Die Forderungen gegenüber der NGD wurden unter der Voraussetzung gleicher Fristigkeiten mit den gleichartigen ihnen gegenüberstehenden Verbindlichkeiten saldiert.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen die in 2020 und 2021 gezahlten Arrangierungsgebühren für ein Konsortialdarlehen mit einer Laufzeit von fünf Jahren sowie die in 2015 gezahlten Arrangierungsgebühren für die Kraftwerksfinanzierung mit einer Laufzeit bis zu 12 Jahren, eine in 2005 geleistete Pachtvorauszahlung bis zum Jahr 2025 sowie Vorauszahlungen für Wartungs- und Dienstleistungen.

Im Übrigen sind die Posten der Aktivseite der Bilanz mit den Nominalwerten bilanziert.

Passivseite

Das **gezeichnete Kapital** sowie die **Kapitalrücklage** werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Von den in dem Zeitraum bis zum 31.12.2002 erhaltenen Baukostenzuschüssen wurden 5 % p.a. zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die Restbeträge der bis zum 31.12.2002 vereinnahmten Zuschüsse sind zum Stichtag unter dem Posten „**Empfangene Baukostenzuschüsse**“ passiviert. Alle vom 01.01.2003 bis zum 31.12.2004 vereinnahmten Zuschüsse wurden gemäß R 6.5 Abs. 2 EStR bei den Anlagegütern abgesetzt, für die die Zuschüsse gewährt worden sind.

Alle ab dem 01.01.2005 bis zum 31.12.2010 (Zuschüsse der Wasserversorgung bis zum 31.12.2018) vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurden wieder unter dem Posten „**Empfangene Baukostenzuschüsse**“ passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der zugehörigen Anlagegüter zugunsten der Umsatzerlöse erfolgswirksam aufgelöst.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** und weiterer Personalrückstellungen erfolgte auf Grundlage versicherungsmathema-

tischer Gutachten der Willis Towers Watson GmbH. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde in Anlehnung an internationale Standards die sogenannte Projected Unit Credit Method (PUC-Methode gemäß IAS 19) angewendet. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Der durchschnittliche Marktzins für die vergangenen zehn Geschäftsjahre wurde mit 1,87 % für den 31.12.2021 (Vorjahr 2,30 %) und der durchschnittliche Marktzins für die vergangenen sieben Geschäftsjahre wurde mit 1,35 % für den 31.12.2021 (Vorjahr 1,60 %) bei der Ermittlung des Unterschiedsbetrages berücksichtigt. Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen werden mit einem Gehaltstrend von 2,00 % ab 2022 (unverändert gegenüber dem Vorjahr) und einem jährlichen Anstieg der Pensionen in Höhe von 1,0 % bis 2,25 % je nach Zusage (unverändert gegenüber dem Vorjahr) berücksichtigt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Deckungsvermögen in Höhe von 4.483 TEUR (Zeitwert) (Vorjahr 4.513 TEUR) bei der R+V Versicherung mit dem zu bilanzierenden Wertansatz der Pensionsrückstellung verrechnet. Der Aktivwert zum 31.12.2021 übersteigt gemäß vertraglicher Vereinbarung die zum Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtungen, sodass ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 88 TEUR (Vorjahr 196 TEUR) auszuweisen ist. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wurde ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.876 TEUR (Vorjahr 2.345 TEUR) zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen

sieben Geschäftsjahren ermittelt. Somit ist die Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB zu beachten.

Dem Grunde nach bestehende, der Höhe und/oder dem Zeitpunkt der Fälligkeit nach ungewisse Verbindlichkeiten werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung als **Steuerrückstellungen** oder als **sonstige Rückstellungen** ausgewiesen und mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Rückstellungsverpflichtungen aus der Betriebsvereinbarung für **Deputatverpflichtungen** wurden analog der Bildung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wurde ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 244 (Vorjahr TEUR 307) zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt. Somit ist die Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB zu beachten.

Bei den **Rückstellungen für die Verpflichtungen aus Beihilfezahlungen** wurde der Rechnungszinssatz für die Bewertung mit 1,35 % (Vorjahr 1,60 %) angesetzt. Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit einem Gehaltstrend von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) und einem Anstieg bei den Pensionen von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde wie im Vorjahr durchschnittlich mit 2,0 % angesetzt. Die Rückstellung für **Verpflichtungen aus Altersteilzeit** wurde mit einem Rechnungszinssatz in Höhe von 0,58 % (Vorjahr 0,74 %) bei einem Gehaltstrend in Höhe von 1,60 % in 2022 und 2,25 % ab 2023 (Vorjahr 2,0 %) angesetzt.

Die **Jubiläumsrückstellung** und die **Rückstellung für die Entgeltfortzahlung im Todesfall** wurden auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einem Zinssatz von jeweils 1,35 % (Vorjahr 1,60 %) gebildet. Bei den Jubiläumsrückstellungen wird eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,00 % ab 2022 (unverändert gegenüber dem Vorjahr) berücksichtigt. Die erwartete Einkommenssteigerung bei den Rückstellungen für Entgeltfortzahlung im Todesfall wird mit 2,00 % ab 2022 (unverändert gegenüber dem Vorjahr) berücksichtigt.

Die Rückstellung für **Abfindungszahlungen** wurde auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Die Verpflichtungen werden mit 0,58 % (Vorjahr 0,74 %) abgezinst.

Die übrigen **langfristigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB wurden in dem in Abschnitt 5.6.2 dargelegten Umfang gebildet. Sowohl im Bereich des Kraftwerksvermarktungsportfolios als auch im Vertriebsportfolio wurde ein erweiterter Saldierungsbereich – gemäß IDW RS ÖFA 3 – aufgebaut.

Die gegenwärtige Unternehmensfinanzierung besteht aus einem syndizierten Kredit (196 Mio. EUR; Laufzeit bis Dezember 2026), Förderdarlehen unter anderem zur Finanzierung des Fernwärmeausbaus (35,1 Mio. EUR), Schuldscheindarlehen (200 Mio. EUR; drei Tranchen mit Laufzeiten bis Juli 2022, Juli 2025 und Juli 2027) sowie einer revolvingenden Barkreditlinie zur Liquiditätsabsicherung als Teil des syndizierten Kredits (150 Mio. EUR; Laufzeit bis Dezember 2026). Zinsrisiken werden durch den hohen Anteil festverzinslicher Kreditverbindlichkeiten sowie durch eine Basiszinssicherung mit einem Volumen von 125 Mio. EUR und einer Laufzeit bis Juni 2024 zu circa 84 % abgesichert. Die entsprechenden Verbindlichkeiten werden unter der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die vereinbarte Barkreditlinie zur Liquiditätsabsicherung war zum 31.12.2021 vollständig ungezogen. Der Ausweis aller übrigen Verbindlichkeiten erfolgt in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrages, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt.

2 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Abschreibungen sind in einem gesonderten Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

2.2 Finanzanlagen

Nachfolgend werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 271 Abs. 1 HGB genannt, bei denen die Anteile der SWD AG unmittelbar bzw. mittelbar 20 % oder mehr des Gesellschaftskapitals des jeweiligen Unternehmens betragen. Da die Abschlüsse zum 31.12.2021 noch nicht vorliegen, werden die Werte des Vorjahres genannt.

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Entwicklung des Anlagevermögens Gesamtunternehmen 2021

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten inklusive der Abrechnung von Zuschüssen

	Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	davon aktivierte Fremdkapitalzinsen EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2021 EUR
Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	94.133.036,14	925.094,98	0,00	117.840,15	920.020,79	95.860.311,76
2. Geleistete Anzahlungen	1.509.702,02	1.101.927,70	0,00	0,00	-920.020,79	1.691.608,93
	95.642.738,16	2.027.022,68	0,00	117.840,15	0,00	97.551.920,69
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	226.840.817,31	1.280.129,93	0,00	693.028,77	542.888,02	227.970.806,49
2. Technische Anlagen und Maschinen						
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	633.650.439,55	3.013.408,03	0,00	37.300.611,13	1.301.271,62	600.664.508,07
b) Umspann- und Speicheranlagen	196.518.254,79	2.275.202,36	0,00	310.010,97	16.664,42	198.500.110,60
c) Verteilungsanlagen	1.552.249.705,50	43.663.454,94	0,00	3.849.272,80	0,00	1.592.063.887,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	156.144.254,68	8.333.943,07	0,00	3.407.738,07	1.444.630,31	162.515.089,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.948.711,19	4.135.444,15	0,00	60.669,60	-3.305.454,37	7.718.031,37
	2.772.352.183,02	62.701.582,48	0,00	45.621.331,34	0,00	2.789.432.434,16
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	352.168.638,66	5.900.000,00	0,00	27.225.000,00	0,00	330.843.638,66
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.758.159,43	0,00	0,00	2.403.533,47	0,00	7.354.625,96
3. Beteiligungen	96.663.849,04	2.973.413,20	0,00	27.636.551,66	0,00	72.000.710,58
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.049.286,17	580.000,00	0,00	22.457,19	0,00	6.606.828,98
5. Sonstige Ausleihungen	2.067.824,43	90.728,44	0,00	291.721,67	0,00	1.866.831,20
	466.707.757,73	9.544.141,64	0,00	57.579.263,99	0,00	418.672.635,38
Gesamt I - III	3.334.702.678,91	74.272.746,80	0,00	103.318.435,48	0,00	3.305.656.990,23

Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen

Buchwerte

Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen				Buchwerte		
Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
89.124.166,71	2.284.688,75	117.840,15	0,00	91.291.015,31	4.569.296,45	5.008.869,43
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.691.608,93	1.509.702,02
89.124.166,71	2.284.688,75	117.840,15	0,00	91.291.015,31	6.260.905,38	6.518.571,45
175.308.524,31	1.816.587,35	688.838,56	0,00	176.436.273,10	51.534.533,39	51.532.293,00
589.606.059,34	7.415.342,16	37.193.032,57	0,00	559.828.368,93	40.836.139,14	44.044.380,21
157.568.851,93	3.470.952,94	310.010,97	0,00	160.729.793,90	37.770.316,70	38.949.402,86
1.183.034.478,85	21.986.556,56	3.797.679,26	0,00	1.201.223.356,15	390.840.531,49	369.215.226,65
122.014.030,38	8.259.233,70	3.331.616,00	0,00	126.941.648,08	35.573.441,91	34.130.224,30
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.718.031,37	6.948.711,19
2.227.531.944,81	42.948.672,71	45.321.177,36	0,00	2.225.159.440,16	564.272.994,00	544.820.238,21
4.874.107,72	0,00	85.000,00	0,00	4.789.107,72	326.054.530,94	347.294.530,94
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.354.625,96	9.758.159,43
11.292.641,55	169.912,32	4.296.713,39	0,00	7.165.840,48	64.834.870,10	85.371.207,49
0,00	1.405.000,00	0,00	0,00	1.405.000,00	5.201.828,98	6.049.286,17
491.239,05	0,00	0,00	0,00	491.239,05	1.375.592,15	1.576.585,38
16.657.988,32	1.574.912,32	4.381.713,39	0,00	13.851.187,25	404.821.448,13	450.049.769,41
2.333.314.099,84	46.808.273,78	49.820.730,90	0,00	2.330.301.642,72	975.355.347,51	1.001.388.579,07

A. KAPITALGESELLSCHAFTEN

	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital am 31.12.2020 TEUR	Jahres- ergebnis 2020 TEUR
Unmittelbare Beteiligungen			
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH, Düsseldorf	100,00	284.475	1.068
Grünwerke GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00	38.400	0
Holzwerk Plus GmbH i. L., Düsseldorf ²⁾	100,00	146	-
Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00	1.000	0
Nahwärme Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	66,00	2.703	308
AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH, Düsseldorf	51,00	52.305	19.661
CleverShuttle Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	50,00	0	-1.257
ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	50,00	25	2
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, Neuss	50,00	61	2
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50,00	3.111	94
RheinWerke GmbH, Düsseldorf	50,00	5.000	-58
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH, Neuss	50,00	444	12
REMONDIS Rhein-Wupper Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	49,00	38	-1
Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH, Düsseldorf	26,40	0	-25
Mittelbare Beteiligungen			
AWISTA Logistik GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00	3.025	0
Grünwerke Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	100,00	44	3
Windpark Breitenbach GmbH, Düsseldorf	100,00	3.535	-240
Zentraldeponie Hubbelrath GmbH, Düsseldorf	76,00	27.430	1.220
KDM-Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mbH, Ratingen	50,00	2.441	116
MOWA Mobile Waschanlagen GmbH, Neunkirchen-Seelscheid	49,00	474	440
Windpark Lindtorf GmbH, Rheine	26,00	3.178	193
Biogas Pool 3 für Stadtwerke Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	25,00	32	1

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Löschung wird erwartet.

B. PERSONENGESELLSCHAFTEN UND DEREN BETEILIGUNGEN

	Anteile am Kommandit- Kapital %	Eigenkapital am 31.12.2020 TEUR	Jahres- ergebnis 2020 TEUR
Unmittelbare Beteiligungen			
MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	95,00	0	1.088
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss	50,00	88.052	5.077
Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG, Düsseldorf	50,00	1.906	-52
REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG, Düsseldorf	49,00	15.996	9.519
Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG, Düsseldorf	30,77	3.300	-552
Mittelbare Beteiligungen			
Windpark Prützke II GmbH & Co. KG, Düsseldorf	33,33	1.220	21
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG, Düsseldorf	33,33	1.182	56
Biogas Pool 3 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Düsseldorf	25,00	1.993	423

2.3 Vorräte

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
Emissionsrechte	48.227	21.841
Verbrauchsmaterial	9.162	9.189
Ersatzteile	7.943	7.245
Brennstoffe	605	838
	65.937	39.113
unfertige Leistungen	13.814	12.871
Waren	73	71
	79.824	52.055

Der Anstieg der Emissionsrechte ist zum einen durch den Erwerb von Rechten nach dem am 31.03.2021 vom Bundeskabinett verabschiedeten Brennstoffemissions-handelsgesetz (BEHG) begründet. Zum anderen resultiert der Anstieg aus einem Preiseffekt. Zum Stichtag lag der Preis bei 80,16 EUR/t. Dies entspricht einem Anstieg von 46,27 EUR/t oder 136,5 % gegenüber dem Startwert in Höhe von 33,89 EUR/t zu Beginn des Geschäftsjahres.

Die **unfertigen Leistungen** betreffen insbesondere noch nicht abgerechnete Leistungen aus einem Instandhal-tungsvertrag in Höhe von 10.807 TEUR für das Kraftwerk sowie noch nicht fertig gestellte Bauleistungen. Sie sind mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige angemessene Gemeinkosten.

Unter der Position **Waren** sind die Wasserbestände in Behältern und Leitungen erfasst.

2.4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus noch nicht abgelesenem Verbrauch	458.359	438.376
Forderungen aus abgelesenem Verbrauch und übrige Forderungen	156.870	134.685
	615.229	573.061
erhaltene Abschlagszahlungen	-440.842	-429.334
	174.387	143.727
Einzelwertberichtigungen	-707	-536
Pauschalwertberichtigungen	-2.785	-1.629
	170.895	141.562
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

	31.12.2021			31.12.2020		
FORDERUNGEN GEGEN GESELLSCHAFTER	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
EnBW Energie Baden-Württemberg AG und deren verbundene Unternehmen	6.901	0	6.901	2.687	0	2.687
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	0	5	5	0	5	5
	6.901	5	6.906	2.687	5	2.692
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			0			0

	31.12.2021			31.12.2020		
FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AWISTA GmbH	1.310	0	1.310	5.100	0	5.100
GHKW Fortuna GmbH	368	0	368	993	6.000	6.993
	1.678	0	1.678	6.093	6.000	12.093
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			0			0

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, werden unter der Voraussetzung gleicher Fristigkeiten mit entsprechenden Verbindlichkeiten saldiert.

	31.12.2021			31.12.2020			
	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
ID Quadrat GmbH & Co. KG	244	0	244	198	0	198	
Stadtwerke Hilden GmbH	0	0	0	747	0	747	
RheinWerke GmbH	0	0	0	58	0	58	
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	0	0	0	52	0	52	
	244	0	244	1.055	0	1.055	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			0			0	

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
sonstige Vermögensgegenstände		
sonstige Vermögensgegenstände	107.856	37.918
Einzelwertberichtigung	-382	-360
Pauschalwertberichtigung	-7	-3
	107.467	37.555
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

Der ausgewiesene Bilanzposten beinhaltet insbesondere Forderungen aus Absicherungsgeschäften für den Bezug von Kraftwerksgas (55.532 TEUR), aus dem Verkauf einer Beteiligung (24.310 TEUR), aus Energiesteuern (18.624 TEUR), Vorauszahlungen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer (3.317 TEUR) sowie Emissionsrechte (409 TEUR).

2.5 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	133.281	61.225
Schecks und Kassenbestand	23	23
	133.304	61.248

2.6 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position beinhaltet Vorauszahlungen für Dienst- und Wartungsleistungen in Höhe von 2.703 TEUR, die Arrangierungsgebühren für aufgenommene Darlehen in Höhe von 1.534 TEUR sowie eine Pachtvorauszahlung in Höhe von 300 TEUR.

2.7 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Position in Höhe von 88 TEUR (Vorjahr 196 TEUR) beinhaltet gemäß § 285 Nr. 25 HGB die zum Bilanzstichtag die vertraglichen Pensionsverpflichtungen übersteigende Einzahlung in eine Rückdeckungsversicherung. Wir verweisen dazu auch auf die Erläuterungen unter Punkt 1.4 und Punkt 2.10 zur Passivseite der Bilanz.

2.8 Eigenkapital

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital (229.790 TDM)	117.490	117.490
Kapitalrücklage	190.186	190.186
Andere Gewinnrücklagen	178.913	178.913
Jahresüberschuss	71.442	41.136
	558.031	527.725

Das **Gezeichnete Kapital** ist in 229.790 Namensaktien eingeteilt. Grundlage der Umrechnung zwischen D-Mark und Euro ist der unwiderrufliche Umrechnungskurs, wie er in den Artikeln 4 und 5 der Euro-Verordnung I festgelegt wurde.

2.9 Empfangene Baukostenzuschüsse

Von Kunden gezahlte und beim Kauf von Versorgungsanlagen erhaltene Zuschüsse wurden mit Ausnahme der Zuschüsse aus den Geschäftsjahren 2003 und 2004 passiviert. Die Zuschüsse wurden bis zum 31.12.2010 von der NGD vereinnahmt und an die SWD AG weitergeleitet. Allein die Zuschüsse für Wasser wurden bis zum 31.12.2018 von der NGD an SWD AG durchgeleitet. Zum 31.12.2021 wurden in diesem Posten 32.703 TEUR (Vorjahr 33.106 TEUR) ausgewiesen. Zugunsten der Umsatzerlöse wurden im Berichtsjahr 2.273 TEUR (Vorjahr 2.622 TEUR) aufgelöst.

2.10 Rückstellungen

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.296	20.616
	22.296	20.616
Steuerrückstellungen		
Körperschaftsteuer (inkl. SolZ)	8.442	780
Gewerbsteuer	6.402	6.557
Sonstige Steuern	983	1.637
	15.827	8.974
Sonstige Rückstellungen		
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	75.970	60.561
Abgabeverpflichtung CO ₂ Zertifikate	47.122	21.475
Ausstehende Eingangsrechnungen für Netzentgelte	28.727	28.011
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	16.928	6.478
Ausstehende Kreditorenrechnungen	12.831	7.808
Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Vorruhestandsregelung	10.160	9.460
Übrige Personalarückstellungen	12.045	12.129
Ausstehende Verpflichtungen	1.408	1.175
Übrige sonstige Rückstellungen	11.619	11.138
	216.810	158.235
	254.933	187.825

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde die aus einer Einzahlung resultierende Forderung aus einer Rückdeckungsversicherung in Höhe des Zeitwertes von 4.483 TEUR (Vorjahr 4.513 TEUR) gegenüber der R+V Versicherung im Berichtsjahr mit dem zu bilanzierenden Wertansatz dieser **Pensionsrückstellung** in Höhe von 4.395 TEUR (Vorjahr 4.317 TEUR) verrechnet.

Der übersteigende Anteil in Höhe von 88 TEUR (Vorjahr 196 TEUR) führt zu dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung. Eine Ausschüttungssperre besteht aus dem aktiven Unterschiedsbetrag nicht, da der Zeitwert der zugrundeliegenden Rückdeckungsversicherung den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht. Die Anschaffungskosten betragen 5.793 TEUR. Im Berichtsjahr wurden Erträge in Höhe von 102 TEUR (Vorjahr 123 TEUR) verbucht. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zum 31.12.2021 beträgt 1.876 TEUR (Vorjahr 2.345 TEUR).

Die **Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften** beinhaltet drohende Verluste aus der Übernahme von Kunden in die Ersatzversorgung im Geschäftsfeld Strom in Höhe von 4,5 Mio. EUR sowie im Geschäftsfeld Gas in Höhe von 8,5 Mio. EUR sowie Verpflichtungen aus Zinnsicherungsgeschäften.

2.11 Verbindlichkeiten

Pfandrechte und ähnliche Rechte zu den übrigen Verbindlichkeiten wurden – bis auf die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte – nicht als Sicherheiten begeben.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus abzuführender Energie- und Stromsteuer in Höhe von 13.731 TEUR (Vorjahr 8.751 TEUR), abzuführender Umsatzsteuer in Höhe von 4.890 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), aus abzuführenden abgerechneten Kanalbenutzungsgebühren in Höhe von 2.872 TEUR (Vorjahr 2.481 TEUR) sowie abzuführender Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 1.387 TEUR (Vorjahr 1.398 TEUR).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

- aus Lieferungen und Leistungen

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

- aus sonstigen Verbindlichkeiten

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

- aus Lieferungen und Leistungen

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

- aus sonstigen Verbindlichkeiten

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

sonstige Verbindlichkeiten

(davon im Vorjahr mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr)

31.12.2021				31.12.2020
Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit größer einem Jahr	davon Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
433.245	78.363	354.882	321.889	441.499 (10.368)
10.884	10.884	0	0	10.464 (10.464)
108.859	108.859	0	0	46.784 (46.784)
56.874	56.874	0	0	53.648
39.552	39.552	0	0	19.031 (19.031)
17.322	17.322	0	0	34.617 (34.617)
68	68	0	0	159
32	32	0	0	123 (123)
36	36	0	0	36 (36)
24.356	24.184	172	172	12.968 (12.796)
634.286	279.232	355.054	322.061	565.522

2.12 Passiver Rechnungs- abgrenzungsposten

Die zum 31.12.2021 ausgewiesene Summe beinhaltet im Wesentlichen eine Entschädigungszahlung für einen langfristigen Erbbaurechtsvertrag über 37 Jahre sowie von der NGD weitergeleitete Baukostenzuschüsse für die Wasserversorgung aus dem Jahr 2011, die über 20 Jahre ratierlich zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst werden.

3 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

	2021 TEUR	2020 TEUR
Elektrizitätsversorgung*	1.713.298	1.509.696
Stromsteuer	-64.739	-66.017
	1.648.559	1.443.679
Gasversorgung*	364.852	277.560
Energiesteuer auf Erdgas	-25.232	-22.579
	339.620	254.981
Wasserversorgung*	121.698	122.744
Fernwärmeversorgung*	108.746	104.595
Energiesteuer auf Erdgas	-95	0
	108.651	104.595
Dienstleistungen	70.823	61.447
Müllverbrennungsanlage	44.388	43.298
Umlagebereiche Verwaltung/Service/Vertrieb	46.743	44.355
	2.380.482	2.075.099

*Die Umsatzerlöse aus der Elektrizitäts-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung beinhalten auch die Erlöse aus der Verpachtung der jeweiligen Netze.

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Erträge aus Grundstücksverkäufen und Anlagenabgängen	2.692	930
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.081	7.119
Erträge aus Zuschreibung von Anlagevermögen	1.640	0
Erträge aus Versicherungsleistungen	1.201	1.846
Erträge aus der Auflösung aus Wertberichtigungen auf Forderungen	0	235
übrige Erträge	2.823	3.267
	10.437	13.396
hiervon periodenfremde Erträge	6.413	8.049

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten überwiegend Auflösungen für ausstehende Kreditorenrechnungen (1.381 TEUR) sowie erwartete Aufwendungen für die steuerliche Betriebsprüfung (249 TEUR).

3.3 Materialaufwand

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
Energiebezug	1.308.418	1.040.747
Brennstoffe	81.919	146.518
Emissionsrechte	48.872	21.612
Trinkwasser- und Rohwasserbezug	5.678	5.585
Sonstiges	11.437	8.648
	1.456.323	1.223.111
Aufwendungen für bezogene Leistungen	527.168	509.052
(davon berechnete Netzentgelte und sonstige Dienstleistungen von der NGD)	303.300	292.342
(davon berechnetes Pachtentgelt von der GHKW)	33.405	32.496
	1.983.491	1.732.163

3.4 Personalaufwand

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter (Entgelte inklusive Aufwendungen für Altersteilzeit)	87.968	86.146
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	14.787	14.229
Aufwendungen für Altersversorgung	6.555	6.349
	109.310	106.724

3.5 Abschreibungen

	2021	2020
	TEUR	TEUR
planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	45.233	43.972
	45.233	43.972

3.6 Konzessionsabgabe

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Landeshauptstadt Düsseldorf		
laufendes Geschäftsjahr		
Strom	32.937	32.673
Gas	4.387	3.899
Wasser	13.152	13.484
Fernwärme	627	533
	51.103	50.589
Vorjahre		
Strom	-496	60
Gas	-229	-151
Wasser	185	53
Fernwärme	-22	-15
	-562	-53
Summe Landeshauptstadt Düsseldorf	50.541	50.536
Stadt Mettmann		
laufendes Geschäftsjahr		
Wasser	524	531
Summe Stadt Mettmann	524	531
Gesamt	51.065	51.067

3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Dienst-und Fremdleistungen	25.510	24.159
Aufwendungen für Werbung/Anzeigen/Provisionen	12.748	12.792
Honorare für Beraterleistungen und Gutachten	6.711	7.271
Aufwendungen für Mieten/Leasing	5.892	5.884
Beiträge an Versicherungen und Verbände	4.981	4.436
Aufwendungen für Dienstleistungen von NGD	3.951	4.571
Aufwendungen für Fremdmaterial	3.498	4.653
Wertberichtigungen auf Forderungen	2.995	3.832
Weiterbildungs- und Seminarkosten	1.085	1.085
übrige sonstige Aufwendungen	10.917	8.196
	78.288	76.879
hiervon periodenfremde Aufwendungen	2.055	633

3.8 Erträge aus Beteiligungen

	2021	2020
	TEUR	TEUR
AWISTA GmbH	10.022	9.756
REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG	4.664	3.736
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	2.538	2.278
Stadtwerke Hilden GmbH	1.181	1.218
GHKW Fortuna GmbH	1.068	673
Sonstige	384	344
	19.857	18.005

3.9 Zinsergebnis

	2021	2020
	TEUR	TEUR
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen	77	24
aus Zinsen aus Steuerveranlagungen	1	12
aus Geschäften mit Kreditinstituten	1	6
Übrige	85	64
	164	106
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
aus Geschäften mit Kreditinstituten	7.268	6.273
aus Swapvereinbarungen	-896	1.761
aus Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	2.171	2.198
aus Zinsen aus Steuerveranlagungen	-508	2.271
aus Bauzeitzinsen	80	401
Übrige	11	13
	8.126	12.917
	-7.962	-12.811

3.10 Abschreibungen auf Finanzanlagen

	2021	2020
	TEUR	TEUR
CleverShuttle	1.436	0
Sirius EcoTech Fonds	139	674
Stadtwerke Hilden GmbH	0	971
RheinWerke GmbH	0	501
	1.575	2.146

3.11 Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Grünwerke GmbH	0	805
	0	805

3.12 Aufwendungen aus Verlustübernahmen

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Netzgesellschaft Düsseldorf mbH	29.613	6.106
Grünwerke GmbH	56	0
	29.669	6.106

3.13 Steuern

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Körperschaftsteuer für das laufende Geschäftsjahr	16.829	9.867
Solidaritatzuschlag für das laufende Geschäftsjahr	926	543
Körperschaftsteuer für Vorjahre	-363	3.673
Solidaritatzuschlag für Vorjahre	-20	255
Gewerbsteuer für das laufende Geschäftsjahr	16.694	10.155
Gewerbsteuer für Vorjahre	-1.963	7.759
	32.103	32.252
sonstige Steuern		
Erdgassteuer auf den Eigenverbrauch	291	1.461
Stromsteuer auf den Eigenverbrauch	1.345	1.392
Grundsteuer	516	521
Umsatzsteuer aus der Betriebsprüfung	0	285
Übrige Steuern	76	80
	2.228	3.739
	34.331	35.991

Gegenüber dem Vorjahr ist der Steueraufwand leicht gesunken. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegt trotz des besseren Ergebnisses in 2021 mit 32.103 TEUR unter dem Vorjahreswert in Höhe von 32.252 TEUR. Grund dafür waren periodenfremde Steuer-effekte im Wesentlichen aus der Einbuchung von Steuer-aufwendungen aus vorläufigen und noch nicht abge-stimmten Feststellungen aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2013-2015 im Vorjahr. Die Ertragsteuern auf das Geschäftsjahresergebnis betragen in 2021 34,4 Mio. Euro nach 20,6 Mio. Euro im Vorjahr.

4 Berichterstattung gemäß § 6b EnWG

4.1 Allgemeines

Die SWD AG führt gemäß § 6b Abs. 3 EnWG im Rahmen ihrer Rechnungslegung getrennte Konten für Stromerzeugung einschließlich Stromhandel und -vertrieb, Elektrizitätsverteilung, den modernen Messstellenbetrieb, Gashandel und -vertrieb, Gasverteilung sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Strom- und Gassektors.

Aufgrund des von der Bundesnetzagentur am 21.11.2013 veröffentlichten Leitfadens zur Auslegung der buchhalterischen Entflechtungsbestimmungen nach § 6b EnWG sind ab dem Geschäftsjahr 2014 die Dienstleistungstätigkeiten an die Strom- bzw. Gasverteilung der NGD erstmals bei der SWD AG den Tätigkeitsbereichen der Strom- bzw. Gasverteilung zugeordnet worden. Darüber hinaus wurde ab 2014 in der Tätigkeitsbilanz des sonstigen Bereichs außerhalb des Strom- und Gassektors ein neues Profit-Center Shared Service eingerichtet. Durch die Einrichtung des Shared Service Centers besteht die Möglichkeit, Bilanzposten, die nicht eindeutig oder im Laufe des Geschäftsjahres verschiedenen Tätigkeiten zuzuordnen sind, zu erfassen. Je nach der Inanspruchnahme des Shared Service Centers im betreffenden Jahr können die entstehenden Aufwendungen und Erträge verursachungsgerecht den jeweiligen Tätigkeiten zugeordnet werden.

Im Rahmen der Umsetzung der Anforderungen der BNetzA und der Einführung des Shared Service Centers wurden die Erfassung und die Verteilung der langfristigen Finanzierung auf die Tätigkeiten überarbeitet. Ab dem Jahr

2014 erfolgte eine Unterscheidung in zweckgebundene Finanzierung (Projektfinanzierung) und allgemeine Unternehmensfinanzierung. Die Projektfinanzierung kann direkt den einzelnen Tätigkeiten zugeordnet werden, während die der Unternehmensfinanzierung dienenden Darlehen dem Bereich Shared Service zugeordnet werden.

Grundlage der Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG ist der nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich war oder nur mit unververtretbarem Aufwand möglich gewesen wäre, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG vorgenommen.

4.2 Erläuterungen zu den Zuordnungsregeln

Grundlage für die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung der einzelnen Tätigkeiten bildet im Wesentlichen der Aufbau der Kostenrechnung. Durch eingerichtete Profit-Center und eine geeignete Kostenstellenstruktur für die einzelnen Tätigkeiten werden Aufwendungen und Erträge direkt im SAP-System erfasst. Die Zuordnung der Bilanzposten auf die einzelnen Tätigkeiten erfolgt, sofern eine direkte Zuordnung nicht anwendbar ist, über die aus der Gewinn- und Verlustrechnung gebildeten Schlüssel.

Überblick über die Zuordnung wesentlicher Bilanzpositionen:

Wesentliche Bilanzpositionen	Zuordnung
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	Direkte Zuordnung
Finanzanlagen	Allgemeiner Verwaltungsschlüssel
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Direkte Zuordnung
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	Direkte Zuordnung/Schlüssel Umsatzerlöse
Bank- und Kassenbestände	Allgemeiner Verwaltungsschlüssel
Eigenkapital	Kapitalbedarfsschlüssel
Empfangene Baukostenzuschüsse	Direkte Zuordnung
Sonstige Rückstellungen	Direkte Zuordnung/sachgerechte Schlüsselung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Direkte Zuordnung von Projektfinanzierung/Unternehmensfinanzierung mittels Schlüssel Zinsaufwand
Verbindlichkeiten gegenüber der NGD (enthalten in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen)	abgeleiteter Schlüssel aus der GuV der NGD

Im Hinblick auf die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Allgemeinen Angaben unter 1.4 verwiesen. Sie finden auf die Tätigkeitsbereiche entsprechend Anwendung.

4.3 Angaben gemäß § 268 Abs. 4 Satz 1 HGB

Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestanden zum 31.12.2021 nicht.

4.4 Angaben gemäß § 268 Abs. 5 Satz 1 und Satz 2 HGB

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	
	Elektrizitätsverteilung TEUR	Gasverteilung TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	1
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	10
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.932	2.516
sonstige Verbindlichkeiten	1	0
	2.935	2.527

	Restlaufzeit über fünf Jahre	
	Elektrizitätsverteilung TEUR	Gasverteilung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.081	13.443
	27.081	13.443

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und kleiner fünf Jahren bestanden wie im Vorjahr nicht.

4.5 Angaben gemäß § 268 Abs. 7 HGB

Hinsichtlich der Haftungsverhältnisse wird auf die Angaben in 5.1 verwiesen.

4.6 Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Die SWD AG tätigt mit der NGD als Unternehmen im Sinne des § 271 HGB Geschäfte größeren Umfangs. Die wesentlichen Transaktionen resultieren aus dem Pachtvertrag sowie dem Dienstleistungsvertrag mit der SWD AG als leistende Gesellschaft und Aufwendungen für Netzentgelte sowie Netzerweiterung mit der NGD als leistende Gesellschaft.

2021 erhielt die SWD AG für erbrachte Leistungen von der NGD 313.197 TEUR (Vorjahr 304.289 TEUR) und wendete für empfangene Leistungen 343.600 TEUR (Vorjahr 337.137 TEUR) auf.

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Tätigkeiten-Bilanz – Stromverteilung zum 31.12.2021

AKTIVA	31.12.2021		VORJAHR	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	937.194,75		1.006.108,73	
2. geleistete Anzahlungen	411.754,19	1.348.948,94	459.487,65	1.465.596,38
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.361.578,66		9.695.513,52	
2. technische Anlagen und Maschinen				
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	34.822,65		40.390,47	
b) Umspann- und Speichieranlagen	25.090.178,25		27.106.945,97	
c) Verteilungsanlagen	131.702.748,30		129.429.456,76	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.431.781,67		11.829.068,55	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.758.456,83	179.379.566,36	1.511.929,02	179.613.304,29
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00	
3. Beteiligungen	0,00		0,00	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00	
5. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
		180.728.515,30		181.078.900,67
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	550.246,72		309.286,71	
2. unfertige Leistungen	18.293,32		16.545,36	
3. Waren	0,00	568.540,04	0,00	325.832,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der an Tarifkunden berechneten Teilbeträge auf die Jahresverbrauchsabrechnung	1.039.860,95		973.343,32	
	0,00		0,00	
	1.039.860,95		973.343,32	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	41.991,96		18.475,12	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-1.038,07		42.503,85	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.487,51		7.250,74	
5. sonstige Vermögensgegenstände	659.740,27	1.742.042,61	2.357.103,67	3.398.676,70
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		0,00		0,00
		2.310.582,65		3.724.508,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0,00
		0,00		0,00
		183.039.097,95		184.803.409,45

PASSIVA	31.12.2021 EUR	VORJAHR EUR
A. Eigenkapital		
zugeordnetes Eigenkapital	145.876.352,95	146.291.339,78
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	6.988.414,07	7.774.244,35
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. sonstige Rückstellungen	158.717,26	253.993,99
	158.717,26	253.993,99
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.080.718,68	27.655.681,00
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.840,56	2.951,14
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	19.100,08
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.932.277,71	2.805.281,83
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	101,60	371,28
7. sonstige Verbindlichkeiten	675,11	445,99
davon: aus Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
	30.015.613,66	30.483.831,33
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00

183.039.097,95

184.803.409,45

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnung Stromverteilung für das Geschäftsjahr 2021

	2021		VORJAHR	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		94.160.413,46		88.296.786,75
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00		0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
4. sonstige betriebliche Erträge		210.019,13		197.409,36
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	319.273,64		159.001,87	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	240.265,27	559.538,91	87.385,76	246.387,63
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	13.978.610,53		12.710.893,76	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon: für Altersversorgung 1.063.203,39 EUR (Vorjahr: 997 TEUR)	3.461.474,94	17.440.085,47	3.233.098,73	15.943.992,49
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		13.201.807,23		13.211.661,64
8. Konzessionsabgabe		32.440.787,72		32.733.517,91
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		12.435.656,72		9.824.259,45
10. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0,00
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		0,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.210.236,43		1.219.220,26
davon: an verbundene Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr 0 EUR)				
davon: aus Aufwendungen aus der Aufzinsung 155.455,52 EUR (Vorjahr: 98 TEUR)				
15. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		0,00		0,00
16. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0,00		0,00
17. Ergebnis vor Steuern		17.082.320,11		15.315.156,73
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.676.858,47		4.737.595,27
19. Ergebnis nach Steuern		11.405.461,64		10.577.561,46
20. sonstige Steuern		74.411,27		80.920,45
21. Jahresüberschuss		11.331.050,37		10.496.641,01

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Entwicklung des Anlagevermögens Stromverteilung 2021

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten inklusive der Abrechnung von Zuschüssen

	Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2021 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	39.106.920,95	304.815,54	17.208,63	-968.577,65	38.425.950,21
2. Geleistete Anzahlungen	459.487,65	317.612,96	0,00	-365.346,42	411.754,19
	39.566.408,60	622.428,50	17.208,63	-1.333.924,07	38.837.704,40
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.539.462,05	12.225,93	9.457,29	-3.683,59	27.538.547,10
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	391.971,17	0,00	0,00	-12.923,19	379.047,98
b) Umspann- und Speichieranlagen	154.109.094,87	716.504,14	265.915,03	702.585,67	155.262.269,65
c) Verteilungsanlagen	566.807.164,19	9.125.037,34	2.044.119,84	-23.811,67	573.864.270,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.369.728,83	2.443.648,43	759.984,94	-1.056.970,64	60.996.421,68
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.511.929,02	423.479,20	0,00	-176.951,39	1.758.456,83
	810.729.350,13	12.720.895,04	3.079.477,10	-571.754,81	819.799.013,26
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt I - III	850.295.758,73	13.343.323,54	3.096.685,73	-1.905.678,88	858.636.717,66

Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen

Buchwerte

Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
38.100.812,22	695.823,70	17.208,63	-1.290.671,83	37.488.755,46	937.194,75	1.006.108,73
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	411.754,19	459.487,65
38.100.812,22	695.823,70	17.208,63	-1.290.671,83	37.488.755,46	1.348.948,94	1.465.596,38
17.843.948,53	342.213,96	9.194,05	0,00	18.176.968,44	9.361.578,66	9.695.513,52
351.580,70	4.246,89	0,00	-11.602,26	344.225,33	34.822,65	40.390,47
127.002.148,90	2.731.078,30	265.915,03	704.779,23	130.172.091,40	25.090.178,25	27.106.945,97
437.377.707,43	6.822.869,90	2.031.649,28	-7.406,33	442.161.521,72	131.702.748,30	129.429.456,76
48.540.660,28	2.605.574,48	756.307,45	-825.287,30	49.564.640,01	11.431.781,67	11.829.068,55
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.758.456,83	1.511.929,02
631.116.045,84	12.505.983,53	3.063.065,81	-139.516,66	640.419.446,90	179.379.566,36	179.613.304,29
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
669.216.858,06	13.201.807,23	3.080.274,44	-1.430.188,49	677.908.202,36	180.728.515,30	181.078.900,67

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Tätigkeiten-Bilanz – Gasverteilung zum 31.12.2021

AKTIVA	31.12.2021		VORJAHR	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	499.850,17		516.179,64	
2. geleistete Anzahlungen	211.497,22	711.347,39	201.368,82	717.548,46
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.250.850,06		1.611.917,86	
2. technische Anlagen und Maschinen				
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	2.392.367,56		1.814.079,85	
b) Umspann- und Speicheranlagen	5.520.117,33		4.385.326,96	
c) Verteilungsanlagen	61.647.308,22		56.182.211,11	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.388.470,69		5.069.724,32	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	243.176,00	77.442.289,86	109.776,15	69.173.036,25
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00	
3. Beteiligungen	0,00		0,00	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00	
5. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
		78.153.637,25		69.890.584,71
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	756.202,39		638.961,83	
2. unfertige Leistungen	10.021,35		8.681,86	
3. Waren	0,00	766.223,73	0,00	647.643,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der an Tarifkunden berechneten Teilbeträge auf die Jahresverbrauchsabrechnung	569.651,07		510.742,94	
	0,00		0,00	
	569.651,07		510.742,94	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	23.003,81		9.694,46	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-568,67		22.303,07	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	814,88		3.804,68	
5. sonstige Vermögensgegenstände	84.598,20	677.499,28	268.687,13	815.232,28
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		0,00		0,00
		1.443.723,02		1.462.875,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0,00
		0,00		0,00
		79.597.360,27		71.353.460,68

PASSIVA	31.12.2021 EUR	VORJAHR EUR
A.Eigenkapital		
zugeordnetes Eigenkapital	59.048.297,51	51.475.678,17
B.Empfangene Baukostenzuschüsse	4.501.955,54	4.824.934,43
C.Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. sonstige Rückstellungen	86.947,64	139.441,91
	86.947,64	139.441,91
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.442.615,77	13.321.874,00
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.008,28	1.548,56
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	10.022,40
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.516.110,03	1.579.532,36
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55,66	194,82
7. sonstige Verbindlichkeiten	369,84	234,04
davon: aus Steuern 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
	15.960.159,58	14.913.406,17
E.Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	79.597.360,27	71.353.460,68

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung für das Geschäftsjahr 2021

	2021		VORJAHR	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		38.395.267,36		36.994.899,02
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00		0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
4. sonstige betriebliche Erträge		18.252,73		12.578,31
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	128.982,91		75.739,50	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.918,06	144.900,97	-161.211,84	-85.472,34
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.577.866,76		5.911.075,59	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon: für Altersversorgung 497.804,66 EUR (Vorjahr: 458 TEUR)	1.620.704,36	8.198.571,12	1.486.104,08	7.397.179,67
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.933.929,95		5.458.661,84
8. Konzessionsabgabe		4.158.655,93		3.747.700,70
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		4.543.855,13		4.696.597,67
10. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0,00
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		0,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		569.533,63		560.419,77
davon: an verbundene Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr 0 EUR)				
davon: aus Aufwendungen aus der Aufzinsung 68.826,33 EUR (Vorjahr: 43 TEUR)				
15. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		0,00		0,00
16. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0,00		0,00
17. Ergebnis vor Steuern		14.864.073,36		15.232.390,02
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.816.091,82		4.740.907,32
19. Ergebnis nach Steuern		10.047.981,54		10.491.482,70
20. sonstige Steuern		15.721,26		16.023,80
21. Jahresüberschuss		10.032.260,28		10.475.458,90

STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Entwicklung des Anlagevermögens Gasverteilung 2021

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten inklusive der Abrechnung von Zuschüssen

	Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2021 EUR
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12.852.475,29	161.892,68	8.764,03	-67.736,70	12.937.867,24
2. Geleistete Anzahlungen	201.368,82	164.332,82	0,00	-154.204,42	211.497,22
	13.053.844,11	326.225,50	8.764,03	-221.941,12	13.149.364,46
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.485.510,06	689.986,98	0,00	0,00	4.175.497,04
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugungs- und Förderanlagen	8.404.853,10	834.402,00	244.338,76	1.467,21	8.996.383,55
b) Umspann- und Speicheranlagen	11.964.888,70	1.523.218,41	38.169,93	1.024,65	13.450.961,83
c) Verteilungsanlagen	312.630.746,84	9.161.425,93	609.118,90	4.657,07	321.187.710,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.373.970,99	1.521.421,99	406.745,80	63.252,28	20.551.899,46
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	109.776,15	225.507,09	0,00	-92.107,24	243.176,00
	355.969.745,84	13.955.962,40	1.298.373,39	-21.706,03	368.605.628,82
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt I - III	369.023.589,95	14.282.187,90	1.307.137,42	-243.647,15	381.754.993,28

Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen

Buchwerte

Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
12.336.295,65	337.998,80	8.764,03	-227.513,35	12.438.017,07	499.850,17	516.179,64
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	211.497,22	201.368,82
12.336.295,65	337.998,80	8.764,03	-227.513,35	12.438.017,07	711.347,39	717.548,46
1.873.592,20	51.054,78	0,00	0,00	1.924.646,98	2.250.850,06	1.611.917,86
6.590.773,25	228.386,37	216.468,04	1.324,41	6.604.015,99	2.392.367,56	1.814.079,85
7.579.561,74	388.847,62	38.169,93	605,07	7.930.844,50	5.520.117,33	4.385.326,96
256.448.535,73	3.699.540,70	609.104,65	1.430,94	259.540.402,72	61.647.308,22	56.182.211,11
14.304.246,67	1.228.101,68	404.814,74	35.895,16	15.163.428,77	5.388.470,69	5.069.724,32
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	243.176,00	109.776,15
286.796.709,59	5.595.931,15	1.268.557,36	39.255,58	291.163.338,96	77.442.289,86	69.173.036,25
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
299.133.005,24	5.933.929,95	1.277.321,39	-188.257,77	303.601.356,03	78.153.637,25	69.890.584,71

5 Ergänzende Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Risiken gemäß §§ 251, 285 Nr. 3 und 3a HGB

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen resultieren aus den mit Vorlieferanten abgeschlossenen Lieferverträgen für Gas, Wasser und Strom. Deren Umfang wird deutlich an den im Berichtsjahr hierfür angefallenen Aufwendungen in Höhe von 271.381 TEUR (Vorjahr 299.924 TEUR) im Gas- und Wassersegment.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Stromsegment belaufen sich insgesamt auf 1.220.938 TEUR (Vorjahr 895.537 TEUR). Hiervon haben Bezugsverträge mit einem Volumen von 501.328 TEUR (Vorjahr 324.729 TEUR) eine Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren. Die restlichen finanziellen Verpflichtungen im Stromsegment haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Im Gassegment belaufen sich die vertraglichen Verpflichtungen auf 794.882 TEUR (Vorjahr 224.594 TEUR) mit einer Laufzeit von unter 1 Jahr, mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren auf 949.424 TEUR (Vorjahr 804.745 TEUR) sowie über 5 Jahren auf 537.725 TEUR (Vorjahr 806.142 TEUR). In den Angaben enthalten ist der Gasbezugsvertrag mit der Firma Equinor. Gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen im Gassegment mit einer Laufzeit von unter 1 Jahr 45.658 TEUR (Vorjahr 15.678 TEUR) sowie mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren 27.031 TEUR (Vorjahr 19.394 TEUR).

Der Gasbezug für den Kraftwerksblock Fortuna ist bis in das Jahr 2031 hinein langfristig vertraglich vereinbart.

Die Vereinbarung sieht eine Adjustierung des Gaspreises vor, welche der SWD AG Preisvorteile gewährt, wenn der Gasbörsenpreis im Vergleich zum Strom- und CO₂-Preis relativ teuer ist und sieht Preisnachteile im umgekehrten Fall vor.

Gegenüber der NGD als verbundenem Unternehmen bestehen finanzielle Verpflichtungen aus einem im Jahr 2017 geschlossenen Vertrag über die Instandhaltung und die technische Betriebsführung von Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen von jährlich rd. 43.000 TEUR. Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit und kann erstmals zum 01.01.2023 unter Fristeinholung von 24 Monaten zum Jahresende gekündigt werden.

Das Bestellobligo zum 31.12.2021 liegt bei 47.957 TEUR (Vorjahr 28.648 TEUR), davon haben 10.559 TEUR (Vorjahr 8.049 TEUR) eine Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren und 514 TEUR (Vorjahr 165 TEUR) eine Laufzeit von über 5 Jahren.

Aus Miet- und Pachtverpflichtungen bestehen zukünftige Verpflichtungen von mind. 39.000 TEUR, davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr 5.892 TEUR, mit einer Laufzeit von 1 bis 5 Jahren 29.460 TEUR.

In den Miet- und Pachtverpflichtungen enthalten sind Mieten gegenüber der MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH in Höhe von rd. 12.000 TEUR (davon rd. 4.000 TEUR mit einer Laufzeit von einem Jahr, rd. 8.000 TEUR mit einer Laufzeit von 1 bis 5 Jahren).

Zudem wurde der SWD AG ein Erbbaurecht an einem Grundstück eingeräumt. Der Erbbaurechtsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2099 und kann bis zu drei Mal um jeweils 10 Jahren optional verlängert werden. Es ergeben sich aus diesem Vertrag Verpflichtungen von mind. 3.334 TEUR (ohne Einbezug der Optionszeiträume), davon mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr 43 TEUR, von einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren 171 TEUR und mit einer Laufzeit über 5 Jahren 3.120 TEUR. Es besteht eine Wertsicherungsvereinbarung.

Auf der Grundlage einer tarifvertraglichen Vereinbarung hat die SWD AG ihre Arbeitnehmer zur Gewährung einer Betriebsrente bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse beim Landesverband Rheinland (RZVK), Köln, pflichtversichert. Die Beiträge werden im Rahmen eines Umlageverfahrens mit einem Regelumlagesatz in Höhe von 4,25 % auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Daneben werden 3,5 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts als Sanierungsgeld bezahlt. In 2021 beliefen sich die umlagepflichtigen Zahlungen auf 5.865 TEUR (Vorjahr 5.778 TEUR). Hinsichtlich dieser Versorgungsverpflichtungen der RZVK gegenüber Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern der SWD AG sind Unterdeckungen nicht auszuschließen. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird bisher als gering angesehen, da mit dem Sanierungsentgelt die Unterdeckung reduziert werden soll. Es besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der SWD AG als Arbeitgeber. Von dem Wahlrecht gemäß Artikel 28 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Aus der Beteiligung an der Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG sind von dem gesellschaftsvertraglich

fixierten Kommanditanteil in Höhe von 5.000 TEUR bisher 4.606 TEUR abgerufen worden, sodass auf Abruf noch 394 TEUR in die Gesellschaft einzuzahlen sind.

Gegenüber zwei Kreditinstituten bestehen Avalverpflichtungen (Vertragserfüllungsbürgschaften) in Höhe von 12.388 TEUR (Vorjahr 10.851 TEUR). Die Vertragsverhältnisse sind derzeit ungestört. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als sehr gering angesehen, da bisher alle Verpflichtungen erfüllt wurden.

Aus dem Instandhaltungsvertrag Gasturbosatz für die GuD Anlage Block F mit der Fa. Siemens AG ergeben sich für die Basisvertragslaufzeit (75.000 Betriebsstunden) zukünftige Zahlungsverpflichtungen in Höhe von ca. 59.000 TEUR.

Diese Zahlungsverpflichtungen resultieren aus fixen und variablen Zahlungen sowie aus Kosten für Lagerhaltung, die bis zur Instandhaltungsmaßnahme nach 75.000 Betriebsstunden (die aktuell für August 2027 vorgesehen ist) anfallen. Darüber hinaus werden die befundabhängigen Kosten der zukünftigen Instandhaltungsmaßnahmen bis einschließlich der Instandhaltungsmaßnahme in 2027 auf 4.340 TEUR geschätzt.

Zugunsten der AWISTA GmbH besteht eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 6.969 TEUR für den Fall, dass diese ihren Verpflichtungen hinsichtlich Rekultivierung und Nachsorge beim Betrieb der Zentraldeponie Hubbelrath nicht nachkommen kann. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage der AWISTA GmbH wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

5.2 Angaben zu den Arbeitnehmern gemäß § 285 Nr. 7 i. V. m. § 267 Abs. 5 HGB

	2021	2020
	Anzahl	Anzahl
Arbeitnehmer	1.092	1.108
außerdem Auszubildende und Praktikanten	70	79
	1.162	1.187

5.3 Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Bezüge des Vorstands aus der Tätigkeit für die SWD AG	2.008	1.634
Pensionsvergütungen für frühere Mitglieder des Vorstands	977	802
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands	17.858	13.920
Aufwendungen für den Aufsichtsrat	191	191

5.4 Angaben zu den Organen der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Josef Zimmer ¹	Technik Vorstand der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (bis 31.05.2021)
Jürgen Umlauf ²	Vorsitzender des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG
Peter Blumenrath ³	Ratsmitglied der Landeshauptstadt Düsseldorf
Rainer Allmannsdörfer	Leiter Asset Management der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Henning Brust	Gewerkschaftssekretär ver.di Düssel-Rhein-Wupper
Carsten Caspari	Hauptabteilungsleiter Finanzen und Controlling der Stadtwerke Düsseldorf AG
Andreas Ehlert	Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf
Dagmar Götschenberg	Mitarbeiterin Marketing der Stadtwerke Düsseldorf AG
Marion Gramsch	Mitglied des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG
Angela Hebeler	Ratsmitglied der Landeshauptstadt Düsseldorf
Jan Huth	Leiter Rechnungswesen und Steuern der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Dr. Stephan Keller	Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf
Michael Kranenburg	Vorsitzender des Betriebsrates der AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH
Petra Nolden	Mitglied des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG
Stephanie Peifer	Bezirksgeschäftsführerin ver.di Düssel-Rhein-Wupper
Dr. Lasse Pütz	Rechtsanwalt
Dr. Christian Thewißen	Leiter Operations der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Carina Verlohr	Leiterin HR Geschäftsentwicklung & Lösungen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Alina Werner	Mitglied des Betriebsrats der Stadtwerke Düsseldorf AG
Dr. Johannes Zügel	Leiter Beteiligungsmanagement der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

¹ Vorsitzender

² 1. Stellvertretender Vorsitzender

³ 2. Stellvertretender Vorsitzender

Vorstand

Dipl.-Ing. Julien Mounier	Vorstandsvorsitz und Technik
Dipl.-Verww. Manfred Abrahams	Vertrieb
Dipl.-Kfm. Hans-Günther Meier	Einkauf und Finanzen
Dr. Charlotte Beissel	Personal und IT

5.5 Abschlussprüferhonorar gemäß § 285 Nr. 17a HGB

Das im Geschäftsjahr 2021 im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasste Honorar betrug für die Abschlussprüfungsleistungen 168 TEUR und für sonstige Leistungen 112 TEUR.

5.6 Derivate

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die SWD AG finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Risiken aus Marktpreisschwankungen, welche zukünftig zu Wertänderungen oder unerwarteten Zahlungsströmen führen können. Diese Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente in Form von Swaps und Forwards abgesichert. Die Möglichkeit zur Bildung bilanzieller Bewertungseinheiten nimmt die SWD AG in Anspruch. Sofern die Voraussetzungen des § 254 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 23 HGB nicht erfüllt sind, werden die Geschäfte gemäß § 285 Nr. 19 HGB im Anhang angegeben. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode, d. h. die

Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden sowohl in der Gewinn- und Verlustrechnung als auch in der Bilanz nicht berücksichtigt, soweit diese den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung betreffen. Der nicht kompensierte Verlust negativer Wertänderungen wird dem Imparitätsprinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB folgend als Rückstellung aufwandswirksam erfasst.

5.6.1 Derivate gemäß § 285 Nr. 19 HGB

5.6.1.1 Preisänderungsrisiken

Kraftwerksvermarktungsportfolio:

Für die drei Frontjahre 2022 bis 2024 hat die SWD AG derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Clean-Spark-Spreads der aus den eigenen Erzeugungsanlagen gewonnenen Energielieferungen abgeschlossen, die im Risikomanagement der SWD AG gesteuert werden. Bei der Bewertung des Kraftwerksvermarktungsportfolios wendet die SWD AG den Vollkostenansatz nach IDW RS ÖFA 3 an. Die Deckungsbeitragsrechnung ergibt ein positives Ergebnis. Eine Drohverlustrückstellung ist im Berichtsjahr nicht auszuweisen.

Das Nominalvolumen und die beizulegenden Zeitwerte der schwebenden Geschäfte zum Bilanzstichtag betragen:

		Art	Nominalvolumen Mio. EUR	beizulegender Zeitwert Mio. EUR
Strom	Kauf	Forwards	344,5	447,6
	Verkauf	Forwards	891,5	-1.219,9
Gas	Kauf	Swaps	488,7	748,7
	Verkauf	Swaps	189,6	-192,8
CO ₂	Kauf	Forwards	152,0	123,8
	Verkauf	Forwards	36,1	-18,7

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt über marktübliche Bewertungsmethoden, in denen Marktpreise zum Bilanzstichtag, basierend auf extern anerkannten Quellen, z. B. den amtlichen Schlusskursen der EEX AG, Leipzig, verwendet werden.

Vertriebsportfolios:

Bei der Bewertung der Portfolios für den Strom- und Gasvertrieb für den Endkundenmarkt wendet die SWD AG den Vollkostenansatz nach IDW RS ÖFA 3 an. Die Deckungsbeitragsrechnungen ergeben positive Ergebnisse. Eine Drohverlustrückstellung ist im Jahresabschluss 2021 nicht auszuweisen.

Neues Vertriebsportfolio: Grundversorgung:

Im Zusammenhang mit den zum Jahresende stark gestiegenen Großhandelspreisen für Strom und Gas haben einzelne Energieversorger ihre Verträge mit Endkunden einseitig aufgekündigt bzw. Insolvenz angemeldet.

Die im DVG betroffenen Kunden sind von SWD AG im Rahmen der Grund- bzw. Ersatzversorgung zu beliefern.

Unter Berücksichtigung der Beschaffungskosten für die zusätzlich benötigten Energiemengen, durchschnittlicher Verbrauchsmengen, unterjähriger Kündigungen seitens der Kunden sowie insbesondere der negativen Deckungsbeiträge je gelieferter kWh, sind zum Bilanzstichtag Drohverlustrückstellungen in Höhe von 13,2 Mio. EUR für die Geschäftsfelder Strom und Gas auszuweisen.

Das Nominalvolumen und die beizulegenden Zeitwerte der schwebenden Geschäfte zum 31.12.2021 für die Vertriebsportfolios inkl. der Grundversorgung betragen:

		Art	Nominalvolumen Mio. EUR	beizulegender Zeitwert Mio. EUR
Strom	Kauf	Forwards	459,8	699,3
Strom	Verkauf	Forwards	20,0	-52,0
Gas	Kauf	Forwards	191,3	338,0

5.6.1.2 Zinsänderungsrisiken

Ende 2020 hat die SWD AG zur Unternehmensfinanzierung die Darlehensverträge aus 2015 vorzeitig erneuert. Das Gesamtvolumen der abgeschlossenen Darlehensverträge beträgt 600 Mio. EUR.

Zur Vermeidung von Zinsänderungsrisiken wurden Zinssicherungsgeschäfte eingesetzt. Das Nominalvolumen und die beizulegenden Zeitwerte der schwebenden Geschäfte zum 31.12.2021 betragen:

	Vertragsabschluss	Laufzeit	Nominalvolumen Mio. EUR	beizulegender Zeitwert Mio. EUR
Zinsswaps	17.12.2014	06/2016-06/2024	125,0	-3,7

Es ist Drohverlustrückstellung in Höhe von 3,7 Mio. EUR zum Bilanzstichtag auszuweisen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt nach der Barwertmethode.

5.6.2 Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB i. V. m. § 285 Nr. 23 HGB

Die Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden bei der SWD AG in Portfolios geführt und durch das Risikomanagement gesteuert, welches unter Einhaltung vorgegebener Regeln (z. B. Value at Risk - Limit) die Wirksamkeit der Grund- und Sicherungsgeschäfte anhand von Berechnungen belegt.

In den Bewertungseinheiten werden als Grundgeschäfte bestehende Energiehandelsgeschäfte und kontrahierte Absatzgeschäfte für Weiterverteiler designiert. Als Sicherungsinstrumente werden Forwards eingesetzt. In Form von Macro-Hedges werden die aus Marktpreisschwankungen resultierenden Preisänderungsrisiken gesichert.

Portfolio	Grundgeschäft	Forwards	Art der BWE	Zeitraum	Volumen Mio. EUR	abgesichertes Risiko *) Mio. EUR
Eigenhandel	Energiegroßhandels- geschäfte	Strom, Gas	Macro-Hedge	2022-2024	234,1	471,9
ENRW	Weiterverteiler- geschäfte	Strom	Macro-Hedge	2022-2025	211,2	344,4
					445,3	816,4

*) Die abgesicherten Risiken spiegeln den absoluten Betrag der positiven oder negativen beizulegenden Zeitwerte der Portfolios zum Bewertungsstichtag wider.

Das Nominalvolumen sämtlicher in die Macro-Hedges einbezogener Grundgeschäfte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf rd. 445,3 Mio. EUR. Es sind Risiken in Höhe von rd. 816,4 Mio. EUR abgesichert. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich voraussichtlich aufgrund der hohen Übereinstimmung der Konditionen aus Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten künftig aus. Zum 31.12.2021 ist eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 1,0 Mio. EUR auszuweisen.

5.7 Angaben nach § 285 Nr. 29 HGB

Für handels- und steuerrechtlich voneinander abweichende Wertansätze werden passive latente Steuern grundsätzlich mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen bei Pensions- und Personalrückstellungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen sowie Bewertungsunterschieden bei Grundstücken aus der Übertragung von Sonderposten gemäß § 6b EStG werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde ein konzerninterner Steuersatz in Höhe von 31,225 % angesetzt.

5.8 Angaben nach § 285 Nr. 34 HGB

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 71,4 Mio. EUR (i. Vj. 41,1 Mio. EUR) an die Gesellschafter auszuschütten.

5.9 Bekanntmachung nach § 160 (1) i. V. m. § 20 Abs. 6 AktG

Der SWD AG wurde am 30.01.2014 für die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe – für diese zugleich auch als Rechtsnachfolgerin der EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe – folgende Mitteilung nach § 20 Abs. 5 i. V. m. § 20 Abs. 1, Abs. 4 und Abs. 5 AktG übermittelt:

„Die EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH ist aufgrund Verschmelzungsvertrags vom 30.12.2013 auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG verschmolzen worden. Die Verschmelzung wurde am 14.01.2014 in das Handelsregister des übernehmenden Rechtsträgers EnBW Energie Baden-Württemberg AG eingetragen.

Hiermit teile ich Ihnen vorsorglich gemäß § 20 Abs. 1, 4 und 5 AktG mit, dass die EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH nicht mehr existiert und daher keine unmittelbare Beteiligung mehr an der Stadtwerke Düsseldorf AG hält.

Durch die vorgenannte Verschmelzung sind die bisher von der EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehaltenen Aktien auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG als Rechtsnachfolgerin der EnBW EnHol Beteiligungsgesellschaft mbH übergegangen.

Hiermit teile ich Ihnen daher vorsorglich gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG sowie zugleich gemäß § 21 Abs. 1 und 2 AktG mit, dass der EnBW Energie Baden-Württemberg AG unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung und damit auch mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.“

Am 20.01.2016 wurde der SWD AG für die OEW Energie-Beteiligungs GmbH und den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke folgende Mitteilung nach § 20 Abs. 5 AktG gemacht:

„Namens und im Auftrag des Zweckverbands Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 20 Abs. 5 AktG mit, dass dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH keine Mehrheitsbeteiligung und auch nicht der vierte Teil der Aktien an Ihrer Gesellschaft mehr gehört, auch nicht mittelbar. Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH können keinen beherrschenden Einfluss im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mehr ausüben. Die Beteiligungen der EnBW sind dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und der OEW Energie-Beteiligungs GmbH daher nicht mehr zuzurechnen.“

Ebenfalls am 20.01.2016 wurde im Auftrag des Landes Baden-Württemberg, der NECKARPARI GmbH, Stuttgart, und der NECKARPARI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, folgende Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1, 3, 4 und 5 AktG gemacht:

1. „Hiermit teilen wir gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.“
2. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.
3. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-GmbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20 Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.
4. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass der NECKARPARI-GmbH, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.
5. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 1 und 5 AktG mit, dass dem Land Baden-Württemberg, Körperschaft öffentlichen Rechts, Richard-Wagner-Straße 15, 70184 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§§ 20

Abs. 1 Satz 2, 16 Abs. 4 AktG) – mehr als der vierte Teil der Aktien an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.

6. Hiermit teilen wir ferner gemäß § 20 Abs. 4 und 5 AktG mit, dass dem Land Baden-Württemberg, Körperschaft öffentlichen Rechts, Richard-Wagner-Straße 15, 70184 Stuttgart, nicht mehr mittelbar – kraft Zurechnung der von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, unmittelbar gehaltenen Aktien (§ 16 Abs. 4 AktG) – eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Düsseldorf AG gehört.“

5.10 Angaben nach § 285 Nr. 33 HGB

Während der Aufstellung des Jahresabschlusses spitzte sich der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine weiter zu. Am 24.02.2022 marschierten schließlich russische Truppen in die Ukraine ein. Als Reaktion verhängten sowohl die USA als auch die EU und Verbündete Strafmaßnahmen gegen Russland. Die Bundesregierung entschied zudem die Ostsee-Gaspipeline Nord Stream 2 bis auf unbestimmte Zeit nicht in Betrieb zu nehmen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG sieht zum jetzigen Zeitpunkt jedoch keine wesentliche Gefährdung der Gasversorgung. Der Gas- und Strombezug ist in wesentlichem Umfang für die Jahre 2022 und 2023 gesichert. Sollte das Preisniveau jedoch längerfristig anhalten, wird die SWD AG zeitversetzt ab 2023 höhere Bezugskosten haben, wodurch demnach auch höhere Kundenpreise durchgesetzt werden müssten.

Düsseldorf, den 11. März 2022
STADTWERKE DÜSSELDORF AG

Der Vorstand

Julien Mounier
Manfred Abrahams
Hans-Günther Meier
Dr. Charlotte Beissel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Düsseldorf AG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Düsseldorf AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der

Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 sowie die im Anhang beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die

von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Düsseldorf, 11. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Pferdehirt
Wirtschaftsprüfer

Brookshaw
Wirtschaftsprüfer



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53124-2206-1008



